

Glienicker KURIER



NOV
2018

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**Schwebende Kunst:
Mosaikmöbel schmücken Rathauspark**



Denkmäler in Glienicke



Interkulturelles Fest



Sanierter Kunstrasenplatz



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen und Leser,
es ist immer wieder schön anzuschauen, wenn der Herbst mit seinem zauberhaften Farbenspiel glänzt. Mühseliger wird es aber später. Dann geht's nämlich darum, die farbenfrohe Pracht zusammenzukehren. Und in Glienicke gibt es viel zu tun. Knapp 5.000 Bäume säumen die Straßen unserer Gemeinde. Für die Anwohnerinnen und Anwohner beginnt – wie jedes Jahr – der Herbstsport. Fahrbahnen, Bürgersteige und Vorgärten müssen gefegt werden.

Damit wären wir neben dem Drachensteigen bei der beliebtesten Disziplin in dieser Jahreszeit: dem Laubfegen. Vergessen Sie Laufbänder, Ergometer und Co. Wer mit Besen und Rechen den Blättermassen den Kampf ansagt, kommt ganz schön ins Schwitzen und tut etwas für sein Herz-Kreislauf-System. Ich kann davon ein Lied singen. In unserem Garten befindet sich eine alte Eiche, die nicht nur ihre Blätter abschüttelt. Womit wir bereits bei einem ganz anderen Problem wären. Es regnet ebenso kiloweise Eicheln auf den Rasen. Dann schaue ich immer etwas ängstlich nach oben und zucke auch mal erschrocken zusammen, wenn so ein Geschoss nach unten fällt. Meine Hände oder eine Kapuze bieten den einzigen Schutz. Zwischen fluchen und flüchten bleiben mir nicht gerade viele Optionen übrig.

Sei's drum. Die Arbeit muss ja gemacht werden. Womit wir wieder beim Sport wären. Ein Dreikampf aus hingebungsvollem Fegen, trabendem Transport zum Bigbag und schweißtreibendem Stopfen. Das ist meine ganz persönliche Laub-Olympiade. Das haut rein, getreu dem Motto: Schwitzt Du noch oder klebst Du schon? Vielleicht gehöre ich aber bereits zu den Dinosauriern der Laubentsorgung. Mit Besen, Rechen und Schippchen und so. Altmodisch eben. Die neue Allzweckwaffe in diesen Zeiten heißt nicht Muskelkraft, sondern Laubbläser. Ein Krachmacher, der nicht unbedingt für Ordnung in Gärten, auf Bürgersteigen und Straßen sorgen muss. Es gibt nämlich Hobbygärtner, die große Mühe haben, den technologisch anspruchsvollen Sprung vom Feger zum Motorbläser zu schaffen. Dann landen die aufgewirbelten Blätter unkontrolliert auf dem Nachbargrundstück. Der Ruf des Nachbarn, den Laubsauger doch mal in die andere Richtung zu halten, verhallt ungehört. Das Gerät ist eben zu laut.

Sollten keine Bäume in der Nähe Ihres Grundstückes stehen oder Sie sind beim Drachensteigen aus der Übung gekommen, bietet sich als Herbstsportart das Hinterherlaufen von weggewehten Mützen und Regenschirmen an. Da kommt man ebenso gut ins Schwitzen. Und das bei frischer Luft. Besser geht es nicht.

Ihr Arne Färber, Redaktionsleiter

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Michael Diehl (md), Glienicker Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben)

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Annette Friedrichs, Thomas Kollegger, Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des

„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	15
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	32
KINDER, JUGEND UND SCHULE	42
NEUES AUS DER FEUERWEHR	46
KUNST UND KULTUR	48
HISTORISCHES	54
SENIOREN	55
SPORT	58
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	66
LESERPOST	68
TERMINE	70
GEBURTSTAGE	73
ANZEIGEN	73
DIE GEMEINDE INFORMIERT	82



Thema des Monats

ERINNERUNGSKULTUR IN GLIENICKE

Sind Denkmäler noch zeitgemäß?

(af) Wie in anderen Kommunen auch, prägen Denkmäler, Stelen und weitere Symbole des Erinnerns das Ortsbild von Glienicke/Nordbahn. Die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts hat deutliche Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen. Gedacht wird unter anderem an die im 1. Weltkrieg gefallenen Glienicker, an die Opfer des Nationalsozialismus in unserem Ort, an Mauer und Stacheldraht sowie an die deutsche Einheit. Doch ist diese Form des Erinnerns an die Geschichte heutzutage noch zeitgemäß?

Es ist der 24. November 1986. Kurz nach Mitternacht. Michael Bittner läuft mit einer Leiter die Nohlstraße entlang. Sein Ziel ist der Westberliner Stadtteil Frohnau. Dafür muss er die Hinterlandmauer, den Todesstreifen und die zweite, eigentliche Mauer überwinden. Das erste Hindernis schafft er, beim Überqueren des freien Sicht- und Schussfeldes löst der 25-Jährige aber einen Alarm aus. Er rennt weiter. Kurze Zeit später steht die Leiter an der letzten Mauer, er steigt eine Sprosse nach der anderen empor, die Hände haben bereits die Mauerkrone erreicht. Doch zwei Grenzsoldaten eröffnen das Feuer. Bittner wird von mehreren Kugeln durchsiebt. Er ist sofort tot und fällt zurück auf DDR-Gebiet.

An dieses tragische Schicksal des jungen Mannes und an die Geschichte der



Erinnerung an den Widerstand der Familie Ziegler gegen das NS-Regime: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) enthüllte im September 2015 zusammen mit der Ziegler-Enkelin Elona Croitoru die Gedenkstele.

Berliner Mauer von 1961 bis 1989 erinnert seit 2012 eine Gedenkstele an der Oranienburger Chaussee Ecke Nohlstraße. Nur einige Meter dahinter befindet sich ein Schnellrestaurant. Viele Besucher sitzen draußen gemütlich auf den Bänken, genießen die letzten warmen Sonnenstrahlen und nehmen eine Mahlzeit ein. Von dem einstigen Ort des Schreckens in unmittelbarer Nähe wissen sie nichts. Die Stele bleibt unbemerkt. „Ich interessiere mich nicht für Denkmäler. Das betrifft doch nur die Vergangenheit. Warum sollte man das alles wieder aufwärmen“, sagte ein Mann, der abwinkt und lieber herzlich in seinen Burger beißt. Wie er denken viele.

Diese Gleichgültigkeit kritisiert der Glienicker Ortschronist Joachim Kullmann. Für ihn spiegeln Denkmäler und andere Orte des Gedenkens die Geschichte der Gemeinde wider. „Sie sollen den Menschen helfen, sich an die Vergangenheit zu erinnern und Lehren aus ihr zu ziehen.“ Dabei erinnert Kullmann an die Stolpersteine. Angesichts eines aufkommenden Antisemitismus und Rassenhasses würden solche Orte einen wichtigen Beitrag als Mahnstätte leisten.

Bei manchen Denkmälern hat man vielleicht den Eindruck, dass sie schon immer da waren und somit zum Inventar eines Platzes gehören. Die tatsächliche Bedeutung eines solchen Denkmals wird

nur unzureichend thematisiert. Bestes Beispiel ist das Mahnmal für die gefallenen Glienicker im 1. Weltkrieg. Kinder nutzen das kleine Monument als Spielplatz und Kletterburg. Zum Missfallen des Ortschronisten. „Die ohnehin schon schwer zu lesenden weißen Namensplatten werden durch Fußabtritte verschmutzt“, findet Kullmann. Dabei genießt diese Form der Illustration der Geschichte eine breite Legitimation. Der Konsens vor und während der Entstehung ist in der Bevölkerung groß. Die Einwohnerinnen und Einwohner Glienickes stimmen am 22. Januar 1922 mehrheitlich für das „Kriegerdenkmal“ mit dem Dorfteich als Standort.

Doch nicht immer dienen solche Symbole als Erinnerungsstütze für geschichtliche Ereignisse oder historische Persönlichkeiten. Es gab auch Zeiten, in denen Denkmäler politisch-ideologisch missbraucht beziehungsweise umfunktioniert wurden. So soll 1935/36 am Dorfteich ein sogenanntes Luftschutzdenkmal errichtet worden sein. Auf einem quadratischen Sockel soll sich nach Aussage von Kullmann ein drei Meter hohes Modell einer Fliegerbombe befunden haben. „Das hatte mit einem Denkmal gar nichts zu tun, sondern war ein reines Propagandaobjekt des NS-Regimes“, sagt der Ortschronist.

Nach Ende des 2. Weltkrieges werden Vertreter der sowjetischen Kommandan-



Erinnerung an eine Tunnelflucht: Anfang der 60er Jahre gab es in Glienicke drei spektakuläre Tunnelfluchten, die alle glückten. Eine davon gelang durch den Aagaard-Tunnel in der Ottostraße.



tur im Sommer 1945 auf der Suche nach einem Denkmal für gefallene Rotarmisten auf dem Stalin-Platz (heute Friedrich-Wegener-Platz, Anmerkung der Redaktion) fündig. Sie stehlen einen großen Gedenkstein von der Ruhestätte der Familie Karl Müller, entfernen die deutsche Inschrift aus dem Stein und ersetzen diesen durch einen russischen Text. Dann bettet man die toten russischen Soldaten vom Friedhof auf den Stalin-Platz um. Bereits 1949 verschwindet Glienicke's Heldengedenkstätte wieder.

Heutzutage gibt es mit Blick auf die vorhandenen Denkmäler aus verschiedenen Epochen weniger politische Diskussionen in der Gemeinde. Dafür aber eine wachsende Gleichgültigkeit – besonders bei jungen Menschen. Dr. Karin Eckermann, Geschichtslehrerin und Pädagogin für Darstellendes Spiel am Neuen Gymnasium Glienicke, will das Desinteresse an Denkmälern, Gedenkstätten, Friedhöfen sowie an Grab- und Mahnmalen nicht alleine bei den Jugendlichen und am Geschichtsunterricht festmachen. „Die digitale Demenz sorgt dafür, dass junge Leute immer weniger über unsere Geschichte wissen.“ Sie würden sich fast nur noch mit den neuen Medien beschäftigen. Dadurch komme es zu einer Verdrängung von Geschichte. Für Eckermann würden Denkmäler einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Vergangenheit leisten. Darüber hinaus seien auch Führungen durch den Ort, die der heimische Ortschronist regelmäßig anbiete, und Begegnungen mit Zeitzeugen wertvoll. Sie alle zusammen erlauben nach Meinung von Eckermann eine kritische Auseinandersetzung mit Geschichte, um die richtigen Lehren für die Gegenwart und die Zukunft zu ziehen. Für eine demokratische Gesellschaft ein unerlässlicher Prozess.

Denkmäler, Gedenkstelen und Erinnerungsorte in Glienicke

- **Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges**, Dorfteich
- **Gedenkstele für Familie Ziegler** gegen die Nazi-Herrschaft, Gartenstraße 14
- **Gedenkstein für den kommunistischen Widerstandskämpfer Karl Neuhof**, Hauptstraße 63/64
- **Gedenkstein für den von einem Nazi ermordeten Kommunisten Gerhard Weiß**, Friedrich-Wegener-Platz
- **Gedenkstein und Begräbnisstätte für die Opfer des Faschismus (OdF)** auf dem Waldfriedhof
- **Rosenbeet von Lidice**, Hauptstraße 63/64
- **Stolperstein für Herta Standke**, Nohlstraße 21
- **Stolperstein für Familie Liebermann**, Tschaikowskistraße 1
- **Stolperstein für Rosa Baumgarten**, Schillerstraße 5
- **Mauer-Gedenkstele für Aagaard-Fluchttunnel**, Ottostr. 7
- **Mauer-Gedenkstele für Michael Bittner** und Friedhelm Ehrlich, Oranienburger Chaussee/Nohlstraße
- **Mauer-Gedenkstele „Entenschnabel“**, Oranienburger Chaussee/Am Sandkrug
- **Gedenkkreuz für die Opfer der Berliner Mauer**, Edelhofdamm/Oranienburger Chaussee gegenüber der Leipziger Straße
- **Mauerteil** am Silvesterweg
- **Mauerteil und ehemaliger Verlauf des Grenzstreifens**, Schildower Straße/Alte Schildower Straße
- **Gedenkstein zur Maueröffnung** zwischen Berlin-Hermsdorf und Glienicke am 3. März 1990, Dorfteich
- **Drei Bäume für Deutschlands Einheit**, Alte Schildower Straße/Kindelwaldpromenade

Besser sehen, sicherer fahren.



Bessere Kontrast- und Helligkeitswahrnehmung dank Autofahrergläsern von Schmelzer Augenoptik.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



ÜBERGROSSE BLAUE MOSAIKMÖBEL ZIEREN DEN RATHAUSPARK

Tonnenschwere Kunst schwebt in Glienicke ein

(af) Glienicke kann sich über ein neues öffentliches Kunstwerk freuen: Eine Sitzgruppe aus verschiedenen Mosaikmöbeln schmückt seit dem 11. Oktober den Rathauspark direkt neben dem Standesamt. Ein Kranlaster hatte das tonnenschwere Mobiliar an den Standort gehievt. Die heimischen Künstler Christine Gersch und Igor Jerschov freuten sich über den reibungslosen Transport ihrer Werke.

So mancher Glienicker Bürger war angesichts des weithin sichtbaren Krans angelockt worden und traute seinen Augen nicht. Zwei Sessel, ein Sofa sowie ein Hocker und ein Tisch schwebten am Rathausgebäude über die Baumwipfel durch die Lüfte. Als die knapp einstündige Aktion erfolgreich beendet war, zeigte sich das Künstlerpaar zufrieden. „Wir wollten etwas Schönes für Glienicke schaffen. Ich hoffe, dass uns das gelungen ist“, sagte Gersch.

In der Tat. Die übergroßen blauen Mosaikmöbel sind ein echter Hingucker. Als Motive zieren Blumen aus Feinsteinzeug und buntem Glasmosaik die Sitzgruppe. Jedes einzelne Stück hat einen massiven Betonkern und steht doch scheinbar ganz leicht und ungezwungen da. Genau das ist die Intention von Gersch und



Probesitzen: Die Künstler Christine Gersch und Igor Jerschov nach getaner Arbeit.

Jerschov. „Brautpaare können hier nach der Trauung mit einer Flasche Sekt feiern und schöne Fotos von sich machen lassen“, sagte Gersch. Aber auch Glienickerinnen und Glienicker seien herzlich eingeladen, im Rathauspark zu verweilen und die Kunst auf sich wirken zu lassen.

Die Arbeiten für die Sitzgruppe dauerten fast ein ganzes Jahr. Erst fertig-

te Jerschov eine Stahlkonstruktion an, die dann in Beton modelliert wurde. Anschließend belegte Gersch das Mobiliar mit Mosaiksteinen aus Italien, Frankreich, China und Japan, um es abschließend zu versiegeln. Dass alle Einzelstücke in Blau gehalten sind, erklärt Gersch mit der besonderen Umgebung. „Jeder Ort hat eine andere Farbgestaltung und inspiriert somit zu anderen Designs.“ Zudem erhalte der Park eine neue Aufenthaltsqualität.

Seit 28 Jahren betreibt die Künstlerin schon Kunst im öffentlichen Raum. Und seit 20 Jahren wohnt sie in Glienicke. Umso glücklicher war sie, als sie den Auftrag von der Gemeinde bekam, ein Kunstwerk zu schaffen. „Während unserer Arbeiten habe ich eine besondere Verantwortung gespürt, etwas Außergewöhnliches für meinen Heimatort zu kreieren“, sagte sie. Jetzt wünsche sie sich, dass die Mosaikmöbel von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen werden. Keine Frage, die Sitzgruppe hat gute Chancen, zu einer echten Attraktion in Glienicke zu werden.



Maßarbeit: Auch der Sessel hatte seinen genauen Standort. Igor Jerschov (r.v.) misst noch einmal genau die Abstände ab.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



RENAULT
Passion for life

Renault ESPACE

Den alten Diesel-Pkw abgeben und
10.000 € Umtauschprämie* für Ihren
neuen Renault Espace sichern.



Renault Espace Life Blue dCi 160 EDC

ab

29.890,- €

**5 Jahre
Garantie****

• Keycard Handsfree • Renault R-LINK 2: Online-Multimedia-System und Digitalempfang (DAB) • Licht- und Regensensor • Voll-LED-Scheinwerfer LED PURE VISION • Einparkhilfe vorne und hinten sowie an den Seiten (360 Grad)

Renault Espace Blue dCi 160 EDC: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,1; außerorts: 5,3; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 147 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Espace: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,4 – 4,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 168 – 116 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Espace INTENS mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*10.000,- € Umtauschprämie bei Kauf eines Renault Espace, die auf den Kaufpreis des Neufahrzeugs angerechnet wird. Weitere Umtauschprämien für andere Renault Modelle möglich. Umtauschprämie nur gültig bei Abgabe Ihres Diesel-Altfahrzeugs mit der Euro-Norm 1 bis 5. Das Diesel-Altfahrzeug muss mindestens 6 Monate auf den Käufer des Neufahrzeugs zugelassen sein. Angebot gilt für Privatkunden, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Gültig bei Kaufantrag bis 30.11.2018 und Zulassung bis 28.02.2019. **3 Jahre Renault Neuwagengarantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.



ELSE UND HANS-DIETRICH SCHNEIDER FEIERTEN DIAMANTENE HOCHZEIT

Freud und Leid miteinander geteilt

■ Von Susanna Schneider

Vor 60 Jahren haben sich Else und Hans-Dietrich Schneider das Ja-Wort gegeben, seitdem Freud und Leid miteinander geteilt und immer wieder Gottes Segen erfahren. Sie bekamen drei Kinder und freuen sich heute über fünf Enkelkinder, die dazu gekommen sind. Am 10. Oktober 2018 haben beide das von ihren Kindern liebevoll vorbereitete und gestaltete Fest der Diamantenen Hochzeit gefeiert. Der Gottesdienst in der festlich geschmückten Glienicker Kirche wurde von dem Posanzenchor der Familie großartig gestaltet. Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Christian Leppler für die Predigt. Bei den vielen Bekannten, Freunden und Verwandten, die an dem Fest teilgenommen haben, bedankt sich das Ehepaar Schneider auch für die großzügigen Spenden zugunsten der Neugestaltung der Kirchenfenster.



Feierte 60. Hochzeitstag: das Ehepaar Else und Hans-Dietrich Schneider

Foto: privat

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Eddie Lindemann

Eddie Lindemann ist am 4. August 2018 in Oranienburg fit und munter zur Welt gekommen. Er war 50 Zentimeter groß und brachte zarte 2.965 Gramm auf die Waage. Es grüßen die glücklichen Eltern Patrick und Rebecca.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.



Anzeigen

Gesundheit und Wohlbefinden,
Selbstheilungskräfte stärken

durch **REIKI**

Nicoline Borowic

033056 - 448126 * www.reiki-glienicke.de

WINTERZAUBER

Genießen Sie bei einer REIKI-Schnuppereinheit
und Weihnachtsleckereien unsere ADVENTS-
Ausstellung. Entspannte Weihnachsteinkäufe am

23.11.2018 von 15 – 19 Uhr

Studio für ganzheitliche Kosmetik
Sabine Hoheisel Schönfließ Str. 13
16548 Glienicke Tel.: 033056 406716

BUNTER AUFTAKT DER INTERKULTURELLEN WOCHE IN GLIENICKE

Vielfalt verbindet

(md) Die Alte Halle am Schulcampus im Glienicker Ortskern war am 23. September nachmittags bis auf den letzten Platz gefüllt. Zusätzliche Stühle mussten noch kurz vor Beginn der Veranstaltung herangeschafft werden, einige der über 120 Gäste und Mitwirkenden fanden dennoch nur Stehplätze. Im Rahmen der bundesweiten Interkulturellen Woche gab es in diesem September erstmals auch in Glienicke eine Reihe von Veranstaltungen, für die dieser Nachmittag den niveauvollen Auftakt bildete. Damit zeigte auch die Gemeinde eindeutig Flagge für Menschenrechte, Demokratie und Vielfalt – so wie mehr als 500 andere deutsche Städte und Gemeinden, die sich in rund 5.000 Veranstaltungen mit dem Thema Integration beschäftigen.

Die in Glienicke lebende Schauspielerin Andrea Held moderierte das vielseitige, kurzweilige und informative Programm einer Auftaktveranstaltung, in der die unterschiedlichsten Akteure auftraten. Mit einer Szene aus dem Stück *Leonce und Lena* erinnerten Schüler der Theatergruppe des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) daran, dass auch dessen Autor, Georg Büchner, ein Verfolgter und Heimatvertriebener war, der im Exil erkrankte und bereits mit 23 Jahren starb.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack unterstrich in seiner Begrüßung die regionale Themensetzung „Vielfalt verbindet – Heimat Oberhavel“ und verwies darauf, dass viele Glienicker erst in den vergangenen Jahren hier eine neue Heimat gefunden haben und ihr Zusammenleben entwickeln. Nach einigen Titeln der NGG-Schulband, die 2017 Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ geworden war, stellte Regina Burchardt, Geschäftsführerin der gleichnamigen Immobilien GmbH, die von ihrem Unternehmen initiierte Wanderaus-



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankt allen Mitwirkenden der Auftaktveranstaltung.

stellung „HEIMAT-LOS“ vor. Sie beleuchtet das Schicksal von Vertriebenen nach dem zweiten Weltkrieg sowie in der heutigen Zeit und hat in Glienicke ihren bereits 150. Ausstellungsort gefunden. Nach der Präsentation im Foyer der Sporthallen ist diese Dokumentar-Schau, die viele Parallelen zwischen Vergangenheit und Gegenwart offenbart, bis Ende November am NGG zu sehen.

Tanja Seyboldt und Ullrich Behrends stellten die Willkommensinitiative Glienicke und den Verein „Bürgersinn Glienicke“ vor. Sie erläuterten, dass es ihnen um ein Kennen- und Verstehenlernen, um ein Zusammenkommen und -leben, um Gemeinsamkeit zwischen Alt- und Neuglienickern und auch zwischen den Generationen gehe. Ein echtes Miteinander sei nur durch praktisches Handeln und aktives Aufeinanderzugehen zu erreichen. Sowohl die Hilfe bei Behördenangelegenheiten, als auch die Vermittlung von Kontakten zu den verschiedensten Vereinen im Ort, sind konkrete Beispiele der Unterstützung, die angeboten werden. Dafür lädt der noch junge Verein auch weitere Bürger zur Mitwirkung ein. Einen nächsten Höhepunkt des Programms stellte die eindrucksvolle Multi-Visions-Schau „HEIMAT-BILDen“ des Glienicker Fotografen Matthias Jankowiak dar. Er porträtierte zwölf Menschen in Bild und Wort zu ihrem „Vorleben“ und am Lieblingsplatz ihrer Gegenwart in Glienicke. Die Hälfte der Vorgestellten stammt aus Kriegs- und Krisenregionen in Afrika und dem Nahen Osten, die andere Hälfte aus Deutschland. An eine große Leinwand projiziert, mit kurzen Infotexten ergänzt und mit jeweils charakteristischer Musik unterlegt, ver-

mittelten diese Bilder auch emotional das Schicksal unterschiedlichster Menschen und ihre Beziehung zu Glienicke als neuer Heimat. Ein Beispiel schrittweiser Integration gab Jousef Nouraldin aus Syrien, der mit seiner Frau Mageda seit einem Jahr in Glienicke lebt und inzwischen im Bereich Kultur und Integration der Gemeindeverwaltung tätig ist. Er war an der Vorbereitung der Veranstaltung beteiligt und steuerte zwei engagierte Lieder zum Programm bei, zu denen er sich auf dem typischen orientalischen Saiteninstrument Oud selbst begleitete.

Den musikalischen Schlusspunkt des Programms setzte Gitagia Kariuki, seit 2007 in Berlin lebender Musiker aus Kenia, mit rhythmischen Traditionals, Gospels und Folksongs aus seiner afrikanischen Heimat. Für seine Lieder, die er nicht nur sang, sondern zu denen er auch tanzte, bedankte sich das begeisterte Publikum mit stürmischem Beifall. Viel Applaus begleitete schließlich auch die Danksagung des Bürgermeisters an alle Mitwirkenden, die sich dazu noch einmal auf der Bühne versammelt hatten, sowie an die Organisatorin Monika Tabatt und ihr Team.



Die Theatergruppe des NGG erinnerte an einen verstorbenen Exilanten.



Die Ausstellung HEIMAT-LOS zeigt Schicksale von Vertriebenen von einst und heute.

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Täglich eine kleine Überraschung

■ Von Monika Tabatt

Glienicker Türen öffnen sich in der Adventszeit 2018

Die Idee, täglich eine vorweihnachtliche halbe Stunde zu gestalten, kam von der Glienickerin Susanna Schneider. Sie regte das Projekt Lebendiger Adventskalender im vergangenen Jahr an, motivierte Geschäftsleute, öffentliche Einrichtungen sowie Kunst- und Kulturschaffende zum Mitmachen. Gemeinsam mit den Kulturkoordinatorinnen der Verwaltung organisierte man kurzer Hand 23 kleine Events. Die Glienicker nahmen das Angebot dankend an und dürfen sich nun auch in diesem Jahr auf eine besinnliche Adventszeit freuen, die täglich eine kleine Überraschung bereithält. Dabei öffnen sich die Türen in der Regel um 17 Uhr beim jeweiligen Veranstaltungsort.

Traditionell beginnt die Reihe am 1. Dezember um 17 Uhr mit einer Andacht in der Evangelischen Kirche. Danach werden die Lichter des Weihnachtsbaumes am Dorfteich feierlich zum Strahlen gebracht. Anschließend kann der Abend bei Glühwein und Würstchen in der Gartenstraße 19 auf dem Grundstück der Evangelischen Kirchengemeinde ausklingen.

Weihnachtliche Konzerte an den Advents-Sonntagen um 17 Uhr

Lassen Sie sich am ersten Advent von den weihnachtlichen Kompositionen der

Harfinistin Teresa Geisler verzaubern. Das Konzert findet am 2. Dezember um 17 Uhr im Bürgerhaus in der Moskauer Straße 20 statt. Klassisch mit Klavier und Querflöte geht es am 9. Dezember weiter. Katharina Pitzen und Andreas Wolter verwandeln mit ihrem Repertoire das Bürgerhaus erneut zum Konzerthaus. Am dritten Adventssonntag lädt der Kirchenchor traditionell zu einem Advents-Weihnachtskonzert in die Evangelische Kirche ein. Der Abschluss der vorweihnachtlichen Konzertreihe am 23. Dezember bleibt noch eine Überraschung.

Weitere Highlights der ersten Woche

„Pimp up your Tanne. Häkeln mit dem Weihnachts-Engel“ heißt es am Montag, dem 3. Dezember, schon ab 15 Uhr in der Erwachsenenbibliothek. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um Voranmeldung wird telefonisch unter 033056 / 69 230 dringend gebeten.

In der Weihnachtsbäckerei bei Solid Küchen geht es am Dienstag, dem 4. Dezember, weiter. Hier kann nach Herzenslust Plätzchenteig geknetet, gerührt, gebacken und verziert werden.

Wer noch eine Geschenkidee braucht, kann am Mittwoch, 5. Dezember, in der EMA-Galerie im Alten Rathaus den neuen Kalender der Gemeinde erwerben. Die Originalbilder von Ulrike Neubauer sind ebenfalls zu sehen.



Wird am 1. Dezember wieder erstrahlen: der Weihnachtsbaum am Dorfteich.

Das Autohaus Glienicke lädt am 6. Dezember um 17 Uhr ein, um gemeinsam mit der Zweigstelle der Kreis Musikschule Oberhavel den Nikolaus-Abend musikalisch auszurichten. Mit weihnachtlichem Ambiente wirbt der Werkmarkt Neiling. Am 7. Dezember trifft man sich zum Glühwein an der Feuerschale. Wer dann mit gut geölter Stimme am Samstag, dem 8. Dezember, um 17 Uhr vor der Dreifeldhalle erscheint, ist zum Weihnachtsliedersingen des SV Glienicke herzlich eingeladen.

Alle weiteren Veranstaltungen können Sie im Dezemberkurier lesen. Wir wünschen allen Besuchern und Veranstaltern viel Spaß und eine besinnliche Adventszeit.

Die ersten Termine im Überblick:

Samstag, 01.12.	17:00 Uhr danach	Andacht Entzünden der Lichter des Weihnachtsbaumes Geselliges Beisammensein	Ev. Kirche Dorfteich und Gartenstr.19
Sonntag, 02.12.	17:00 Uhr	Adventskonzert Teresa Geisler/Harfe	Bürgerhaus Moskauer Str. 20
Montag, 03.12.	15–17 Uhr	Häkeln mit dem Weihnachtsengel	Erwachsenenbibliothek Hauptstr. 19 Anmeldung/Tel: 69230
Dienstag, 04.12.	17:00 Uhr	Plätzchen backen	Uhren Schneider Hauptstr. 42
Mittwoch, 05.12.	17:00 Uhr	Bilder & Kalender Ulrike Neubauer	EMA-Galerie, Hauptstr. 19
Donnerstag, 06.12.	17:00 Uhr	Musikabend Kreis Musikschule OHV	Autohaus Glienicke Leipziger Str. 6-7
Freitag, 07.12.	17:00 Uhr	Glühwein & Feuerschale Weihnachtliches Ambiente	Neiling Werkmarkt Lessingstr. 6-7
Samstag, 08.12.	17:00 Uhr	Weihnachtsliedersingen mit dem SV Glienicke	Vor der Dreifeldhalle Hauptstr. 64
Sonntag, 09.12.	17:00 Uhr	Adventskonzert K. Pitzen/Querflöte, A. Wolters/Klavier	Bürgerhaus Moskauer Str. 20

3.000 MENSCHEN BESUCHTEN OKTOBERFEST

Gaudi auf der „Glienicker Wiesen“

(af) O'zapft is: Die 6. Auflage der „Glienicker Wiesen“ zog an vier Tagen 3.000 Menschen in das Festzelt auf den Sportplatz Bieselheide. „Es war eine friedliche und niveauvolle Party“, sagte Sven Miram, der zusammen mit Udo Gehrke das Oktoberfest veranstaltet. Eine Premiere gab es in Schildow. Das Duo organisierte auch dort ein Wiesen'-Fest. Die Veranstalter zählten 400 Besucher.

Der traditionelle Bieranstich durfte natürlich nicht fehlen. Mit einigen Schlägen zapften die Bürgermeister aus den Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land, Dr. Hans G. Oberlack und Filippo Smaldino-Stattaus, die ersten Fässer „Wiesen'-Bier“ an. Das Oktoberfest erfreut sich bei Fans aus Oberhavel und Berlin großer Beliebtheit. Aber auch viele Einheimische fanden den Weg ins Partyzelt. „Unser Fest ist eine Begegnung von Nachbarn mit Nachbarn, egal ob von Gli-



Bewährungsprobe am Bierfass: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) und sein Amtskollege Filippo Smaldino-Stattaus aus dem Mühlenbecker Land beim Anstich.

enickern oder Mühlenbeckern. Es verbindet und schafft ein zufriedenes Ortsvertrauen und eine gefestigte Ortszugehörig-

keit“, sagte Miram. Die Idee für das Oktoberfest sei vor einigen Jahren aus einer Bierlaune entstanden.

DIE NUMMER 1: INSTITUTSKOSMETIK AUS FRANKREICH

Wirkstoffkosmetik mit Soforteffekt und viel Entspannung – das Versprechen im neuen Beauty-Zentrum in Berlin. Bei uns tanken Sie Schönheit und neue Energie!

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Laura-Isabell Meyer

10€ RABATT

IHR BESUCH ZAHLT
SICH SOFORT AUS!

Bei Vorlage dieses Coupons in unserem Institut erhalten Sie **10,00 € Rabatt auf alle Kosmetik-Behandlungen und GUINOT-Produkte** ab einem Mindestwert von 30,00 €. Nur ein Coupon pro Einkauf einlösbar. Eine Barauszahlung erfolgt nicht.

NEU!

Zahnaufhellung
Wimpern-Extensions
Wimpernwelle

GUINOT
INSTITUT • PARIS



JETZT AUCH IN BERLIN!

GUINOT Institut Berlin, Dianastraße 11, 13469 Berlin,
Tel. 030 208987814, kontakt@guinot-berlin.de
www.guinot-berlin.de

UMFRAGE ZUM THEMA 9. NOVEMBER

„Ein Tag, der unsere Geschichte verändert hat“

(GK) Der Glienicker Kurier fragte Bürger, was sie davon halten würden, den 9. November zum gesetzlichen Gedenk- und Feiertag zu machen und was sie selbst mit dem 9. November verbinden. Dass der Fall der Mauer in der Erinnerung der meisten befragten Glienicker einen dominierenden Platz einnimmt und andere Ereignisse, die mit diesem Datum verbunden sind, in den Hintergrund gedrängt hat, kann angesichts der Lage Glienickes als ehemaliger Grenzzort zu Westberlin wenig verwundern. Einwohnererschaft und Ortsbild wären heute ohne den Mauerfall gänzlich anders.

Peter Söder

„Der 9. November 1989 ist ein großes Ereignis gewesen für die Menschen. Da wäre es schon angebracht, dass man die Bevölkerung daran erinnert nach so vielen Jahren, was da passiert ist. Manch einer ist heute unzufrieden über viele Dinge und manches ist vergessen, was sich damals geändert hat.“



Am 9. November war ich gerade in Bonn zu einem Lehrgang. Habe in der Nacht erfahren, dass die Grenze geöffnet wurde und bin dann gleich mit meinem Sohn –

wir wohnten damals in Hannover – nach Berlin gefahren und wir haben erlebt, wie man am Brandenburger Tor auf der Mauer getanzt hat. Das werde ich niemals vergessen! Die Ausrufung der Weimarer Republik liegt weit zurück, da muss man schon in die Geschichtsbücher gucken und die Reichspogromnacht ist eine ganz große Schande für Deutschland gewesen. Beim Erinnern sollte man keins davon vergessen.“

Helga Kempe

„Ich bin doch nicht so ganz davon überzeugt. Den Abend haben wir gefeiert, hier in Glienicke, mit Freunden aus Spandau, die wir in Jugoslawien kennengelernt hatten. Wir waren wirklich sehr erfreut darüber, dass wir uns von der einen und der anderen Seite jetzt besuchen konnten. Generell ist dazu zu sagen, dass die Maueröffnung eine gute Sache war und



dass der 9. November ein Feiertag werden könnte. Es wäre durchaus zu begrüßen, die Ausrufung der Republik 1918 und die Erinnerung an die Reichspogromnacht in diesen Gedenktag einzubeziehen.“

Axel Großbach

„Warum gerade den 9. November? Sie merken an meiner Rückfrage, dass ich mit dem Datum nicht sofort etwas verbinde. Wobei ich der Meinung bin, dass man weniger die Reichspogromnacht als Anlass nehmen sollte, sondern vielleicht eher die Öffnung der Mauer. Ich fürchte nur, das wird nichts werden, denn das müsste dann ja ein bundesweiter Feiertag werden und das wird ganz sicherlich nicht passieren.“



Linda Bogan

„Das ist eine gute Idee. Ich arbeite in Berlin und da haben wir ohnehin weniger Feiertage als andere Bundesländer. Und ich finde es auch ein wichtiges Datum. Ich verbinde damit zuerst den Fall der Mauer, auch wenn ich in dem Jahr erst geboren wurde und es nicht selbst erlebt habe. Aber ich wäre gern dabei gewesen und hätte es gern selbst erlebt, auch wenn nicht alle damit nur Positives verbinden. Meine Eltern sind aus der DDR und hatten im ersten Moment auch einige Ängste. Sie haben sich aber auch gefreut, weil sie in Westdeutschland Familienmitglieder hatten und diese nun einfach besuchen konnten,



ohne dass dafür ein Riesenaufritt gemacht werden musste. Ich würde es gut finden, wenn man auch die anderen historischen Ereignisse wie die Reichspogrom-

nacht einbeziehen würde. Es gibt aus dem Anlass ja eh immer große Veranstaltungen und interessante Dokumentationen zu diesen Themen – es ist also nicht wirklich vergessen.“

Michael Baudis

„Ich bin begeistert von der Idee, zumal ich hier seit 66 Jahren lebe und direkt im Grenzgebiet groß geworden bin. Ich habe die ganzen Schwierigkeiten miterlebt, die das mit sich brachte, zum Beispiel die besonderen Papiere, die man brauchte, um jemanden besuchen zu können. Ich habe auch selbst einige Male un-



mittelbar erlebt, wie Flüchtlinge an der Grenze abgeführt wurden. Ja, ich bin dafür, dass es diesen Feiertag zur Maueröffnung geben sollte! Ich selbst kann mich erinnern, wie wir als

Kinder auch öfter die Grenzsoldaten geärgert haben. Zum Beispiel sind wir manchmal im Wald an die Drähte der Sperranlagen herangekrochen und haben Alarm ausgelöst und uns tierisch gefreut, wenn die losgegangen sind. Oder wir haben uns als Gruppe auffällig benommen und wenn die Grenzer kamen, sind wir in Gebüsch verschwunden, die sie gar nicht kannten. Bei einem Feiertag zur Maueröffnung sollte man sich auf dieses Thema konzentrieren. Das ist ein Ereignis, das mit anderen Dingen aus der Geschichte nicht zu vergleichen ist.“

Werner Bugge

„Ich halte es für eine gute Idee, den 9. November zum Feiertag zu machen. Wir haben, auch familiär, an diesem Tag einiges zu feiern – meine älteste Tochter hat da Geburtstag. Ich bin inzwischen 88



Jahre alt und habe in meinem Leben viel erlebt: den zweiten Weltkrieg, die Teilung Deutschlands, den Bau und den Fall der Mauer. Und wir haben

die Teilung auch selbst gespürt. Das Elternhaus meiner Frau in Nauen war enteignet worden und sie sollte es nach der Wiedervereinigung erst nicht zurückbekommen, weil der damalige Bewohner angeblich größere Investitionen getätigt hätte, was sich aber mehr oder weniger als Schwindel herausstellte. Unser Widerspruch beim Landesamt für offene Vermögensfragen in Brandenburg brachte dann aber die Wende und sie hat ihr Elternhaus zurückerhalten. Danach sind wir 2003 von Berlin-Reinickendorf nach Glienicke gezogen. Leider hat meine Frau nur noch elf Jahre etwas davon gehabt, sie ist 2014 ge-

storben. Aber den 9. November zum Feiertag zu machen, da bin ich dafür.“

Pia Hinze

„Das würde ich für sehr gut halten, weil es ja ein Tag ist, der unsere Geschichte verändert hat. Gerade in Glienicke, wo man lange so dicht an der Mauer gelebt hat, wäre das ein schöner Feiertag. Unsere Kinder sollten vielleicht immer daran erinnert werden. Ich finde es also eine gute Idee.“



Ich verbinde damit viele eigene Emotionen, war damals gerade 18 Jahre alt und kann mich sehr gut daran erinnern. Ich fühle mich selber zwar schon im Osten aufgewachsen aber auch schon halb als Wessi, denn ich habe nun schon den größeren Teil meines Lebens nach der Wende verbracht. Ich finde es aber sehr wertvoll, diese Erfahrung aus zwei Systemen gemacht zu haben. Ich fühle mich manchmal so, dass man den anderen etwas voraus ist, weil man beides erlebt hat. Das Gedenken an die Reichspogromnacht sollte einbezogen werden und der Tag trotzdem oder gerade deswegen zum Gedenk- und Feiertag werden.“

Anzeigen



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23



Alle Zutaten für Ihre neue Küche

BERATUNG | PLANUNG
BAU | MONTAGE | SEIT 1991

SOLID
EXKLUSIVKÜCHEN
GMBH & CO. KG



Wir leben Küchen.

SHOWROOM | Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 83 | an der B96
Tel. 033056-43 00 60

Di - Fr 10 - 13 & 14 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
Termine nach Vereinbarung
(auch außerhalb der Öffnungszeiten)

PLANUNGSBÜRO
Düsterhauptstr. 40, Berlin-Waidmannslust
Tel. 030-91 200 410

www.solid-kuechen.de

Bürgerinitiative **Baumschutz (BiB)**

Lehrausflug in den Kindelwald

■ Von Bärbel Rudnik und
Anselm Fitzkow

Die Arbeit mit Kindern ist inzwischen bei uns, der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB), zur Tradition geworden. Am 26. September wanderten wir mit der Klasse 3d von der Glienicker Grundschule durch den Kindelwald. Die Lehrerin Frau Reimann, unterstützte die Initiative und „zog kräftig mit“. Ziel war es, den Kindern die Natur und die Geschichte ihrer unmittelbaren Heimat zu vermitteln. Drei eingeteilte Gruppen hatten den Auftrag, Blätter und Früchte zu sammeln und nach Tieren Ausschau zu halten. „Erforschung“ eben. Was die Kinder sonst noch erlebten und was sie für besonders spannend hielten, erzählten sie uns während einer nachträglichen Auswertung im Klassenraum.

Matti gefiel es, die dickste Eiche zu finden. Der Nachweis wurde mit der Messung des Umfangs erbracht. Das Bandmaß wurde in 1,30 Meter Höhe angelegt und um den Baum gezogen. 4,60 Meter wurden ermittelt! Anni interessierte besonders das „Fischgrätenmuster“ an einigen Kiefernstämmen. Früher ritzte man in deren Stämme V-förmige Rillenschnitte, deren Narben an die Mittelgräten von Fischen erinnern. Am unteren Zusammenfluss waren Keramik- oder Glasgefäße angebracht, in denen das klebrige Harz zusammenlief. Daraus wurden Lacke, Klebstoff und Kolophonium hergestellt. Leon fand einen Baum mit Zunderpilzen bemerkenswert. Dazu erfuhren die Kinder, dass diese Pilze früher als Glut-Speicher Verwendung fanden. Landsknechte führten sie mit sich, um damit die Luntten an ihren Musketen zu entzünden. Das Sprichwort sagt: Es brennt wie Zunder.

Anastasia und Marta waren von einer Fichte begeistert, an denen sich die Wildschweine das Fell schubbern. Das Harz bleibt im Fell kleben. Es dient dann der Vergrämung von Parasiten. Lena, Jan, Nele, Jennifer, Jojo und Laureus hörten



**Zeichnungen von Kindern aus der Klasse 3d der Glienicker Grundschule vom Lehrausflug
in den Kindelwald** **Foto: Anselm Fitzkow**

besonders interessiert zu, als es um historische Anmerkungen ging. Das fing mit einer steinzeitlichen Fundstelle an, wurde mit dem Forst-Regime vom „Alten Fritz“ an Hand des Kienwerders fortgesetzt, ging über Napoleonische Marodeure plus Kindelwald-Sage und endete bei einem Bombentrichter, einem Schützengraben und einer Bomber-Absturzstelle aus dem 2. Weltkrieg.

Die Moore um den Kindelsee veranschaulichten die Kindelwald-Sage. Das begeisterte besonders Jeremy, Kira, Lena, Florian und Lukas. Das Szenarium wurde mit dem gemeinsamen Singen des Kindelwald-Liedes unterstrichen. Dazu erfolgte die Begleitung auf einer Ukulele. Diese wenigen Töne waren ersatzweise notwendig, weil Vögel schließlich nicht zu hören, geschweige denn zu sehen waren. Die sichtbare Fauna beschränkte sich leider nur auf Mistkäfer, Spinnen, Marienkäfer und sonstige „Krabbeltiere“.

Ida und alle anderen Kinder sammelten tüchtig Blätter und Früchte. Alle(?) Schüler der Klasse 3d kennen jetzt den Unterschied zwischen Kiefern, Fichten und Tannen und können an Hand von Blättern die dazugehörigen Bäume benennen. Einige der Exkursions-Teilnehmer traten schon zuvor mit botanischem Grundwissen an. So zum Beispiel Jojo, der sogar die Fotosynthese erklären konnte.

Bauen Sie bitte das Wissen aus, Frau Reimann, und ermuntern Sie auch die Eltern und Ihre Kolleginnen dazu! Es geht weiter mit den Kindelwald-Führungen der BiB, die Kinder der Klasse 2c wurden bereits wenige Tage später ganz spontan zu „Kindel-Waldläufern“.

■ KONTAKT

www.
baumschutz-glienicke.jimdo.com

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR PLANEN, BAUEN/WOHNEN UND UMWELTSCHUTZ AM 20. SEPTEMBER

Altlastenverdacht und illegale Baumfällungen

(md) Die Bebauung eines altlastenverdächtigen Grundstücks muss ohne Belastung der Anwohner erfolgen. Das Gremium diskutierte, was die Verwaltung bei nichtgenehmigten Baumfällungen auf Grundstücken tun kann. Des Weiteren wurde der B-Plan Nummer 29 („Ortseingang Hauptstraße“) besprochen und der Haushalt 2019 empfohlen. Die 47. Sitzung des Ausschusses leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Bürgeranfragen und Informationen zur Karl-Marx-Straße 22A

Zu Beginn der Sitzung trug Gabriele Lewandowitz als Bewohnerin eines Nachbargrundstücks ihre zuvor bereits schriftlich eingebrachte Anregung vor, eine vermeintlich kontaminierte Fläche auf dem ehemaligen Gewerbegrundstück an der Karl-Marx-Straße im B-Plan Nummer 6 gesondert (als Grünfläche) auszuweisen, um eine Bebauung und damit gegebenenfalls verbundene Gefährdung der Anwohner durch Staub beim Fundamentaushub auszuschließen. In der Diskussion bestätigte der Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt, Peter Staamann, dass der B-Plan das gesamte Grundstück für den Wohnungsbau ausweist und dass dem privaten Eigentümer bisher eine Baugenehmigung nur für die Altlastensanierung mit Auflagen erteilt wurde. Bisher gibt es allerdings keine Eintragung in das Altlastenkataster des Kreises Oberhavel. Eine Überwachung der Baustelle auf Einhaltung der Auflagen liege grundsätzlich in der Zuständigkeit des Landkrei-

ses. Wie oft sie erfolgt, wird der Gemeinde aber nicht mitgeteilt. Bei Gefahr im Verzug (starke Staubentwicklung) und nach entsprechender Information durch Zeugen kann das Ordnungsamt der Gemeinde - oder außerhalb seiner Dienstzeiten die Polizei - einen sofortigen Baustopp aussprechen. Entsprechende Kontaktangaben zur Alarmierung erhalten die Anwohner. Eine Umwandlung in eine Grünfläche käme praktisch einer Enteignung gleich und würde Rechtsstreitigkeiten nach sich ziehen. Ein Kauf des Grundstücks durch die Gemeinde ist aufgrund des Preises ausgeschlossen. Einstimmig wurde dafür votiert, ein zusätzliches Planungsziel zur Altlastenanalyse in den B-Plan aufzunehmen. Bisher ist nicht klar, womit und in welchem Umfang die Flächen aktuell belastet sind.

Illegale Baumfällungen werden geahndet

Anlass dieses Tagesordnungspunktes war eine Information der Gemeindevertreterin Angela Neumann-Duscha (SPD) zu einer unerwarteten Baumfällung auf ei-



Für diese mächtige Eiche direkt an der früheren Berliner Mauer wurde ein Fällantrag gestellt.

nem Privatgrundstück und zur Reaktion der Verwaltung. Bürger hatten sie auf den Sachverhalt aufmerksam gemacht. Masaharu Zloch, zuständiger Baumexperte der Gemeinde, informierte über die amtlich vorgeschriebene Vorgehensweise in solchen Fällen: Im ersten Schritt müssen die Tat festgestellt und die Beweise gesichert werden. Es folgt eine Anhörung des Grundstückseigentümers und gegebenenfalls ein Bußgeldbescheid. Zudem wird der Eigentümer bei einer nachgewiesenen illegalen Fällung zu Ersatzpflanzungen verpflichtet. Voraussetzung ist in jedem Fall eine Zeugenaussage, wobei die meldende Person nicht unbedingt die illegale Fällung selbst beobachtet haben muss. Ohne solche konkreten Aussagen kann die Verwaltung allerdings nicht tätig werden.

Kranker Eiche droht Fällung

Zu den nicht angewachsenen Neupflanzungen in der Leipziger Straße wird die ausführende Firma nun zeitnah in Regress genommen, nachdem sich die Bäume auch in dieser Vegetationsperiode nicht erholt haben. Zloch informierte zudem über not-



Bagger auf dem Grundstück an der Karl-Marx-Straße.



wendige und genehmigte Fällungen von wild gewachsenen Bäumen auf einem Baugrundstück in der Karl-Liebknecht-Straße sowie über die Prüfung eines noch nicht beschiedenen Antrages auf Fällung: Dabei geht es um eine alte Eiche, direkt auf dem Grenzverlauf am Silvesterweg, die Morchungen, Risse und Pilzbefall aufweist.

B-Plan 29 „Ortseingang Hauptstraße“

Die Vorstellung der Pläne eines Investors in der vorhergehenden Ausschuss-

sitzung (wir berichteten) veranlasste die Ausschussmitglieder, sich mit einer möglichen Änderung des Bebauungsplanes Nr. 29 „Ortseingang Hauptstraße“ zu beschäftigen. Einigkeit bestand darin, Änderungen in den Baulinien, beim Gewerbeanteil sowie in der Geschosshöhe wohlwollend zu prüfen, wenn die für das Projekt zuständige Firma einen attraktiven Entwurf vorlegt, der der besonderen Lage des Grundstücks als „Tor zu Glienicke“ gerecht wird. Darauf wollen die Gemeindevorteiler allerdings auch direkt Einfluss

nehmen können. Gegebenenfalls sollte dazu ein vorhabenbezogener B-Plan beschlossen werden, mit dem der Investor weitgehend auf die Realisierung eines in Abstimmung mit der Gemeinde entstandenen Projektes festgelegt werden könne. Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) legte Wert darauf, dass bei dem dort geplanten Wohnungsbau (49 Wohnungen) ein Konzept zur Verkehrsvermeidung entstehen müsse, bevor ihre Fraktion der B-Plan-Änderung zustimmen könne.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 26. SEPTEMBER

Die Furcht vor einem Schilderwald in der Märkischen Allee

(af) Die SPD will öffentliche Parkplätze auf dem Fahrbahnboden der Märkischen Allee farblich markieren lassen, um die sich verschärfende Verkehrssituation zu beruhigen. Das sieht die Verwaltung angesichts eines befürchteten Schilderwaldes und hoher Kosten skeptisch. Eine Querungshilfe in der Hauptstraße für ältere Menschen ist nicht realisierbar. Des Weiteren empfahl der Ausschuss der GVT, eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zu beschließen, in der der Arbeitskreis Niederbarnimer Fließlandschaft gemeinsam Fördermitteln für die Erarbeitung eines interkommunalen Verkehrskonzeptes beantragt. Das Gremium leitete Christian Hortien (GBL).

Verkehrsberuhigung kostet knapp 12.000 Euro

Wegen der angespannten Parkplatzsituation im Wohngebiet Sonnengarten nutzen die Anwohner vermehrt die Möglichkeit, ihre Autos in der angrenzenden Märkischen Allee abzustellen. Dadurch hat sich die Verkehrssituation in der Straße, die auch als Zubringer zum Dorfkern gilt, verschärft. Die SPD-Fraktion hatte daraufhin beantragt, öffentliche Parkplätze beziehungsweise Parkflächen auf dem Fahrbahnboden farblich zu markieren. Sie stellte auch fest, dass die Linienbusse durch den Ausweich- und Begegnungsverkehr am stärksten betroffen seien. Die Folgen seien Verspätungen und Umweltschädigungen durch permanentes Anfahren und Abbremsen von Bussen und Personenkraftwagen. Da es sich bei dem SPD-Antrag um eine verkehrsrechtliche Maßnahme handelt, suchte die Verwaltung den Kontakt zur Straßenverkehrsbehörde des Landkreises. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, informierte die Ausschussmitglieder über Kosten dieser Maßnahme und Anmerkungen der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) und gab eine Einschätzung der Verwaltung ab. Klätke gab an, dass für die Markierung der

Fahrbahn vier Euro je Meter (netto) anfallen würden. Da die Märkische Allee eine Länge von 1.000 Metern aufweise, entstünden Kosten in Höhe von 4.000 Euro. Hinzu kämen laut der Fachbereichsleiterin 3.000 bis 4.000 Euro für Ingenieursleistungen und circa 2.000 Euro für die Beschaffung von Verkehrsschildern und Zusatzzeichen. „Ich befürchte, dass wir einen Schilderwald produzieren“, sagte Klätke. Zudem wies sie auf die Schwierigkeiten der Busfahrer hin, die Bushaltestellen ordentlich anfahren zu können. Daher befürwortete Klätke den Vorschlag der OVG, ein Halteverbot mittels Sperrfläche vor und hinter den Haltestellen zu schaffen. Des Weiteren unterstützt sie das OVG-Ansinnen, die Baumäste über der Straße so freizuschneiden, dass Busse gefahrlos die Märkische Allee durchqueren können. „Die Verwaltung schlägt vor, der OVG inhaltlich zu folgen.“ Wegen der hohen Kosten, des drohenden Schilderwaldes und der zu erwartenden 100 Wohnungen in der Ahornallee, die eine neue Betrachtung der Parkplatzsituation nach sich zögen, rate die Verwaltung dem Ausschuss, die von der SPD vorgeschlagene Maßnahme nicht umzusetzen.

Frank Schwerike (SPD) konnte den Einwand des Schilderwaldes nachvollzie-

hen, argumentierte aber, dass die möglichen Kosten in Höhe von 12.000 Euro für eine Verkehrsberuhigung nicht zu hoch seien. Mit Blick auf die Fertigstellung der 100 Wohnungen in der Ahornallee wandte Schwerike ein, vorausschauend zu blicken und nicht erst zu warten, bis das weiter erhöhte Verkehrsaufkommen eine Realität sei. „Wir brauchen jetzt Parkflächen, aber geordnete.“ Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) schlug für eine Verkehrsberuhigung Tempo 30 in der Märkischen Allee vor. Mit Blick auf die neuen Wohngebäude sagte sie, man habe den Verkehrsaspekt völlig außen vorgelassen. Ihr fehle eine nachhaltige Lösung. Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, kritisierte das Aufmalen von Flächen als Mittel zur Verkehrsberuhigung. Dr. Ulrich Strempel (CDU/Freie Demokraten) sagte, dass er dagegen sei, „Bürger durch Gebote und Verbote zu gängeln“.

Zebrastreifen statt Querungshilfe

Eine Fußgänger-Querungshilfe in der Hauptstraße zwischen Garten- und Hattwichstraße wird es nicht geben. Sie war angedacht, um den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenpflegeheimes Haus Angerhof einen verkehrssicheren Übergang zum Ortskern zu ermöglichen. Jedoch hätte laut Landkreis die vorhandene Fahrbahn an besagter Stelle verbreitert werden müssen. Die Konsequenz dieser Maßnahme hätte das Aus für mindestens drei Parkplätze bedeutet. Des Weiteren hätten acht Alleeebäume gefällt werden

müssen. Konflikte mit der in unmittelbarer Nähe befindlichen Bushaltestelle wären ebenso zu erwarten gewesen. Strempel wollte angesichts dieser Sachlage wissen, wie notwendig die Querungshilfen seien, wie oft sie benutzt würden und welche Alternativen zur Verfügung stünden. „Es ist eine schwierige Entscheidung, zwischen alten Menschen und alten Bäumen zu entscheiden.“ Dirk Steichele (SPD) sah für eine Fußgänger-Querungshilfe gar keine Notwendigkeit mehr. „Wir haben in der Hauptstraße Tempo 30, daher ist dieses Projekt nicht mehr Gegenstand der Betrachtung.“ Diese Ansicht stieß bei Kurt Beckers vom Seniorenbeirat auf Kritik. „Tempo 30 ersetzt keinen Zebrastreifen. Die Begründung ist irrsinnig.“ Der Ausschuss stellte die Abstimmung zurück und beschloss einstimmig eine Vertagung in die 54. TIG-Sitzung.

Gemeinsames Verkehrskonzept kommt

Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Birkenwerder, Mühlenbecker Land und die Stadt Hohen Neuendorf arbeiten im kommunalen Arbeitskreis Niederbarnimer Fließlandschaft zusammen, dem auch die Berliner Bezirke Pankow und Reinicken-



Zu viele Schwierigkeiten: Die Fußgänger-Querungshilfe in der Hauptstraße kommt wohl nicht.

dorf angehören. Die vier Kommunen aus Oberhavel befürworten die Erstellung eines gemeinsamen Verkehrskonzeptes mit dem Ziel einer CO₂-Einsparung. Dafür besteht die Möglichkeit, Fördermittel bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg zu beantragen. Da aber ein Fördermittelantrag nur von einer brandenburgischen Kommune gestellt werden kann, stellt sich Glienicke zur Verfügung. Die Ausschussmitglieder empfahlen der Gemeindevertretung einstimmig, eine öffentlich-rechtliche

Vereinbarung für die gemeinsame Beantragung von Fördermitteln für die Erarbeitung eines interkommunalen Verkehrskonzeptes zu beschließen. Die Erstellung eines solchen Verkehrskonzeptes kostet 455.000 Euro, wird aber zu 80 Prozent gefördert. Jede Gemeinde stellt ihren Kostenanteil an der Gesamtsumme zur Verfügung. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) freute sich über die Zusammenarbeit. „Das ist ein Beitrag zur Überwindung von Kleinstaaterei nördlich von Berlin.“

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 1. OKTOBER

Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt

(md) Der Neubau des Jugendclubs und der Ausbau der Kita an der Bieselheide kommen voran. Eine Waldorfschule soll in der Nachbarschaft entstehen und die Änderung der Kitagebührensatzung findet Zustimmung. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Informationen aus der Verwaltung

Wie die Fachbereichsleiterin und erste Stellvertreterin des Bürgermeisters, Jana Klätke, mitteilte, sei der größte Teil der Siedlungsabfälle auf der Fläche des Jugendclubneubaus inzwischen zur Entsorgung abgefahren und die Betonpolster für die Fundamente gegossen worden. Auch der Ausbau des vormaligen Möbelmarktes an der Bieselheide von einer Interims- in eine dauerhafte Kita sei weit vorangeschritten. Der Innenausbau sei abgeschlossen und werde von den Beteiligten als sehr gelungen bezeichnet. Die Abstimmungen mit dem künftigen Träger, dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF), seien ebenfalls getroffen und bis zum geplanten Eröffnungstermin, dem 1. Dezember, erfolge die Lieferung der Kita-

möbel sowie die Einrichtung der Räume.

Zudem sei die IT-Ausstattung der Schule derzeit ein Thema, da es Probleme mit der Kompatibilität des Prozessors mit dem (alten) Betriebssystem gebe. Entweder müsse der Prozessor ausgetauscht werden, was hohe Zusatzkosten verursachen würde, oder ein neues Betriebssystem müsse installiert werden, was einen erhöhten Wartungsaufwand mit entsprechenden Kosten nach sich ziehen würde. Die Schulkonferenz am 10. Oktober werde sich damit beschäftigen und der Ausschuss setze das Thema für seine Sitzung am 12. November nochmals auf die Tagesordnung.

Waldorfschule will im Mühlenbecker Land starten

Octavio Wohlers, Gründungslehrer

(erster Geschäftsführer und Klassenlehrer) der geplanten Waldorfschule, stellte das Konzept seiner Schule vor, zu dem eine enge Einbindung der Eltern in den Lernprozess der Schüler und die Kooperation mit Praxispartnern, besonders mit einem Landwirtschaftsbetrieb, gehören. Den Förderverein gibt es bereits seit 2016 und der Start mit einer ersten Klasse (ca. 30 Kindern) ist für 2019 geplant. Dabei unterrichtet der Lehrer alle Fächer selbst.

In jedem folgenden Jahr sollen eine weitere Klasse und ein neuer Lehrer hinzukommen, sodass ein Anstieg bis zu 400 Schülern (in dann 12 bis 13 Klassen) vorgesehen ist. Alle Lehrkräfte sollen zusätzlich zum Lehramtsstudium eine spezielle Qualifizierung an einer Waldorf-Lehrerbildungseinrichtung absolviert haben. Für die Schule wird derzeit ein geeigneter Standort (Immobilie) in S-Bahn-Nähe gesucht. Momentan sind Räumlichkeiten im Gewerbegebiet Hasensprung in Schönfließ als vorübergehende Lösung im Gespräch.



Kitagebührensatzung soll angepasst werden

In zwei aufeinanderfolgenden Tagesordnungspunkten wurden notwendige Änderungen der Kitagebührensatzung der Gemeinde Glienicke behandelt. Hannes Landsberg, Fachdienstleiter Kita, stellte die Änderungen vor und erläuterte sie. Er begründete die Anpassung der Aufwandsentschädigung für Tagespflegepersonen um 3,11 Prozent mit dem Beschluss der Gemeindevertretung, sich grundsätzlich nach den Tarifabschlüssen für den öffentlichen Dienst (kommunale Arbeitgeber) zu richten. Der Beschlussvorlage wurde von allen Ausschussmitgliedern zugestimmt.

Zum anderen ging es um veränderte und juristisch eindeutige Formulierungen, beispielsweise zu folgenden Themen:

- Gebührenerhebung für die Betreuung von Kindern, die wechselweise bei getrennten Eltern leben,
- Festsetzung des Essengeldbeitrages auf 1,50 Euro je Mahlzeit bei zugrunde gelegten 220 Mahlzeiten im Jahr und Erhebung einer entsprechenden pauschalen Monatsgebühr,
- Senkung der Kitakostenbeiträge für Familien mit mehreren Kindern (zweites Kind minus 40 Prozent, drittes Kind gebührenfrei),
- Aufnahme der Position Hygiene- und

Pflegemittel bei Tagespflege in die Satzung,

- Aufnahme des Themas Datenschutz in die Satzung.

Bevor die Gemeindevertretung abschließend über die veränderte Satzung abstimmen kann, muss das Einvernehmen mit dem Landkreis hergestellt werden. Die Mitglieder des Ausschusses empfehlen ihrerseits, die Satzungsänderungen dann auch zu beschließen und danken der Verwaltung für die Erarbeitung der Vorlage.

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 10. OKTOBER (HAUSHALTSBERATUNGEN)

Gemeinde finanziert Werbekampagne für die Feuerwehr

(af) Bei den Haushaltsberatungen stellte Kämmerin Grit Knappe den Entwurf für 2019 vor. Die Gemeindevertreter sprachen sich für zusätzliche Gelder bei der Feuerwehr aus. Auch für die Wartung des erst im Oktober sanierten Kunstrasenplatzes sollen finanzielle Mittel fließen. Für den Umbau der Dreifeldhalle zur Versammlungsstätte ist eine Viertel Million Euro eingeplant worden. Des Weiteren berichtete die Verwaltung über die Gebührennachforderung des Zweckverbandes Fließtal gegenüber der Gemeinde Glienicke und das Gutachten für ein gemeinsames Bauamt mit der Kommune Mühlenbecker Land. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Erträge haben sich erhöht

Der Ergebnishaushalt sehe ein Plus von 162.500 Euro vor. Jedoch weise der Finanzhaushalt ein Minus von 3,6 Millionen Euro aus, was den Investitionsmaßnahmen für 2019 geschuldet sei. Das stellte die Kämmerin fest. Die Erträge haben sich auf 27,5 Millionen erhöht. Grund dafür sei ein erheblicher Schub bei den Schlüsselzuweisungen, eine höhere Einkommensteuer und eine Erhöhung des Grundbeitrages je Einwohner. Die Gewerbesteuer liege dabei auf gleichem Niveau wie 2018. „Der Ausgleich des Defizites könnte über den Kassenbestand erfolgen“, sagte Knappe. Der Ausschussvorsitzende sagte mit Blick auf die im kommenden Jahr neu zu wählende Gemeindevertretung, dass man den Nachfolgern einen geordneten Haushalt übergeben werde. „Die Gemeinde ist schuldenfrei und Investitionsvorhaben für die Zukunft sind möglich“, sagte Kimmel.

Feuerwehr: Klotzen statt kleckern

Die Freiwillige Feuerwehr in Glienicke leidet unter Personalmangel. Um mehr Kameradinnen und Kameraden zu gewinnen, wird es eine umfassende Werbekam-

pagne geben. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, berichtete in diesem Zusammenhang über einen Erfahrungsaustausch mit der Feuerwehr in Hennigsdorf. Diese habe vor einigen Jahren ein Konzept erarbeitet, um neues Personal zu gewinnen. „Angesichts dieses Gespräches müssen wir klotzen und nicht kleckern. Eine halbherzige Kampagne wird es nicht geben“, sagte Klätke. Daher werde man für die Werbekampagne 24.200 Euro in den Haushalt stellen. Für die Folgejahre von 2020 bis 2022 werden jeweils 15.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt. Des Weiteren sind für teambildende Maßnahmen bei der Feuerwehr Glienicke 20.000 Euro vorgesehen, die Überarbeitung der Entschädigungssatzung macht 10.000 Euro aus.

Dreifeldhalle soll auch Veranstaltungsstätte werden

Die Dreifeldhalle war vor 19 Jahren mit einer Betriebserlaubnis ausschließlich für sportliche Zwecke gebaut worden. Jedoch ist das Gebäude auch häufiger als Austragungsort für andere Veranstaltungen genutzt worden. Dazu hatte es immer einer Sondergenehmigung bedurft. „Der Kreis

hat uns nun die Pistole auf die Brust gesetzt. Wir stehen kurz davor, die Genehmigungen nicht mehr zu bekommen“, sagte Klätke. Daher brauche die Gemeinde eine Umnutzungsgenehmigung. Um vor allem die Brandschutzbestimmungen zu erfüllen, muss die Gemeinde 250.000 Euro in den Haushalt 2019 stellen.

Kunstrasenplatz wird gewartet

Nachdem es auf dem Kunstrasenplatz in der Bieselheide im Sommer zu einer Verklumpung des Granulates gekommen war, musste das Geläuf saniert werden. Die Gemeindevertretung hatte am 18. September die Mittel von knapp 98.000 Euro für die Reparatur bewilligt. Um die Kunstrasenfläche im kommenden Jahr warten zu können, stellten die Gemeindevertreter 10.000 Euro bereit.

Pilotprojekt zur Förderung von schützenswertem Baumbestand

Derweil stellte die SPD einen Antrag zur Finanzierung eines zweijährigen Pilotprojektes „Förderung von schützenswertem, privatem Baumbestand“. Dafür sollen für 2019 und 2020 jeweils 15.000 Euro als „gebundene Mittel“ mit einem Sperrvermerk versehen werden. Des Weiteren schlug Kimmel vor, den Antrag um die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners zu erweitern. „Es geht hier um die Gesundheit der Menschen“, sagte er mit Blick auf die rasante Ausbreitung des Schädling. Tanja Seyboldt (GBL) kritisierte den Antrag, da Steuergelder für nicht-staatliche Aufgaben ausgegeben würden. In diesel-

be Kerbe schlug Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten): „Eigentum verpflichtet und da kann man nicht die Hand aufhalten, bis der Staat zahlt.“ Der SPD-Antrag mit der Ergänzung von Kimmel wurde mit fünf Ja-Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Gebühreennachforderung: Verwaltung sieht offene Fragen

Der Zweckverband Fließtal hatte im vergangenen Jahr gegenüber der Gemeinde Glienicke eine Nachforderung für die Abrechnung 2016 geltend gemacht. Nach Ansicht von Kämmerin Knappe habe die Verwaltung die Abrechnung geprüft, diese jedoch nicht nachvollziehen können, weil grundlegende Fragen hinsichtlich der Betriebs- und Personalkosten nicht geklärt seien. „Die früheren Forderungen können nachträglich nicht über eine Nachkalkulationen reingeholt werden.“ Damit werde der Gebührenzahler nicht belastet. Im Raum stehen Forderungen von 400.000 Euro pro Jahr (1,2 Millionen für die Jahre 2016 bis 2018). Die Gemeindevertreter nahmen den Beschluss über die Gebüh-

rensatzung 2019/2020 zur Schmutzwasserbeseitigung der Gemeinde Glienicke einstimmig an.

Zusammenarbeit im Bauwesen möglich

Die Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land wollten über ein Gutachten ermitteln, ob eine gemeinsame Zusammenarbeit im Bauwesen möglich wäre. Das Ergebnis: Es kann eine solche geben, jedoch mit Auswirkungen auf die Verwaltungsstruktur und Arbeit der Gremien. Würden sich die Gemeindevertreter Glienickes für die

deligierende Form entscheiden, würde man sämtliche Zuständigkeit in Tiefbau- und Bauplanungs- sowie Bauordnungsrecht an die Kommune Mühlenbecker Land abgeben. Bei einer mandatierenden Vereinbarung, arbeitet das gemeinsame Bauamt als Dienstleister für die abgebende Gemeinde. Jedoch sind komplexere Regelungen erforderlich. Das Gutachten soll nun den Vorsitzenden der Fachausschüsse vorgestellt werden. Das Ziel vor der im Mai 2019 anstehenden Kommunalwahlen besteht nun darin, über das Ob zu beraten. Eine Mehrheit favorisierte die deligierende Form.



Soll Sport- und Veranstaltungsstätte werden: die Dreifeldhalle

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER®

GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

- IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
- DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
- IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

am: **Mittwoch, den 14. November 2018**
von 19:00 bis 21:00 Uhr

wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com



BEMER
PARTNER

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 16. OKTOBER

Vorhang auf für den Trödelmarkt

(af) Der Kommunalwahlkampf wirft seine Schatten voraus: Die Gemeindevertreter diskutierten über den Erhalt des Glienicker Trödelmarktes. Des Weiteren beantragte die GBL Planungsmittel für den Bau eines zweiten Sportplatzes und bei der Fraktion DIE LINKE kam es zu einer kleinen Personalrochade. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Berechtigte Sorgen oder „Showantrag“?

Erich Schumacher wird zum Ende dieses Jahres seine Funktion als Betreiber des Trödelmarktes aufgeben. Die SPD nahm sein Ausscheiden zum Anlass, einen Antrag für den Erhalt des Glienicker Trödelmarktes einzureichen. Frank Schwerike (SPD) betonte die Bedeutung des Marktes für die Gemeinde. „Der Trödelmarkt ist im Ort und in der Umgebung sehr beliebt und ein positives Aushängeschild für Glienicke“, sagte er. Auch die Gastronomie würde von der Veranstaltung rund um den Dorfteich profitieren. Schwerike begründete den Antrag mit seinem persönlichen Eindruck, dass von Seiten der Verwaltung „herzlich wenig für den Erhalt getan wird“. Einige Gemeindevertreter wiesen die indirekten Anschuldigungen an den Bürgermeister zurück. „Das ist ein Showantrag, der mit Blick auf die Kommunalwahlen im kommenden Jahr in die Kategorie Wahlkampf eingeordnet werden kann“, sagte Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten). Es gebe niemanden in der Gemeindevertretung, der ein Interesse daran habe, dass der Trödelmarkt dichtmache. Daher bezeichnete er sowohl den SPD-Antrag als auch die über Facebook abgelieferte Petition als unseriös. In die gleiche Kerbe schlug auch Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN). „Die Bedingungen, unter denen die Petition stattfand, waren nicht seriös.“ Für Christian Hortien (GBL) erschließt sich nicht, wie die Verwaltung in einer privatrechtlichen Angelegenheit helfen solle. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, dass die Verwaltung unabhängig vom SPD-Antrag ein Interessenbekundungsverfahren eingeleitet habe. „Es gibt auch Interessenten.“ Er wies aber gleichzeitig noch einmal darauf hin, dass der Trödelmarkt keine gemeindeeigene Veranstaltung sei. Schwerike brachte seine Sorge zum Ausdruck, der Trödelmarkt könne bereits im kommenden Jahr von der Bildfläche verschwinden. „Bei einem Jahr Leerlauf ist der Markt endgültig tot.“

Der SPD-Antrag erhielt eine leichte Änderung. Kimmel sprach sich dafür aus, dass die Gemeindevertretung die Bemühungen der Verwaltung unterstützen solle, „kurzfristig die notwendigen Schritte einzuleiten, um für Glienicke sicherzustellen, dass über den 31.12.2018 hinaus regelmäßig rund um den Dorfteich der Trödelmarkt stattfinden kann.“ Die Gemeindevertreter nahmen den Antrag von Kimmel mehrheitlich an, sodass nachfolgend der SPD-Antrag einstimmig angenommen wurde. Auch die Petition wurde verabschiedet.

Lange Planungszeit für zweiten Sportplatz

Der Sportplatz in der Bieselheide ist seit mehreren Jahren voll ausgelastet. Der Wunsch der beiden großen Glienicker Sportvereine, weitere Trainings- und Wettkampfzeiten zu erhalten, kann daher nicht entsprochen werden. Die Glienicker Bürgerliste will die Misere entschärfen und ein zweites Spielfeld bauen lassen. In der GVT stellte sie den Antrag, Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro zur Errichtung eines zweiten Großspielfeldes in der Nähe des vorhandenen Platzes einzustellen. Einziger Knackpunkt: Das Areal liegt auf

dem Gebiet der Gemeinde Mühlenbecker Land. Somit entscheiden die dort verantwortlichen Kommunalpolitiker über den Bau einer weiteren Sportanlage. Hortien verwies auf die lange Planungszeit von drei bis vier Jahren. „Wenn eine kleine Chance besteht, die Sache anzuschieben, sollte sie auch genutzt werden.“ Er erinnerte dabei an den langen Planungsprozess beim Bau des ersten Sportplatzes in der Bieselheide. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) stärkte dem Ansinnen der GBL den Rücken. „Wir brauchen einen zweiten Platz und können die Planungen nicht mehr auf die lange Bank schieben. Wenn wir jetzt handeln, dokumentieren wir, dass wir es ernst meinen und mit der Gemeinde Mühlenbecker Land ins Gespräch kommen wollen.“

Zwar sprach sich Dirk Steichele (SPD) auch für das Projekt aus, jedoch wollte er wissen, „inwieweit ein Grundstück über eine solche Größe überhaupt zur Verfügung steht“. Man rede hier schließlich über ein paar Millionen Euro. Daher schlug er vor, die Möglichkeit zu überprüfen, ob das Grundstück zu verkaufen sei. Mit 19 Ja- und einer Nein-Stimme wurde der GBL-Antrag angenommen.

Benjamin Sprenger geht, Barbara Giessmann kommt

In der Fraktion DIE LINKE ist es zu personellen Veränderungen gekommen. Benjamin Sprenger hat sein Amt als Gemeindevertreter wegen eines Wohnungs-



Über die Grenzen Glienickes bekannt und beliebt: der Trödelmarkt

wechsels niedergelegt. Für ihn rückt Dr. Barbara Giessmann nach. „Im Namen aller Gemeindevertreter wünsche ich Herrn Sprenger alles Gute und Wohlergehen am neuen Wohnort. Herr Sprenger hat sich neuneinhalb Jahre lang mit viel Engagement für die Gemeinde eingebracht“, sagte Beyer. Frau Dr. Giessmann wird in Zukunft im Planungs- und Sozialausschuss sitzen, scheidet somit als Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss aber aus. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann wird DIE LINKE im Infrastrukturausschuss sowie im

Haupt- und Finanzausschuss vertreten.

Öffentliche Auslegung des Lärmaktionsplanes

Der Entwurf des Lärmaktionsplanes der 3. Stufe für Glienicke kann öffentlich ausgelegt werden. Das beschlossen die Gemeindevertreter mit großer Mehrheit. Jedoch hatten CDU und SPD im zuständigen Infrastrukturausschuss am 26. September mit knapper Mehrheit bewirkt, dass das Vorwort zur Herangehensweise der Ermittlung von Lärmdaten eine

Ergänzung erfuhr. In diesem wollten die Gemeindevertreter darauf hinweisen, dass die im Lärmaktionsplan vorgelegten Zahlen rein rechnerische Werte seien, ohne jegliche Grundlage an empirischen Daten vor Ort. Die GBL beantragte die ersatzlose Streichung der kompletten Ergänzung durch Christ- und Sozialdemokraten und erhielt eine deutliche Mehrheit. Im zweiten Schritt fasste die GVT mit 17 Ja-, bei vier Nein-Stimmen den Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Planes.

Kurz und knapp:

- Die **Gemeindevertretung** hat die Weiterführung des Vertrages mit der Oberhavel Holding zur Taktverdichtung auf der Buslinie 806 zwischen dem S-Bahnhof Hermsdorf und Schildow Kirche zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 für weitere zwei Jahre einstimmig beschlossen. Die Kosten belaufen sich jährlich auf 42.800 Euro.
- Die **2. Änderungssatzung zur Satzung der Gemeinde Glienicke/Nord-**

bahn zur Erhebung von Gebühren für die Nutzung von Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft oder einer Tagespflagestelle (Kitagebührensatzung) vom 19.12.2016 tritt in Kraft. Der Beschluss der GVT war einstimmig.

- Einen **verkaufsoffenen Sonntag** wird es am 16. Dezember in der Gemeinde Glienicke geben. Die Geschäfte dürfen in der Zeit von 14 bis 20 Uhr öffnen.
- Der fertiggestellte **Anbau Nord** wird

noch im Oktober an die Feuerwehr übergeben. Das teilte die Verwaltung mit.

- Ab 2019 ändern sich die Gebühren für die **Schmutzwasserbeseitigung**. Die Entsorgung kostet dann pro Kubikmeter Abwasser 40 Cent mehr. Die Grundgebühr (voller Betrag) reduziert sich um einen Cent pro Tag. Die Grundgebühr (ermäßigter Betrag) verändert sich nicht.

Anzeige

LARS CORDES®
hairdesign

Wir suchen **DICH!**

verführerisch | stilvoll | chic

Das ist LARS CORDES hairdesign

Mit unseren 11 Salons und der hairdesign academy sind wir weiterhin auf Wachstumskurs. Deshalb suchen wir ...

- Auszubildende (m/w)
- Friseure (m/w)
- Salonleiter (m/w)
- Trainer (m/w)
- Partner (m/w)

Bewirb dich jetzt direkt bei Lars Cordes persönlich.

E-Mail: l.cordes@lars-cordes-hairdesign.de

Büro: 030 4010 4507

Mobil: 0172 617 92 36

Lars Cordes hairdesign GmbH
Zeltinger Platz 2, 13465 Berlin

www.lars-cordes-hairdesign.de





HAUPTSTRASSE WAR DREI MONATE GESPERRT –
15 HÄUSER AN ABWASSERKANAL NEU ANGESCHLOSSEN

Erfolgreiche Modernisierung des Schmutzwassernetzes

(af) Der erste Teil einer umfassenden Modernisierung des Schmutzwassernetzes in der Hauptstraße ist beendet: Mit der Abnahme der Baumaßnahme am 2. Oktober durch die Verwaltung konnte die Kreisstraße für den Verkehr wieder freigegeben werden. In einem ersten Bauabschnitt wurden seit Anfang Juli neue Leitungen sowohl in der Hauptstraße - zwischen Lessingstraße und der Einfahrt zum Parkplatz Sonnengarten - als auch in der Märkischen Allee zwischen Hauptstraße und Waldstraße/Ahornallee verlegt. Dafür musste die Märkische Allee bis Anfang September und die Hauptstraße sogar bis zum 2. Oktober gesperrt werden. „Die Modernisierung des Schmutzwassernetzes ist eine sehr wichtige Maßnahme gewesen, die von der Verwaltung langfristig vorbereitet wurde. Wir danken besonders den Anwohnern und Gewerbetreibenden für ihre Geduld. Sie waren während der Bauarbeiten erheblichen Belastungen ausgesetzt“, sagte die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke.

Die bauausführende Firma verlegte in der Hauptstraße einen 222 Meter langen Kanal, in der Märkischen Allee waren es 104 Meter. Somit werden 15 Häuser an das neue Schmutzwassernetz angeschlossen werden. Die Baumaßnahme war nötig geworden, da der alte Abwasserkanal in der Hauptstraße ein Gegengefälle aufwies und



Zeigten sich zufrieden: (v.l.) Bert Bormeister, Technischer Betriebsführer der Wasser Nord für Glienicke, Verwaltungsmitarbeiterin Susanne Pankow, Burghard Völker von der Bauüberwachung sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke, Polier Gerd Paulick und Henry Bauersfeld, Geschäftsführer der bauausführenden Firma, bei der Abnahme des fertiggestellten Projektes

somit Verstopfungen und Ablagerungen zu Schäden führten. Durch die Arbeiten in der Märkischen Allee sind drei Haushalte an das neue Abwassernetz angeschlossen worden. Das dort befindliche Pumpwerk wird nicht mehr benötigt. Der Abriss ist bereits erfolgt.

Die Baumaßnahme hatet 450.000 Euro

gekostet. In einem zweiten Bauabschnitt, der für 2019 vorgesehen ist, sollen auf der Hauptstraße zwischen Oskarstraße und Luisenstraße ebenfalls neue Schmutzwasserkanaäle verlegt werden. Die Gemeinde Glienicke investiert somit insgesamt 800.000 Euro in die Modernisierung ihres Schmutzwassernetzes.

Anzeige

Kürzlich durch uns verkauft:



WITTENAU Eigentumswohnung



LIEPNITZSEE Grundstück



SCHILDOW Grundstück

Leider können wir jede Immobilie nur einmal verkaufen. Wir suchen daher für unsere Kaufinteressenten, die „leer“ ausgegangen sind, dringend neue Eigentumswohnungen, Häuser und Grundstücke im Berliner Norden und dem Landkreis Oberhavel!

**Individuelle und verantwortungsvolle
Immobilienvermarktung ist bei uns garantiert.**

Katrin Balz Immobilien

Heinestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25323447
Fax: +49-30-68320563
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



*...und weitere
unveröffentlichte
interessante
Angebote.
Sprechen Sie
uns an!*

*Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf und in Glienicke,
der Region, die wir lieben und in der wir selbst leben.*

Katrin Balz Immobilien

BRONZEZEIT IN GLIENICKE

Alte Fundstücke neu präsentiert

(md) Im Jahre 1919 fand der Landwirt Paul Müller auf seinem Acker an der Glienicker „Schulzenhöhe“ einige offenbar sehr alte und zum Teil kunstfertig dekorierte Metallstücke. Die daraufhin informierten Archäologen des Märkischen Museums Berlin identifizierten diese als Teile eines genannten Hortfundes aus der Bronzezeit (2.000 bis 600 v.Chr.). Es handelte sich um insgesamt vier Absatzbeile, zwei Armringe, einen Halsring und eine Sichel. 1964 wurden die Fundstücke dem Kreismuseum Oranienburg übergeben. Auf dessen Initiative fertigte das Museum für Deutsche Geschichte in Berlin Nachbildungen der Objekte und übergab sie der



In dieser neuen modernen Vitrine wird der circa 3.000 Jahre alte bronzezeitliche Hortfund Glienicke präsentiert

der damaligen Arbeitsgemeinschaft Heimatforschung in Glienicke.

Diese Repliken des bronzezeitlichen Glienicker Hortfundes werden nun, nach vollendeter Renovierung der Gemeindebibliothek Glienicke, in einer neuen Vitrine fachgerecht präsentiert. Bereits vom Eingang aus fällt der LED-beleuchtete Objektträger von einem Meter Breite, 90 cm Höhe und 25 cm Tiefe ins Auge. Hinter bruchsticherem Glas und auf Augenhöhe können die Zeugen früherer Handwerkskunst betrachtet werden – ergänzt um kurze informative Texte zur Bronzezeit im Allgemeinen und zum Glienicker Fund im Besonderen. Die Originale befinden sich heute übrigens in der ständigen Ausstellung des Kreismuseums im Schloss Oranienburg.

Gedenken: 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg

(GK) Vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg, die große Katastrophe zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 17 Millionen Menschen kamen in diesem Krieg ums Leben. Soldaten und Zivilbevölkerung zahlten ei-

nen hohen Blutzoll. Die Gemeindeverwaltung von Glienicke und die evangelische Kirchengemeinde wollen in einem Gottesdienst am 11. November um 10 Uhr der Betroffenheit und dem Wunsch nach Frieden

Ausdruck geben. Um 11.15 Uhr wird es am Denkmal für die gefallenen Glienicker des Ersten Weltkrieges eine Kranzniederlegung geben. Alle Glienicker Bürger sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

BAUZEIT BETRUG DREI MONATE

Gehweg in der Heinrich-Heine-Straße ist fertiggestellt

(af) Ein neuer Gehweg schmückt die Heinrich-Heine-Straße. Auf einer Länge von 310 Metern ist ein Betonpflaster verlegt worden. Für die versiegelte Fläche hatte die Verwaltung im Oktober sechs Spitzahornbäume als Ausgleichspflanzungen in der Straße vorgenommen.

Um das Wurzelwerk der Bäume in der Heinrich-Heine-Straße zu schonen, hat die beauftragte Baufirma an einigen

Stellen eine wassergebundene Oberdecke, einen sogenannten Wegegrand, verlegt. Auch Aussparungen direkt an den Bäumen gehören dazu. Des Weiteren gibt es mit dem Neubau des Gehweges an der Ecke zur Clara-Zetkin-Straße, Hegelstraße und Tulpenstraße fünf barrierefreie Übergänge. Bauamtsleiter Peter Staamann hatte sich zusammen mit Ulrike Stöwhas vom zuständigen Planungsbüro die fertige-

stellte Baumaßnahme angeschaut.

Die Fertigstellung des Weges dauerte knapp drei Monate und hatte sich wegen der Erneuerung des Trinkwassernetzes durch die Wasser Nord um zwei Wochen verzögert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf circa 102.000 Euro. Die Baumaßnahme war nötig geworden, da sich der alte Gehweg in keinem guten Zustand mehr befand.



Schauten sich den neuen Gehweg in der Heinrich-Heine-Straße an: Bauamtsleiter Peter Staamann (r.) und Ulrike Stöwhas vom zuständigen Planungsbüro

Anzeige

KAMINHOLZ

gebündelt/geschüttet ab 40,00 €/m³
Liefer und Stapelservice

Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

☎ 033056 | 838-0
www.nordbahn-ggmbh.de



VERWALTUNG SETZT SIEGERVORSCHLAG AUS DEM BÜRGERHAUSHALT 2018 UM

Rollifreundlicher Gehweg



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

(af) Kopfsteinpflaster erschwert besonders älteren und gehbehinderten Menschen einen sicheren Gang. Auch der Gehweg zwischen dem Alten Rathaus und der Sparkasse an der Hauptstraße brachte so manchen Bürger schon ins Stolpern. Selbst Rollatoren blieben in den Fugen hängen. Für den inzwischen verstorbenen Gerhard Dymek Grund genug, sich für einen barrierefreien Übergang einzusetzen. Was lag da also näher, als seinen Vorschlag „Rollstuhlge-rechter Gehweg zwischen Sparkasse und Bibliothek“ für den Bürgerhaushalt 2018 einzureichen. Und siehe da, mit 88 Stimmen rutschte sein Anliegen noch in die Siegerliste. „Ich bin froh und dankbar, dass dieses Stück Gehweg nun keine Stol-perfalle mehr ist und anderen Menschen zu Gute kommt“, sagte Christel Theers, die Ehefrau des Verstorbenen. Ihr Mann habe im Rollstuhl gesessen und immer einen Umweg einschlagen müssen, um



Barrierefreier Geh- und Radweg zwischen Rathaus und Sparkasse: Rosamond Harbich, zuständige Mitarbeiterin für den Bürgerhaushalt, und Christel Theers freuen sich über den von der Verwaltung umgesetzten Siegerevorschlag.

zur Gemeindebibliothek zu kommen. „Wir haben die Ampel am Michael-Bittner-Platz genommen, sind dann weiter auf dem Gehweg entlang der Grund-

schule gegangen, um schließlich den Zebrastreifen in der Nähe der Bücherei wieder zu überqueren.“ Dieser umständliche Weg habe nun ein Ende.

ENTSORGUNG ERFOLGT ÜBER DEN LANDKREIS

Verwaltung stellt unentgeltlich Kastanienlaubsäcke zur Verfügung

(GK) Ab sofort stellt die Verwaltung gegen Vorlage des Personalausweises 1.200 Säcke für Kastanienlaub unentgeltlich zur Verfügung. Bezugsberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, auf deren Grundstück oder daran angrenzend auf der Straße sich Kastanienbäume befinden. Die Säcke können im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21, jeweils dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr am Empfang abgeholt werden. Die gefüllten Kastanienlaubsäcke werden vom Entsorgungsunternehmen AWU abgeholt. Sie können unter der Telefonnummer 03304 / 3760 die Abholung Ihrer Plastiksäcke organisieren.



KOMMUNAL- UND EUROPAAWALEN AM 26. MAI 2019

Wahlhelfer gesucht

(GK) Die Kommunalwahlen in Brandenburg wie auch die Wahl zum 9. Europäischen Parlament sind auf den 26. Mai 2019 datiert. Die Durchführung einer Wahl ist nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde Glienicke deshalb wieder zahlreiche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer.

Als Wahlhelfer für die Europawahl müssen Sie mindestens 18 Jahre, für die Kommunalwahlen 16 Jahre alt sein. In jedem Fall müssen Sie in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ einer Wahl werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei der Wahlleitung der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilt.



Musterküchen- Abverkauf

Viele Küchen aus unserer
Ausstellung ... bereits ab

€ 990,-



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2018 • 120 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

120 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.

Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.

Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**.

Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.

Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab.

Gerne beraten wir Sie, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

60 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

Kompetenz seit 120 Jahren ...

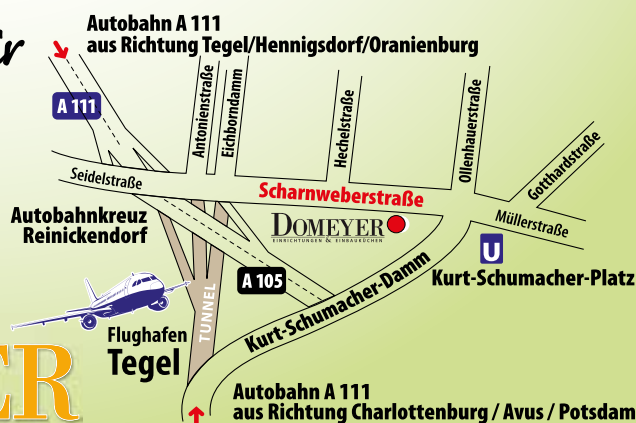
1898 – 2018

DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

BÜRGERHAUSHALT 2019

Tag der Entscheidung: 29 Vorschläge stehen zur Abstimmung

■ Von Rosamond Harbich


BÜRGERHAUSHALT
 Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

Hingehen – Informieren – Abstimmen: Die Entscheidung, welche eingereichten Vorschläge mit dem neuen Bürgerhaushaltsbudget von mindestens 100.000 Euro im nächsten Jahr umgesetzt werden, steht an. 31 von 97 eingereichten Vorschlägen haben den Prüfungsprozess bestanden (Quote: 32 Prozent; Vorjahr: 46,5 Prozent). Durch ähnliche, beziehungsweise gleichlautende Vorschläge sind aktuell 29 Vorschläge am „Tag der Entscheidung“ am 17. November 2018 von 10 bis 14 Uhr zur Abstimmung zugelassen (siehe Übersicht). Jede Einwohnerin und jeder Einwohner Glienickes ab zwölf Jahren kann über die gültigen Projekte in der Dreifeldhalle an der Grundschule abstimmen.

Sie erhalten gegen Vorlage des Personalausweises fünf Glienicker Stimmtaler, die beliebig auf die Vorschläge verteilt werden können. Alle zugelassenen Vorschläge sind auf großen Pinnwänden ausgestellt, so dass jeder vor der Wahl sich noch einmal ein Bild von seinen Favoriten machen kann. Um 14 Uhr ist die Wahl zu Ende und die Stimmtaler werden öffentlich ausgezählt. Vorschläge werden in der Reihenfolge der auf sie entfallenen Anzahl der Stimmen im nächsten Jahr realisiert, bis das zur Verfügung stehende Budget von 100.000 Euro aufgebraucht ist. Damit können die

Siegevvorschläge 2019 gleich im Anschluss verkündet werden.

Auch unsere jungen Glienickerinnen und Glienicker sind wieder herzlich zum Tag der Entscheidung eingeladen: Kinder schminken, Tattoos, Taschenszauber, Ballonmodellage und eine große Bastelecke bieten unseren kleinen Gästen wieder viel Spaß und Unterhaltung. Mit einer Fotobox können Erinnerungsfotos in wenigen Sekunden ausgedruckt werden. Erstmals ist der Kreissportbund Oberhavel mit im Boot und lässt Groß und Klein am Ruderergometer gegeneinander antreten. Der Jugendclub Glienicke sowie der Schulförderverein der Grundschule kümmern sich mit Herzhaftem und Süßem um das leibliche Wohl. Im vergangenen Jahr kamen fast 900 Bürgerinnen und Bürger zur zweiten Abstimmung des Bürgerhaushaltes, um von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nutzen Sie auch dieses Jahr Ihre Chance, in Glienicke selbst und direkt etwas zu verändern, mit Ihren fünf Stimmen im Bürgerhaushalt. Wir freuen uns auf Sie!

Alle Vorschläge, die zur Abstimmung stehen, finden Sie auf folgender Seite, als Aushang im Alten Rathaus, Hauptstr. 19

oder auf unserer Homepage www.glienicke.eu/buergerhaushalt/. Dort erhalten Sie auch ausführliche Informationen zu diesen Vorschlägen sowie zu allen eingereichten Ideen. Des Weiteren können alle Vorschläge im Rathaus eingesehen werden.

(Hinweis: Mitunter kann es bis zum Tag der Entscheidung noch Änderungen hinsichtlich der zur Wahl stehenden Vorschläge oder dem zu verteilenden Bürgerhaushaltsbudget geben. Daher achten Sie am Tag der Entscheidung auf die Aushänge und Bekanntmachungen, die dann bindend sind.)

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen können Sie sich gerne an uns wenden: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Rosamond Harbich, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056 / 69287

Abstimmungsveranstaltung „Tag der Entscheidung“ am 17. November 2018 von 10 bis 14 Uhr in der Dreifeldhalle/ Alte Halle an der Grundschule, Hauptstr. 64/64a, 16548 Glienicke/Nordbahn. Bitte Personalausweis mitbringen! Ab 14 Uhr: Öffentliche Auszählung.

**RESTAURANT
MORGENLAND**
 TÜRKISCHE - ORIENTALISCHE SPEISEN
 WEIN & MEHR

WILD SAISON
**GENIEßEN SIE UNSERE
ORIENTALISCHEN WILDGERICHTE**

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: Ruhetag

Dienstag – Samstag ab 16:00 Uhr

Sonn- & Feiertage ab 12:00 Uhr

Öffnungszeiten Heiligabend ab 16:00 Uhr

25. und 26. Dezember ab 12:00 Uhr

31. Dezember ab 16:00 Uhr

Neujahr geschlossen

Bitte rechtzeitig reservieren

Düsterhauptstr. 1 · 13469 Berlin · Tel. 030 403 95 995
 E-Mail: info@morgen-land.de · Web: morgen-land.de

Bürgerhaushalt 2019 - zur Abstimmung zugelassene Vorschläge

Vorschlags-Nr.	Vorschlagstitel	Kosten
1	Fahrradstände Bushaltestellen Märkische Allee und Breitscheidstraße	1.000 €
2	Spiralrutschenstange für Waldspielplatz	1.500 €
3	Begleitung junger Eltern - Vorbereitungskurse zu "Mein neues Leben mit dem Baby"	6.000 €
15	Fahrradstände Bushaltestelle Glienicke Kirche	1.200 €
16	Zwei Sitzbänke (mit Papierkorb) im Dorfkern oder im Sonnengarten	4.000 €
18/59	Kino - 3 Filmvorführungen in Glienicke	6.500 €
27	Glienicke blüht auf - Mehr Blumenampeln sowie Pflanzung von Tulpen- und Blumenzwiebeln	6.200 €
33	Fahrradstände am Wasserspielplatz	650 €
37	Sauberes Glienicke/Organisation von gemeinschaftlichen Saubermach-Aktionen auf freiwilliger Basis	500 €
38	Freie Sicht in Eichwerder - Zuschuss i.H.v. 9.951 € für die Bürgerinitiative Baumschutz für die Beseitigung der Verbuschung (Erlen) entlang der Stege	9.951 €
42/17	Zuschuss i.H.v. 15.000 € für 5. Klassen für das Projekt "früh aufgestellt - viele Träume! - Gleiche Chancen?"	15.000 €
43	Zuschuss i.H.v. 10.500 € für das Gorilla-Projekt an der Grundschule	10.500 €
46	Abschluss 6. Klassen mit Hörspielprojekt in 2019	6.000 €
54	Outdoor-Bausteine für die Kita Mischka	6.000 €
57.2	Sitzbank am Beachvolleyballnetz für Wechselspieler	1.200 €
58	Bewässerungssäcke für Glienickes Straßenbäume	7.000 €
67	Zuschuss für eine Veranstaltung zum Thema "Holocaust" für 150 Jugendliche	1.000 €
68	Beschattung Wasserspielplatz	10.000 €
71	Dorfteich für Rollstühle	12.000 €
73	Puppentheater für alle!	1.200 €
75	Übergänge Fahrradweg - Straße durchgehend ohne Bordkanten gestalten	5.000 €
76	Künstlerische Gestaltung der Außenansicht der Kita Burattino	2.850 €
78	Aufstellung eines Containers zur Entsorgung von Elektrokleingeräten	2.000 €
80	Ein neues Lesepodest für die Kinder- und Jugendbibliothek	5.000 €
83	Zuschuss i.H.v. 800 € für die Willkommensinitiative Glienicke	800 €
84	Ganz Glienicke feiert 70 Jahre SV	10.000 €
85	Bildprojektions-Anlage im Bürgerhaus	1.000 €
92	Sand- und Wassertisch für drinnen & draußen für die Kita "KinderGarten"	1.350 €
97	Glienicker Kitas in Bewegung - Zuschuss i.H.v. 9.000 € für den Verein B.V. StarWings zur Durchführung von sportlichen Aktivitäten in den Kitas	9.000 €

Stand: 23.10.2018
(Änderungen vorbehalten)

Beschreibungen zu den Vorschlägen finden Sie in der Google-Map unter:
<https://www.glienicke.eu/startseite/buergerhaushalt/buergerhaushalt-2019/eingereichte-vorschlaege/>



Bürgerhaushalt 2019



TAG DER ENTSCHEIDUNG

10 – 14 Uhr Dreifeldhalle

17. November 2018

Öffentliche Auszählung ab 14 Uhr
Personalausweis mitbringen
Infos und alle gültigen Vorschläge:
www.glienicke.eu/buergerhaushalt



V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

LAUBBESEITIGUNG

Vorsicht! Rutsch- und Verstopfungsgefahr

(GK) Blätter sind bereits von den Bäumen gefallen. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist wie in jedem Jahr die Beseitigung des Laubs. Hier nämlich gibt es in Glienicke ganz spezielle Reinigungspflichten.

Rutschgefahr

Bereits bei wenigen Blättern am Boden kann die Rutschgefahr erheblich sein. Daher gilt für Fahrbahnen und Gehwege, dass hier das Laub laut Straßenreinigungssatzung (§ 3) regelmäßig beseitigt werden muss.

Verstopfungsgefahr

Vielen ist nicht klar, dass durch nicht beseitigtes Laub und andere Abfälle Straßenrinnen, Einflussöffnungen, Entwässerungsmulden, Gräben und Durchlässe verstopfen können. Daher sind diese ständig für einen ungehinderten Wasserablauf freizuhalten. Auch Ablagerungen und Wildwuchs müssen regelmäßig entfernt werden. Die Leidtragenden sind jene Anwohner, die am tiefsten Punkt der Straße wohnen. Vor allem bei Starkregenfällen kann das Wasser dann nicht ausreichend ablaufen und zu Überschwemmungen bis in die Häuser führen. Das möchte sicher niemand.

Reinigung durch Dritte

Bitte denken Sie ebenso daran, dass die Reinigungspflicht und damit die Verantwortung – insbesondere in Haftungsfragen – selbst bei einer Übertragung der Reinigungstätigkeit auf Dritte zunächst beim Grundstückseigentümer verbleibt.

Satzung

Den gesamten Inhalt der derzeit gültigen Glienicker Straßenreinigungssatzung können Sie auf der Internetseite der Gemeindeverwaltung unter www.glienicke.eu finden.



Bei Überschwemmungen hilft nur noch die Feuerwehr. Doch auch Bürger können durch Freihalten der Entwässerungsmulden am Straßenrand für einen besseren Abfluss von Regenwasser sorgen.
Foto: Archiv

BÜRGERINFORMATION

Öffentliche Auslegung des Lärmaktionsplanes

(GK) Die Gemeindevertretung hat am 16. Oktober beschlossen, den Entwurf des Lärmaktionsplanes der 3. Stufe der Gemeinde Glienicke/Nordbahn auszulegen. Die Öffentlichkeit ist am Entwurf der Lärmaktionsplanung der 3. Stufe zu beteiligen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt durch öffentliche Auslegung der Planunterlagen.

In der Zeit

vom 05. November 2018 bis 03. Dezember 2018

liegt der Entwurf der Lärmaktionsplanung der 3. Stufe der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn (Fachbereich Bauen und Umwelt), Zimmer Nr. 204, 1. Obergeschoß, Hauptstraße 18, 16548 Glienicke/Nordbahn, während der Dienstzeiten der Verwaltung (montags und mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr, dienstags von 13.00 bis 18.00 Uhr, donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags 9.00 bis 13.00 Uhr) zur Einsicht aus.

Als zusätzlicher Bürgerservice kann der Entwurf auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.glienicke.eu, „Bauen und Wirtschaft“ / „Verkehr“ eingesehen werden.

Stellungnahmen (Anregungen und Einwände) können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Stellungnahmen können auch an die Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, versendet werden.



NEUE GRANULAT-SAND-MISCHUNG AUF DEM SPORTPLATZ BIESELHEIDE

Kunstrasenplatz wieder in einem Top-Zustand

(GK) Glück im Unglück hatten die Sportvereine in Glienicke: Der Sportplatz Bieselheide musste am 3. September kurzfristig für den Spiel- und Trainingsbetrieb gesperrt werden. Aufgrund der langen Hitzeperiode war es zu einer Verklumpung des Granulats auf dem Kunstrasenplatz gekommen. Bereits am 18. September hatte die Gemeindevertretung die Mittel von knapp 98.000 Euro für die Reparatur bewilligt, die Verwaltung einen Tag später den Auftrag an den Hersteller ausgelöst. Die Sanierung des Kunstrasengeläufs erfolgte vom 8. bis 14. Oktober. Dabei wurde der Platz mit einer Granulat-Sand-Mischung verfüllt. 40 Tonnen des Materials kamen zum Einsatz.



Neue Granulat-Sand-Mischung: Die ausführende Firma verfüllte 40 Tonnen des Materials auf dem Sportplatz Bieselheide



Viel Arbeit: Innerhalb von einer Woche war die Reparatur des Rasens erledigt.

AUSSTELLUNGSZEITEN FÜR RATHAUS-GALERIE UND EMA-GALERIE 2019 WERDEN VERGEBEN

Jetzt bewerben!

■ Von Monika Tabatt

Noch bis zum 16. November nimmt die Gemeindeverwaltung Bewerbungen um eine Ausstellung in der Rathausgalerie für das Jahr 2019 entgegen. Sechs Mal im Jahr haben dort Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Werke in der kleinen Galerie im Rathausneubau zu präsentieren, jeweils mit einer feierlichen Eröffnung und einer Laufzeit von zwei Monaten. Die Galerie bietet Platz für 15 bis 20 Bilder. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten der Verwaltung.

Für die Rathausgalerie wünscht sich die Gemeinde insbesondere Bewerbungen von Künstlerinnen und Künstlern, die über Erfahrung in der Kunstszene verfügen. Für weitere Präsentationen und Dokumentationen von Kulturschaffenden und Vereinen bietet sich die neue EMA-Galerie im Eingangsbereich des Alten Rathauses an. Im hellen behindertengerechten Aufgang zum Einwohnermeldeamt sowie im Wartebereich stehen attraktive Ausstellungsflächen zur Verfügung. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamts.

Bei Interesse bewerben Sie sich jetzt und legen bitte einen kurzen Lebenslauf und einige exemplarische Arbeiten bei. Die kompletten Unterlagen richten Sie bitte an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Kulturarbeit, z.Hd. Frau Tabatt/Frau Stragies, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke oder per E-Mail an:

kulturkoordinator@glienicke.eu

Bei weiteren Fragen rufen Sie uns gerne an: 033056 / 69-259 oder 69-294

Die Gemeinde freut sich auf Ihre Bewerbungen und ein weiteres kunstreiches Galerienjahr 2019 in Glienicke/Nordbahn.

Die Gemeindekasse informiert

Gemäß § 20 Abs.2 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg wird an die rechtzeitige Zahlung der am 15.11.2018 fälligen kommunalen Steuern (Grundsteuern A/B, Gewerbesteuern und Zweitwohnsitzsteuern) einschließlich steuerliche Nebenleistungen erinnert.

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die fällig gewordenen Beträge unter Angabe des Kassenzeichens pünktlich zu entrichten, falls kein SEPA-Basislastschriftmandat erteilt wurde. So ersparen Sie sich weitere Kosten durch Mahnung und nachfolgender Beitreibung der Forderungen.

Die Bankverbindungen der Gemeinde Glienicke/ Nordbahn lauten wie folgt:

Deutsche Kreditbank
IBAN DE17 1203 0000 0000 4726 05

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE83 1605 0000 3702 0250 13

Berliner Volksbank
IBAN DE83 1009 0000 8847 0110 00



Gärtnerei Loechel

lädt ein zur traditionellen

Advents-Ausstellung

Samstag 24.11. 8-16 Uhr

Sonntag 25.11. 10-15 Uhr



*Wir möchten Sie an zwei Tagen,
bei Punsch und Gebäck,
auf die Adventszeit einstimmen.*

www.blumen-loechel.de

Gärtnerei Loechel • Nohlstr. 24-26 • 16548 Glienicke

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

MIT STEIGENDEM VERKEHR WACHSEN DIE PROBLEME

Es gibt keine Versicherung

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende

Unfall-Diskussion in Facebook

Letzte Woche führte ein Verkehrsunfall auf der Hauptstraße, bei dem ein Autofahrer mit einem radfahrenden Kind kollidierte, zu einer regen Diskussion in Facebook. Streicht man die leider immer wieder vorkommenden, beleidigenden, abschweifenden und unsachlichen Kommentare heraus, kann man den übrigen Stellungnahmen sehr gut unterschiedliche Sichtweisen und Argumentationen entnehmen – auch wenn hier nur ein kleiner Kreis diskutiert. Eine kritische Betrachtung ist allerdings angebracht, da der Sachverhalt manchmal nicht klar ist und die Kommentatoren von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen. Die Presse ist da auch nicht unbedingt hilfreich. Der Unfall ereignete sich an der Querungshilfe mit Mittelinsel bei der Einmündung zur Märkischen Allee. Allerdings leitete maz-online.de am 16.10.2018 ihren Bericht mit „Nach dem Fahrradunfall einer Siebenjährigen vor der Grundschule...“ ein. Im Titel steht: „Eltern fordern Ampel vor Schule“. Ein etwas früher eingestellter Bericht ist betitelt mit „Kind auf Zebrastreifen angefahren“.

Fußgängerzone in der Hauptstraße

Solange das Verkehrsaufkommen in unserem Ort weiter ansteigt (unter an-

derem durch neue Bauvorhaben), dürfen wir uns über die Folgen nicht wundern: Staus, Unfälle, schlechte Luft, Lärm und Platzprobleme. Gegen Unfälle gibt es leider keine Versicherung. Jemand stellte bei den Diskussionen in den Raum, dass man doch aufs Autofahren während der Schulzeiten verzichten solle. Eine Fußgängerzone wäre eine radikale und sehr wirksame Maßnahme. Realistisch müssen wir stattdessen daran arbeiten, die Unfallwahrscheinlichkeit zu reduzieren. Dafür wäre es wichtig, dass sich alle Verkehrsteilnehmer defensiv verhalten und der Straßenraum entsprechend gestaltet wird. Einige merkten in den Diskussionen an, dass die Kreuzung insgesamt ein Problem sei. In der Tat muss der Knotenpunkt so gestaltet werden, dass er auch dem Mehrverkehr durch die geplanten über achtzig Wohnungen auf dem „Moscheegrundstück“ zwischen Galerie und Schule mit Tiefgaragenausfahrt zur Ahornallee und damit Abfluss auf die Märkische Allee und ein zu erwartendes, größeres Gebäude an der Ecke Lessingstraße/Hauptstraße gerecht wird. Jetzt, wie in den Diskussionen mehrfach gefordert, eine oder zwei Ampeln ohne Gesamtkonzept zu bauen, ist nicht zielführend und wohl auch nicht genehmigungsfähig.

Tempo 30 als kurzfristige und effektive Maßnahme

Nach Einführung von Tempo 30 auf einem Teil der Hauptstraße ist eine Über-



Barbara Neeb-Bruckner

Foto: Fraktion

querung dort wesentlich stressfreier und sicherer geworden. Der überarbeitete und demnächst öffentlich ausgelegte Lärmaktionsplan schlägt auf den, von übermäßigem Lärm betroffenen Straßen, zu denen auch die Hauptstraße und Karl-Liebknecht-Straße gehören, Tempo 30 als die priorisierte lärmmindernde Maßnahme vor. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung hat den Charme, dass sie auch Radfahrern und Fußgängern mehr Sicherheit gibt und kurzfristig umzusetzen ist. Im Vergleich zu einer Verkehrsampel ist die Genehmigungshürde niedriger und die Kosten sehr gering. Der Lärmaktionsplan schätzt beispielsweise die Verlängerung von Tempo 30 in der Hauptstraße mit Fortsetzung in der Karl-Liebknecht-Straße bis zur östlichen Gemeindegrenze auf 4.200 Euro. Der jetzige Zustand, bei dem Autofahrer in Richtung B96 vor dem Wohnblock abbremsen, beziehungsweise in Richtung Schildow wieder beschleunigen ist weder aus Lärmschutz- noch Sicherheitsgründen akzeptabel. Unsere Fraktion möchte das baldmöglichst ändern.



Querungshilfe Hauptstraße

Foto: privat

■ KONTAKT

B90/GRÜNE: 0174 3134354
info@barbara-neeb.de
PIRATEN: 0177 5025975
t.bennuehr@piratenbrandenburg.de



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Tempo 30 von 7 bis 17 Uhr vor dem NGG kommt...

sehr zu unserer Freude, denn unsere Fraktion hatte sich dafür stark gemacht. Vorzugsweise durchgängig bis zur Kita, aber vor dem NGG ist ein guter Beginn. Tempo 30 auf Durchgangsstraßen ist ein scharfes Schwert, das mit Augenmaß und Vernunft eingesetzt sein will. Objektive und nachvollziehbare Kriterien sind hier von den zuständigen Behörden anzulegen. Gar keine Frage aber, dass es vor Kitas, Schulen, Seniorenheimen, Krankenhäusern oder ähnlichem angezeigt ist. Dafür stehen wir.

Der Haushaltsentwurf 2019...

hat den Haupt- und Finanzausschuss passiert (siehe Seiten 18/19). Vom Ergebnis gesehen, von den wieder gestiegenen Einnahmen her, steht Glienicke/Nordbahn großartig da. So können wir uns auch kleine Frivolitäten an Schaufensteranträgen, zum Beispiel die angestrebte Gesamtzahl der Straßenbäume von 4.950 auf sage und schreibe 5.000 anzuheben, erlauben. Viel bedeutender ist, dass wir ordentlich Mittel für teambildende Maßnahmen bei der Freiwilligen Feuerwehr einstellen konnten oder die Zahlung für die Taktverdichtung der Linie 806, um nur zwei Beispiele zu nennen. Gut so.

Wichtiger ist aber die Einsicht, dass dieser Aufwärtstrend bei den Einnahmen gewiss nicht unbegrenzt anhalten wird. Früher oder später müssen wir uns wieder einschränken. Das wird nur bei den freiwilligen Ausgaben gehen, dort, wo im Moment Anträge anderer Fraktionen kräftig draufgesattelt haben, teils mit durchaus sinnvollen Anliegen. Damit haben wir jedoch den ansatzweisen Versuch der Kämmerin konterkariert, für die einzelnen Ausschüsse so etwas wie Budgetierung vorzunehmen. Will sagen, eine Maximalsumme für jeden Ausschuss. Innerhalb derer kann der Ausschuss nach seinen Prioritäten die Mittel einsetzen, ohne die Höchstsumme zu sprengen. Gänzlich wird sich das nie durchführen lassen, Politik hat ihre Sachzwänge und Unwägbarkeiten. Dennoch sollten wir es künftig versuchen.



Stempel begrüßt Tempo 30 vor dem NGG
Foto: CDU Glienicke

Unsere Fraktion hat sich deshalb bereits dieses Jahr mit kostenträchtigen Änderungsanträgen zum Haushalt zurückgehalten. Haushaltspolitik mit Augenmaß zum Wohle der Gemeinde hat bei uns Vorrang vor Großzügigkeit mit Steuergeldern.

„Der Trödelmarkt ...

darf nicht sterben“, titelt die SPD-Fraktion in ihren Mitteilungen vom Oktober. Erinnt etwas an „Serengeti darf nicht sterben“. Einen Unterschied gibt es freilich: Das Naturgebiet der Serengeti war genuin bedroht, unser Trödelmarkt nicht wirklich, schon gar nicht, wie insinuiert, durch Unterlassen der Verwaltung. Der bisherige Ausrichter geht in den Ruhestand, für einen neuen bedarf es eines Interessenbekundungsverfahrens. Der Ausgang des Verfahrens bleibt abzuwarten und ein Vertrag abzuschließen. Die Verwaltung ist dran, hat auch geklärt, dass es seitens der Kirchengemeinde keine Einwände gegen den Sonntagsmarkt gibt. Daher war es gut, dass auf unseren Antrag hin die völlig verfehlte Anforderung an die Gemeinde, alles zu unternehmen, den Trödelmarkt zu retten, geändert wurde. Mit breiter Mehrheit verpflichtet sich die GVT nun, die Akti-

vitäten der Verwaltung zum Erhalt des Trödelmarkts weiter zu unterstützen. So wird ein Schuh draus.

Sport ...

ist ein wichtiges Freizeitangebot nicht zuletzt bei der Jugendarbeit. Und Sportstätten ein bedeutender Standortfaktor für eine lebenswerte Gemeinde. Darum haben wir seinerzeit die Initiative für den Sportplatz in der Bieselheide gegen großen Widerstand aus anderen Fraktionen durchgesetzt. Der Erfolg gibt uns Recht, wir brauchen ein zweites Feld. Deshalb haben wir auch mit Überzeugung einen Antrag der GBL unterstützt, Planungsmittel für ein zweites Sportfeld einzustellen. Ein klares Zeichen an unsere Nachbargemeinde, ohne die es sich nicht verwirklichen ließe, wie ernst es Glienicke ist. Auch hierfür breite Unterstützung. Gegenstimme? Einzig aus den Reihen der Grünen.

Aus der GVT verabschieden...

wir Benny Sprenger von den LINKEN, der aus Glienicke wegzieht. Menschlich integer, freundlich im Umgang, gänzlich unideologisch und sachorientiert in der politischen Argumentation. Ihm viel Glück in seinem neuen Umfeld. Als Nachrückerin heißen wir Barbara Giessmann in der GVT willkommen, eine alte Bekannte aus der Ausschussarbeit.

■ KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpiglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Haushalt 2018

Der Glienicker Haushalt hat in diesem Jahr etwas Besonderes. Nicht, dass diesmal die Verwaltung die Schwerpunkte des Haushalts aus ihrer Sicht vorgelegt hat, so wie wir es seit Jahren fordern, nein, das war wie immer: Durch die Verwaltung wurden Anmeldungen aus den Fachbereichen gesammelt, aus der Prioritätenliste die nächsten Projekte ausgewählt und der eine oder andere Beschluss der Gemeindevertreter aufgenommen. Nein, die Verwaltung hat der Gemeindevertretung keine eigenen Schwerpunkte genannt, sondern nur, auch wie immer, darauf hingewiesen, dass „im Bereich der Pflichtaufgaben der Standard sehr hoch“ sei“ und dass „diese Standards zu hinterfragen sind“. Konkrete Erläuterungen erhält man dazu jedoch nicht, ein Vergleich mit anderen Kommunen ist noch nicht möglich. Genannt wurden nur ganz allgemein Schule, Kita, Sport- und Vereinsförderung. Was das für die Zukunft bedeutet, ist noch unklar. Wir werden wachsam bleiben. Anders als in den vergangenen Jahren war diesmal, dass uns noch im Juli ein siebenstelliges Defizit angekündigt wurde, das aber zu den Haushaltsberatungen zu einem saten Plus wurde. Es gab so eigentlich keine Haushaltsdiskussion, denn alles was geplant wurde, kann im Haushalt auch umgesetzt werden. Aber eines war doch wieder so wie im vergangenen Jahr. In dem Produkt „Gebäudemanagement“ fand sich eine Erhöhung (7.500 Euro) für den zweiten Mosaikstuhl im Rathauspark und im Produkt „Feuerlöschwesen und Brandschutz“ eine Position (39.000 Euro) für die Skulptur „Feuerdrache“ der Jugendfeuerwehr. Natürlich muss man zuerst im Haushalt für das notwendige Geld sorgen, bevor man das Geld ausgeben kann. Bei diesen beiden Kunstprojekten wäre es aber wirklich angezeigt gewesen, erst einmal in den zuständigen Ausschüssen darüber zu reden, ob man diese Projekte will und dann auch, wie sie umgesetzt werden sollen. Das Maskottchen der Jugendfeuerwehr als Grundlage für ein Kunstprojekt zu nehmen, wird sicher die Zustimmung aller Gemeindevertreter finden. Aber warum geht das nicht im Rahmen eines künstlerischen Wettbewerbs unter der Leitung des Glien-



Das Logo der Kinderfeuerwehr

Foto: Feuerwehr

nicker Künstlerstammtischs? Warum sich gleich auf eine bestimmte Skulptur festlegen? Warum soll darüber nur die Gemeindevertretung entscheiden? Welche Ideen gibt es bei den kleinen oder großen „Feuerdrachen“ selbst? Lauter inhaltliche Fragen, die man vorher klären muss, bevor die finanziellen Projektmittel in den Haushalt eingestellt werden. Hier hält sich die Verwaltung offenbar noch nicht an Standards, die sie aber von den Gemeindevertretern einfordert.

Lärmaktionsplan 2018 – Bürgerbeteiligung jetzt

In Kürze wird der nächste Lärmaktionsplan Stufe 3 öffentlich ausgelegt und jede Glienicker Bürgerin und Bürger kann dazu Stellung zu nehmen. DIE LINKE bittet Sie, davon auch rege Gebrauch zu machen. Wir fordern die Bürgerbeteiligung, ob gesetzlich vorgeschrieben oder nicht, für alles, was unseren Ort betrifft. Deshalb haben wir uns für die Absenkung der Anzahl der erforderlichen Stimmen für ein Bürgerbegehren eingesetzt und deshalb fordern wir die Anliegerversammlungen zu Baumaßnahmen, Baumschutz oder eben Lärmschutz. Unterstützen Sie uns dabei. Seit 2002 fordert eine Richtlinie der EU, Umgebungslärm zu analysieren und zu bekämpfen. Ziel ist der Schutz von Gesundheit und Umwelt durch wirksamen Lärmschutz. Alle schädlichen Auswirkungen, einschließlich der Belästigung, sind zu verhindern, es ist ihnen vorzubeugen oder sie sind wenigstens zu mindern. Schon beim letzten Lärmaktionsplan und im Bericht der Verkehrs-AG wurden dazu viele Maßnahmen diskutiert, vorgeschla-

gen und einige sind auch umgesetzt worden. Was uns noch fehlt, ist eine wirksame Kontrolle und Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Karl-Liebknecht- und der Schönflößer Straße, so wie in Berlin ein LKW Fahrverbot in den Nebenstraßen, und mehr sichere Querungsmöglichkeiten für die Hauptverkehrs- und Haupteinzelverkehrsstraßen. Auch wenn es noch wenig direkte Lärmmessungen in Glienicke gegeben hat, so sind wir, DIE LINKE, der Meinung, dass die vorhandene und wissenschaftlich fundierte Datenbasis aus Lärmkarten eine gute Diskussionsgrundlage bietet, um weitere Maßnahmen zu entwickeln oder noch nicht realisierte Vorschläge vorrangig zu behandeln. Die von einigen Gemeindevertretern geforderten Ergänzungen im Lärmaktionsplan, die das Ziel, Lärm zu vermeiden und zu bekämpfen, dem Ziel der Konzentration des Durchgangsverkehrs unterordnen, sind im Oktober von der Gemeindevertretung mit deutlicher Mehrheit abgelehnt worden. Ihre pauschale Kritik, es handle sich um nur rechnerische Werte, die die Daten vor Ort nicht berücksichtigen, stellte darüber hinaus sogar die wissenschaftliche Grundlage des Lärmaktionsplans in Frage. Vergleicht man nur die Lärmkartierungen von 2013 und 2015 mit denen von 2018, so zeigen sich objektiv massive Steigerungen in der Anzahl der betroffenen Bürgerinnen und Bürger. Was ist mit Daten aus Verkehrszählungen? Und wollen die Gegner des Lärmaktionsplans wirklich das Ziel „Lärmschutz und Lärmvermeidung“ zugunsten eines weiter wachsenden Durchgangsverkehrs aufgeben? Es geht in dieser Stufe des Lärmaktionsplans um den Schutz der Anlieger der belasteten Hauptverkehrsstraßen. Sie und die Anlieger der anderen belasteten, und noch nicht untersuchten Straßen sind zwar nicht die Mehrheit der Einwohner von Glienicke, aber sie haben das gleiche Recht auf Gesundheits- und Lärmschutz wie alle anderen.

■ KONTAKT

Bürgertelefon: 033056-ABISOX
(224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am 8. November (19:00 Uhr Bürgerhaus)



Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Laubentsorgung

Glienicke verfügt über rund 4.400 Straßenbäume, die regelmäßig Laub abwerfen. Gemäß Straßenreinigungssatzung sind die Bürger/Anlieger verpflichtet, dieses zu entsorgen. Im Bürgerhaushalt 2017 gehörte der Vorschlag über 10.000 Stück (kostenlose) Laubsäcke zu den Siegern. Das Thema Laubentsorgung der Straßenbäume beschäftigt also Bürger. Die Einreicher des Vorschlages wollten mit ihrer Idee aber letztlich nur einen Anstoß geben, dieses Thema weiter im Fokus zu haben. Denn Laubsäcke können nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Also stellten wir als Fraktion den Antrag an die Verwaltung, zu prüfen, welche Möglichkeiten die Kommune zur Laubentsorgung im öffentlichen Straßenbereich umsetzen könnte. Kommunen im Umfeld tun dies bereits oder aber stellen Überlegungen dazu an. Daher sollte es nicht schwierig sein, ein Basiswissen zu schaffen, was geht und was es kostet. Details können erst danach geklärt werden. Die Gemeindevertretung stimmte in ihrer Oktobersitzung dem einstimmig zu.

Verkehrspolitik

Mit zwei Änderungsanträgen hat die GBL dem unterschweligen Wunsch einiger weniger Gemeindevertreter nach durchgehendem Tempo 50 und einer Festlegung auf die Verkehrslenkung zentral über die Hauptverkehrsstraßen einen „Strich durch die Rechnung“ gemacht. Im Rahmen des Lärmaktionsplanes wollten diese wenigen Gemeindevertreter festschreiben lassen, dass der Verkehr über die Hauptverkehrsstraßen der Gemeinde zu bündeln ist. Derartige Festlegungen beziehungsweise Absichten gibt es aber nicht. Sämtliche Verkehrskonzepte sind in der Verabschiedungsrunde genau daran gescheitert, dass es bis heute unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, wie Verkehr zu lenken ist. Und auch eine Relativierung von Empfehlungen und Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan - weil die Basis rein rechnerische Werte sind - ist nicht mehr möglich, weil die Gemeindevertretung mehrheit-

lich diese Grundlage nicht als einen kritischen Punkt im Lärmaktionsplan ansieht. Tempo 30 – wann auch immer – als mögliche Lösung für Lärmprobleme ist damit weiterhin möglich.

IT-Konzept für Grundschule wieder am Stocken?

An und für sich sollte das neue IT-Konzept mit funktionierendem Computerkabinett in den Herbstferien installiert werden, damit Grundschüler modernen Unterrichtsmethoden folgen können. Basis sollte zunächst – von den Lehrern gewünscht – das alte Betriebssystem Windows 7 sein. Langfristig sollte dann auf den Erfahrungen im Parallelbetrieb mit einzelnen Linuxrechnern eine Entscheidung getroffen werden, auf welches Betriebssystem die Schule zukünftig setzt. Eine Herausforderung für Kenner der Branche, für Laien ein Fall für sich. Und sicher auch ein wenig das Steckenpferd der sich gebildeten Eltern AG, die mit ihrem Fachwissen die Verwaltung unterstützte und sogar die Ausschreibung notwendiger neuer Rechner für das PC-Kabinett eng begleitete. Nun erläuterte Jana Klätke im letzten Sozialausschuss, dass das Thema noch einmal – auch in der Schulkonferenz - aufgerollt werden muss, da die ausgeschriebenen neuen Prozessoren nun doch wieder nicht mit dem vorhandenen alten Betriebssystem kompatibel zu sein scheinen. Wie bitte? Das Thema der möglichen Kompatibilität war geklärt, wurde sogar praktisch im Sozialausschuss vorgestellt und die Ausschreibung für die Prozessoren erst danach und mit dem Hinweis auf ein altes Betriebssystem veröffentlicht. Zugegeben: Um alle Befindlichkeiten unter einen Hut zu bekommen, kann man keine 08/15-Lösung anstreben. Da muss mit ein wenig Mut, Know How und vielleicht auch unkonventionellen Lösungen ein altes Betriebssystem so lange am Laufen gehalten werden, bis ein von den Beteiligten demokratisch erarbeiteter Kompromiss umgesetzt wird. Da braucht man ein wenig Enthusiasmus und muss voll hinter dem Plan stehen. Bei allen auftretenden Problemen. Entgegen des erneuten Widerstandes aus der Verwaltung, wurde sich jedoch auf der

letzten Schulkonferenz deutlich für eine Weiterverfolgung des Konzeptes aus der Eltern-AG ausgesprochen. Schauen wir mal, wann unsere Kinder das Computerkabinett sinnvoll nutzen können. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit bei all den Ungereimtheiten zu einem guten Ende führen wird.

Danke und Lob

Ein großes Lob möchten wir Hannes Landsberg aussprechen, der wieder einmal in einer übersichtlichen Synopse Neuerungen der Kitasatzung Glienicke verständlich den Mitgliedern des Sozialausschusses erläuterte. Notwendige Änderungen sind formal (Anpassung an neue Tarifabschlüsse) oder aber aufgrund landesrechtlicher neuer Gesetzgebungen notwendig (Kitagebührenfreiheit im ersten Kitajahr). Manchmal sind nur kleine Formulierungen zu ändern oder einzuarbeiten, die jedoch für eine einwandfreie juristische Anwendung notwendig sind. Alles in allem für Laien, wenn nicht gut vorbereitet, eine Sisyphusarbeit, will man Änderungen nachvollziehen und verstehen. Herr Landsberg schafft es jedes Mal, klar verständlich auf den Punkt zu bringen, worüber wir entscheiden müssen. Danke!

Sitzgruppe im Rathauspark

Wir haben schon einmal Platz genommen und waren erstaunt, wie schön die Sitzgruppe im Rathauspark geworden ist, ein echter Hingucker und eine Bereicherung. Und sogar bequem. Die Farbigkeit wunderbar, es macht Spaß zu schauen und zu sitzen. Ein Dank an die Künstlerin.

■ KONTAKT

E-Mail:
kontakt@glienicker-buergerliste.de
www.glienicker-buergerliste.de
Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Fraktionsmitteilungen GRÜNE FRAKTION

Bajorat-Kollegger/Wundermann

Lärmaktionsplan

■ Von Wolfgang Radinger,
Sachkundiger Einwohner im TIG
auf Vorschlag GRÜNE Fraktion
Bajorat-Kollegger/Wundermann

Bei der erneuten Besprechung des Lärmaktionsplans im Infrastrukturausschuss (TIG) wurde von den Gemeindevertretern einer „Großen Koalition“ aus CDU und SPD eine Ergänzung zum Vorwort des Gutachtens einer Ingenieurgesellschaft vorgelegt. Diese Ergänzung soll die Glienicker Bürger darüber informieren, dass die in dem Gutachten berücksichtigten Lärmwerte nicht durch Messungen erhoben wurden. Dieses Ansinnen führte zu Unverständnis bei vielen Teilnehmern der TIG-Sitzung, die nicht der „Großen Koalition“ angehören. Interessant war auch, dass diese Ergänzung im Namen der Gemeindeverwaltung und nicht im Namen der Koalitionäre abgegeben werden sollte. Mit dem Verfasser des Gutachtens war wohl auch nicht darüber gesprochen worden. Nach einigem Hin und Her musste darüber abgestimmt werden, ob der TIG der Gemeindevertretung empfiehlt, den Lärmaktionsplan mit der besagten Ergänzung auszulegen. Die Abstimmung darüber entschied die

„Große Koalition“ mit 4 zu 3 Stimmen für sich.

Nun mag sich der Bürger fragen, wo ist denn da das Problem? Das Problem findet sich in den Konsequenzen, die sich aus dem Lärmaktionsplan ergeben. Diese bedeuten, dass in einigen stark vom Verkehr belasteten Straßen die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden muss, um die Grenzwerte der Belastung durch Lärm einhalten zu können. Andere Maßnahmen wie der Aufbau von Schallschutzwänden oder besonderen Schallschutzfenstern dürften wohl am Unverständnis der Bürger als auch am finanziellen Aufwand scheitern, außerdem wäre eine zeitnahe Umsetzung nicht durchführbar. Die Kollegen der „Großen Koalition“ können sich aber nicht mit dem Gedanken anfreunden, zugunsten von mehr Nachtruhe in den betroffenen Straßen eine Geschwindigkeitsreduzierung anzuordnen.

Als ich während der Diskussion anzweifelte, ob dieses Engagement gegen die Umsetzung des Lärmaktionsplans im Interesse der Glienicker Bürger sei, wurde ich dafür der Frechheit bezichtigt. Ich möchte hiermit die Bürger Glienickes dazu aufrufen, sich an der Diskussion über den Lärmaktionsplan rege zu beteiligen.

Gerne würde ich im nächsten Glienicker Kurier einige Leserbriefe vorfin-

den, aus denen hervorgeht, ob wir nachts in Ruhe und bei offenem Fenster schlafen können oder lieber mit 50 km/h durch den Ort brausen wollen.

Nachtrag aus der nachfolgenden Gemeindevertretung

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Die große Mehrheit der Gemeindevertreter hat erkannt, dass die im Lärmaktionsplan vorgestellten Maßnahmen zur Lärmreduzierung im Ort wichtig sind und nicht wie von der „Großen Koalition“ beschrieben, „jeglicher Grundlage an empirischen Daten im Ort“ entbehren. Der Antrag, eine solch abqualifizierende Formulierung im Vorwort aufzunehmen, wurde erfreulicherweise von einer deutlichen Mehrheit abgelehnt.

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588



Abbildung 6-1 Im Netzmodell des LfU enthaltene Verkehrswege im Gemeindegebiet

Auszug aus dem Lärmaktionsplan
Foto: privat

Fraktionsmitteilungen der SPD

SPD fordert bezahlbare Wohnungen für Glienicke

■ Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Zur Sitzung der Gemeindevertretung am 10. September stellte die SPD-Fraktion einen Antrag, mit dem der Bürgermeister beauftragt werden sollte, ein Konzept für kommunalen Wohnungsbau für Glienicke/Nordbahn zu erstellen. Nach dem Vorbild des sich derzeit im Bau befindlichen kommunalen Gebäudes mit gemeindeeigenen Wohnungen im Mühlenbecker Land, soll geprüft werden, ob auch auf kommunalen Glienicker Grundstücken Stadtvillen mit sechs bis acht Wohnungen entstehen könnten. Aus Sicht der SPD-Fraktion kann die Schaffung solcher bezahlbaren Wohnungen im Rahmen des kommunalen Wohnungsbaus, zum Beispiel gemeinsam mit dem Landkreis, ermöglicht werden. Denn die Vermietung könnte hier kostendeckend erfolgen und nicht mit dem Anspruch, Gewinn zu erwirtschaften. Dabei geht es nach unserer Vorstellung nicht darum, große Wohnblöcke wie im Sonnengarten oder der Gartenstraße 11 zu errichten. Vielmehr stellen wir uns kleine Mehrfamilienhäuser/Stadtvillen vor, die sich in die aufgelockerte Glienicker Sied-

lungsstruktur mit hohem Grünanteil einpassen. Zwingende Voraussetzung dafür ist, dass die entsprechenden Grundstücke im Eigentum der Gemeinde verbleiben und nicht an Dritte verkauft werden. Die neuen Wohnungen wären in Größe, Art und Preis geeignet, dass insbesondere ältere Glienickerinnen und Glienicker oder auch junge Familien, die nach Verlust oder Trennung des Partners aus ihren alten Wohnungen ausziehen müssen, hier im selben Ort eine neue, bezahlbare, altersgerechte Bleibe finden können. Diese Frage stand und steht weiterhin für die SPD-Fraktion im Vordergrund aller Beratungen zum Thema Wohnungsbau in Glienicke. Es kann und darf nicht sein, dass Senioren, wenn sie beispielsweise 40 Jahre in Glienicke gewohnt haben, wegziehen müssen, nachdem der Partner gestorben ist. Es kann niemanden kalt lassen, wenn Kinder, weil die Eltern sich getrennt haben und zwei Wohnungen in Glienicke unbezahlbar sind, neben der Trennung der Eltern auch noch einen Schul- oder Kitawechsel verkraften müssen. Während sich in unserer Nachbargemeinde die Gemeindevertreter per Beschluss

auf eine Partnerschaft mit dem Landkreis verständigten, damit in Zukunft der sozialverträgliche Wohnungsbau in der Gemeinde Mühlenbecker Land vorangetrieben wird, hat Glienicke hier noch Nachholbedarf. Zu einer Zustimmung zu unserem Antrag, damit in Glienicke wenigstens ein entsprechendes Konzept erarbeitet wird, konnten sich die Glienicker Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am 18. September nicht durchringen. Jetzt soll unser Antrag im Planungsausschuss beraten werden.

Kontakt

Bürgertelefon: 93640

www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de



Chancen für den Erhalt des Glienicker Trödelmarktes

■ Von Uwe Klein, SPD

Die Chancen steigen, dass auch im nächsten Jahr in Glienicke der traditionelle Trödelmarkt stattfindet. Nachdem die Glienicker Gemeindeverwaltung im Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 die Anzahl der im Jahr 2019 stattfindenden Trödelmärkte auf Null gesetzt hatte, wandten sich fast 200 Bürgerinnen und Bürger mittels einer von der Glienicker SPD initiierten Petition an den Bürgermeister und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung in Glienicke. Daraufhin kam Bewegung in die Sache, so dass es jetzt Signale von der Verwaltung gibt, dass es auch im nächsten Jahr mit dem Trödelmarkt in Glienicke weitergehen könnte. Herr Schumacher, derzeitiger Betreiber des Trödelmarktes, informierte Anfang Oktober, dass die Gemeindeverwaltung offenbar seinen Vorschlag für einen möglichen Nachfolger akzeptiert habe. Dieser wurde jetzt aufgefordert, seine Unterlagen einzureichen.

Mit Unverständnis mussten wir allerdings zur Kenntnis nehmen, dass von Seiten der Gemeindeverwaltung geäußert wurde, den Trödelmarkt zukünftig nicht mehr an einem Sonntag stattfinden zu lassen, da dies rechtlich nicht zulässig wäre. „Privatmärkte dieser Art sind



Uwe Klein: „Der traditionelle Trödelmarkt muss erhalten bleiben und auch in Zukunft sonntags stattfinden.“

Foto: privat

sonntags grundsätzlich nicht erlaubt, da Privatverkäufer im Gegensatz zu Gewerbetreibenden keine Marktprivilegien genießen“, erklärte Gemeindeglied Arne Färber den juristischen Hintergrund. Daher würden diese Märkte in der Regel während der allgemeinen Ladenöffnungszeiten stattfinden. Bei Schumachers Trödelmarkt habe die Verwaltung mit Blick auf die Erholungsfunktion für Händler und Besucher bisher nur „ein Auge zugedrückt“. Heißt das, dass die anderen in Brandenburg, Berlin und deutsch-

landweit an einem Sonntag stattfindenden Trödelmärkte illegal sind? Oder wird hier mal wieder in Glienicke Bundesrecht sehr speziell ausgelegt? Wenn jetzt die Rahmenbedingungen des traditionellen Glienicker Trödelmarktes derart verändert werden, ist dies ein Tod auf Raten für unseren Trödelmarkt. Nichts Anderes wäre es, wenn der Markt zukünftig samstags stattfinden sollte. Der Glienicker Trödelmarkt findet seit über 20 Jahren sonntags statt und so soll es auch bleiben. Hier heißt es weiterhin dranbleiben!

ÄNDERUNGEN IN DER FRAKTION

Personalwechsel bei der DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Benjamin Sprenger ist mit seiner Frau aus Glienicke nach Hennigsdorf gezogen. Er verliert damit sein Mandat in der Gemeindevertretung. An seiner Stelle wird Barbara Giessmann, bisher Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss, in die Gemeindevertretung nachrücken.

Benni war fast zwei volle Wahlperioden Mitglied der Gemeindevertretung, mit jeweils beeindruckenden Einzelwahlergebnissen. Er hat sich im Sozialausschuss für die Glienicker Bürgerinnen und Bürger eingesetzt und im Ausschuss für Technische Infrastruktur seinen Sachverstand und sein Wissen eingebracht. Immer wieder hat er sich für Unterstützung der Frei-

willigen Feuerwehr stark gemacht und auf die Würdigung des Einsatzes der Kameradinnen und Kameraden gedrungen. Unsere Fraktion hat folgerichtig auch die Beratung der Entschädigungssatzung wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Dass Benni Sprenger bereits mehr als 15 Jahre in der Glienicker Wehr war, mag man gar nicht glauben. Aber es ist so, denn Benni war bereits mit 15 Jahren ein aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der sein Einsatz und sein Beitrag in Glienicke nun auch fehlen wird. Unsere Fraktion wünscht Benni in seinem neuen Wohnumfeld viel Erfolg, die Freiwillige Feuerwehr Hennigsdorf haben ihn und seine Frau bereits mit offenen Armen empfangen. Ortsverband und Fraktion der DIE LINKE bedanken sich bei Benni Sprenger für seinen langjährigen Einsatz.



Benjamin Sprenger

Foto: privat

ERWEITERUNG UND UMBAU DES GRUNDSCHULCAMPUS

Beteiligung und Transparenz jetzt auch umsetzen

■ Von Susanne Jänicke und Martin Jablonski-Zimare, Elterninitiative Grundschulcampus

Beteiligung und Transparenz in dem langen Prozess für die Erweiterung und den Umbau des Grundschulcampus' zu erreichen, war eines der ersten Ziele der Initiative Grundschulcampus und dies ist inzwischen in der Gemeinde auch angekommen. Wiederholt bestätigten die Gemeindevertreter des Planungsausschusses, dass sie eine enge Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer an der Planung zu Um- und Neubau des Grundschulcampus im gesamten Prozess begrüßen. Auch der Bürgermeister bestätigte eine gewünschte Einbindung der an der Schule Beteiligten. Leicht gemacht wird es Gemeinde und Ausschüssen dabei mit der im Juni von Grundschule, Hort, Schulsozialarbeit

und Eltern gegründeten Arbeitsgruppe Erweiterung und Umbau Grundschulcampus (AG EUG). Diese ist als zentrales Kommunikations- und Beteiligungsgremium auf der Seite der Nutzerinnen und Nutzer gedacht und soll im Prozess die Abstimmung mit den unterschiedlichen Projektbeteiligten vereinfachen, den Nutzerblick vertreten und für Transparenz sorgen. Die Arbeitsgruppe ist über eine zentrale E-Mail-adresse erreichbar und trifft sich regelmäßig zu Arbeitsgruppensitzungen.

Dennoch waren wir als Elternvertreter der AG EUG im Planungsausschuss einigermaßen überrascht, als wir in der Sitzung erfuhren, dass die Zuständigkeit erst einmal in den Sozialausschuss verlegt wurde. Vielleicht sind in der Bearbeitung die Kommunikationswege und Verantwortlichkeiten für die Kommunikation mit den Nutzerinnen und Nutzer in diesem

Prozess noch nicht eingespielt, doch wünschen wir uns für die Zukunft hier eine selbstverständliche und umfassende Information gegenüber der AG EUG.

Was wir auf Nachfrage per E-Mail und im Ausschuss erfahren haben, ist, dass die Verwaltung derzeit plant, eine sogenannte Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Die von der AG EUG erarbeiteten Anforderungen an die Entwicklung des Grundschulcampus (siehe Bericht im Kurrier) sollen dabei Berücksichtigung finden. Das freut uns und zeigt den Willen der Gemeinde, das Projekt voranzubringen. Wir sehen es zusätzlich als sinnvoll an, die Beteiligung der AG EUG durch die Auftragnehmer auch in der Leistungsbeschreibung für die Machbarkeitsstudie verpflichtend zu hinterlegen, damit von Anfang an eine Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer gewährleistet wird.

KNAPP EIN DRITTEL DER VORSCHLÄGE ZUM BÜRGERHAUSHALT SIND GÜLTIG

Diskussion überfällig

■ Von Barbara Neeb-Bruckner, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN/PIRATEN

29 gültige Vorschläge

Von den 97 eingereichten Vorschlägen wurden 29 von der Verwaltung zur Abstimmung am „Tag der Entscheidung“ am 17. November 2018 zugelassen. Die Liste erhielten wir in der letzten Gemeindevertretersitzung. Mehr als ein Drittel davon kommen Jugendlichen zugute (Spielplätze, Kitas, Schulen). Fünf Vorschläge betreffen das Grün und die Sauberkeit von Glienicke. Drei Einreicher wünschen sich Fahrradständer an verschiedenen Orten, ein Einreicher möchte die Sitzmöglichkeiten am Dorfteich für Rollstühle/Rollatoren zugänglich machen. Leider gibt es keine weiteren Vorschläge, die direkt Senioren betreffen. Sollte man diese Gruppe beim nächsten Mal nicht gesondert ansprechen und motivieren?

66 ungültige Vorschläge

Vier Vorschläge wurden mit dem Hinweis auf Folgekosten für Pflege und Betreuung abgelehnt. Das ist schade, han-

delt es sich doch um Maßnahmen, die der Natur zugutekämen: Nisthilfen für Wildbienen, Bienenhäuser, Schwalbenhaus, Anpflanzung von Stauden im Bürgerpark. Es ist dringend an der Zeit, dass die Gemeindevertretung eine Entscheidung zum Umgang mit Folgekosten fällt. Eine Möglichkeit wäre, diese mit in die Vorschlagskosten einzurechnen. Vier Vorschläge (Grillplatz, Tischtennisplatten, Work-Out-Park, Roller- und Fahrrad-Hügelbahn) wurden mit dem Hinweis abgelehnt, dass der Planungsausschuss keine weiteren Umnutzungen von Flächen des Bürgerparks und damit auch nicht die Aufstellung von Spiel- und Sportgeräten zulässt. Hierfür gibt es gute Gründe und es ist endlich Zeit, diese den Bürgerinnen und Bürgern vor der Einreichungsphase zu erläutern. Damit können Enttäuschungen vermieden werden und die Verwaltung muss diese Vorschläge erst gar nicht bearbeiten. Drei Vorschläge betreffen eine Trimm-Dich-Anlage. Diese sollen im nächsten Infrastrukturausschuss vorgestellt und behandelt werden. Obwohl die politische Ebene laut Satzung keinen Einfluss auf die Entscheidungen nehmen

soll, halte ich das bei Standortfragen (so auch beim Beachvolleyballfeld) für dringend geboten.

Beachvolleyballfeld

Die Verwaltung antwortete auf eine kürzliche Anfrage unserer Fraktion zum Bürgerhaushalt, dass die Einrichtung des Beachvolleyballfeldes die Höchstgrenze von 15.000 Euro ausgeschöpft hätte. Die 10.600 Euro für den nachträglich aufgestellten Ballfangzaun, der ohne Frage schon aus Sicherheitsgründen notwendig war, wurden aus Resten des Bürgerhaushalts 2017 genommen. Damit ist nicht nur der Höchstbetrag pro Vorschlag um 70 Prozent überschritten, sondern man ist auch nicht der Satzung gefolgt, nach der übrig gebliebene Mittel in das Folgejahr für neue Vorschläge, beispielsweise für einen Ballfangzaun, übertragen werden müssen. Die Verwaltung hätte die Gemeindevertretung bei ihrer abweichenden Entscheidung beteiligen sollen.

Diskussion überfällig

Unsere Fraktion hat in der letzten Gemeindevertretersitzung (GVT) erneut den



Herbststimmung an der Hauptstraße

Foto: privat

Antrag gestellt, die Erfahrungen der bisherigen Bürgerhaushalte zu diskutieren, um daraus gegebenenfalls Änderungsbedarfe für die Abläufe und die Satzung abzuleiten. Schon vor Monaten hat der Haupt-

und Finanzausschuss dies befürwortet, aber bis jetzt ist nichts passiert. In der letzten GVT äußerten einige Mitglieder, dass es wichtigere Dinge gegeben hätte und man es ja noch verschieben könne.

Dem widerspreche ich, geben wir doch jedes Jahr für den Bürgerhaushalt 100.000 Euro aus Steuergeldern aus. Dazu kommen Sachkosten in Höhe von etwa 10.000 Euro pro Jahr und der zusätzliche Arbeitsaufwand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Neben dem finanziellen Aspekt steht man hier im direkten Kontakt mit dem Bürger und viele der umgesetzten Maßnahmen prägen das Ortsbild. Ist das keine zeitnahe und intensive Diskussion wert?

Gute Nachricht

Und zum Abschluss eine gute Nachricht: Dieses Jahr sind inklusive des jetzt noch verbleibenden Restbudgets von 2017 über 106.000 Euro zu verteilen. Die Blumenampeln aus einem Vorschlag von 2018 wurden in den regulären Haushalt übernommen. Wenn jetzt noch der Vorschlag für mehr Blumenampeln und die Pflanzung von Blumenzwiebeln gewählt wird, unterstützen wir auch damit ein buntes Gliencke!

Gliencke ist um ein Kunstobjekt reicher!

■ Von Kathrin Kröger, SPD



Fotos: privat

Seit dem 11. Oktober 2018 steht auf der Grünfläche zwischen dem Standesamt und dem Friedhof das neue Kunstobjekt von den Künstlern Christine Gersch und Igor Jerschov, welches nun zusätzlich Gliencke schmückt. Hierbei handelt es sich um eine Mosaiksitzgruppe, die in der Zukunft nicht nur für Brautpaare und deren Hochzeitsbilder von Interesse sein

wird, sondern auch Schachspieler anziehen könnte. Der aufgestellte Tisch der Sitzgruppe hat ein integriertes Schachbrett, so dass der willige Schachspieler nur noch seine Schachfiguren mitbringen muss.

Wer nun mit wachem Auge durch die Hauptstraße in Gliencke fährt, hat mit einem Abstand von wenigen Metern drei offensichtliche Glienicker Kunstprojekte

im Blick. Der Eingang vom Hort wird eingerahmt von der Katze und der Eule der Künstlerin Heike Adner und auf der gegenüberliegenden Straßenseite steht nun die Mosaikgruppe des Künstlerpaares Gersch/Jerschov. Weiter so mit Kunstprojekten von ortsansässigen Künstlern und ihren Arbeiten, die unseren Ort schmücken und verschönern.

Arthrose Studie



Wir suchen je 20 Männer und Frauen zur Durchführung einer Arthrose-Studie, die Ihre Gelenkschmerzen lindern und die Beweglichkeit verbessern möchten.

Zeitraum vom: 10.11. bis 22.12.2018

für 4 Wochen.

Bitte melden Sie sich dazu telefonisch an.

Bei Teilnahme erheben wir eine Schutzgebühr von 9,90€.



* Die Programm-Titel stellen kein Versprechen dar, sondern eine Beschreibung von Inhalten und Zielen. Die Ergebnisse können von Teilnehmer zu Teilnehmer unterschiedlich sein. Angebot gültig bis 31.12.2018.

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

SPORTSFRAU - Daniela Hoffmann - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 91 83

www.sports-frau.de - sportsfrau@sports-frau.de

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de

Kita

KITA SONNENSCHNITT NIMMT AM PROJEKT „MUSEUM ON TOUR“ TEIL

Auf den Spuren der Dinosaurier

■ Von Ute Loske,
stellvertretende Kitaleiterin

Schaut mal, was ich gestern beim Aufräumen im Buddelkasten gefunden habe... Einen Knochen, einen riesigen Knochen! Das Interesse der Kinder war geweckt. Wo kommt er her? Welchem Tier gehört er? Wie alt ist der Knochen?



Auf der Suche nach Relikten aus der Urzeit: die Kinder der Kita Sonnenschein

Es dauerte nicht lange und die Kinder kamen auf die Dinosaurier zu sprechen. Alle erzählten voller Begeisterung über ihr Wissen, das sie schon durch Bücher, Geschichten und Filme erworben hatten. Gibt es am Fundort etwa noch mehr? Schnell war das Terrain abgesperrt und die Schippen kamen zum Einsatz. Alle buddelten mit Freude und Neugier, bis andere Relikte aus der Urzeit zum Vorschein kamen. Wir fanden versteinerte Schnecken, Äste, einen Schildkrötenpanzer und vieles mehr. Kennen wir Tiere, die den Funden auch heute noch ähnlichsehen? Umgehend waren die zutreffenden Tiere aufgezählt.

Eltern unterstützten uns durch Bücher, die sie über die Zeit der Dinos mitbrachten. Möglich gemacht wurde uns dieses kleine Abenteuer vom Naturkundemuseum. Die Einrichtung stellte eine archäologische Entdeckerkiste mit nachgebildeten Exponaten von Ausgrabungen samt Spachtel und Pinsel zur Verfügung, so dass die Kinder alles „fachgerecht“ freilegen konnten. Das „Museum on Tour“ ist ein Projekt des Fördervereins des oben genannten Muse-



Aufregender Ausflug: Besuch im Naturkundemuseum Fotos: Kita Sonnenschein

ums. Es dient dazu, die ganz jungen Forscher für die Lebenswelt heute und in früherer Zeit zu begeistern. Neben den „Versteinerungen“ beinhaltet die Kiste auch ein Puzzle und Steckbriefkarten der Funde, die die Kinder zuordnen können.

Den Jungen und Mädchen machte die Zeit mit der Kiste und mit den zum Thema gehörigen Büchern und Geschichten großen Spaß. Den Abschluss gestalteten wir mit einem Besuch im Naturkundemuseum. Eine tolle Erfahrung für Jung und Alt.

Herbstfest in der Kita Purzelbaum

■ Von Anikó Tótfalusi,
Kitaleiterin

Am 28. September fand das sehr gut besuchte Herbstfest der Kita Purzelbaum statt. Die Erzieherinnen und Erzieher brachten mit Hilfe der fleißigen Kita-Kids und mit Unterstützung der Eltern nicht nur Spiel und Spaß auf das Gelände des Purzelbaums, sondern auch Leckeres in die Töpfe des kreativen sowie reichhaltigen Herbstbuffets. Ob Mama, Papa oder Kinder und Erzieher, wir alle hatten viel Freude dabei, auf diesem Weg den Herbst willkommen zu heißen!

Foto: Kita Purzelbaum



VORSCHULBEGINN IN DER KITA ZWERGENLAND

Früh übt sich, wer demnächst ein Schulkind werden will

■ Von Julia Pollok

„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“, besagt ein lateinisches Sprichwort. Aber damit man in der Schule für das Leben lernen kann, will es erst einmal gelernt sein, ein Schulkind zu sein. Darauf bereiten sich die fünf Vorschulkinder der Kita Zwergenland seit dem Herbst vor und lernen einmal wöchentlich in der Kita für die Schule. Was zum Schulbeginn dazugehört, darf natürlich auch beim Vorschulbeginn nicht fehlen: Ausgestattet mit kleinen bunten Schultüten starteten die fünf Kita-Zwerge in die Vorschule und fühlten sich auf einmal ganz groß. Dachten die Kinder, jede Ecke und jeden Winkel der Kita schon lange zu kennen, durften sie jetzt erstmals im Vorschulbereich sitzen und diesen mitsamt seinen Büchern, Stif-

ten, Linealen und Zirkeln erkunden. Über all diesen wundersamen Dingen wacht die Zauberfee „Vergissmeinnicht“. Zwerg Flint, der gern einmal die Zahlen durcheinanderwirbelt, sorgt dafür, dass der richtige Ernst des Lebens eben doch noch ein wenig warten darf und die Vorschule vor allem eins macht: Spaß. Doch auch mit der echten Grundschule gehen die Zwergenland-Vorschüler schon regelmäßig auf Tuchfühlung und schnuppern einmal wöchentlich, auf dem Rückweg von ihrer Sportstunde, Pausenhofluft: Ehemalige Kita-Kameraden in der neuen Schulumgebung wiederzusehen, erhält nicht nur alte Freundschaften, sondern baut auch langsam aber stetig die Distanz zum großen Schritt in die Schule ab. Überdies macht es neugierig auf all das, was die künftigen Schulkinder dort erwartet. Langsames Hineinwachsen, Schritt für Schritt und ohne Stolpern. Ein sanfter Beginn der Schulzeit. Aber Schule findet natürlich nicht nur im Klassenzimmer statt. Für die Vorschulkinder stehen auch bereits weitere Ausflüge auf dem Programm – beginnend im September mit einem Besuch im Berliner Naturkundemuseum. Schon den Weg dorthin nutzten die Vorschüler für Frage-Antwortspiele rund um ihr aktuelles Thema „Gegensätze“ und machten gleich selbst die Erfahrung eines solchen: Nutzt man seine Zeit sinnvoll und



Kleine Schultüte, große Vorfreude – die Vorschulkinder der Kita Zwergenland.



Vorschulstunde im Naturkundemuseum
Fotos: Kita Zwergenland

beschäftigt sich, wird ein durchaus langer Weg gleich gefühlt ganz kurz. In der Saurier-Ausstellung angekommen, war die Faszination für die riesigen Urtiere groß. Wissenschaft kann schon ganz früh begeistern. Am Ende gab Kita-Leiterin Anita Heinrichs ihrer Vorschulgruppe die allererste Hausaufgabe auf: für die nächste Stunde eine Taschenlampe mitzubringen. Auf dem Stundenplan stand dann der Gegensatz „hell – dunkel“. Für die Kinder der Kita Zwergenland erstrahlt die vor ihnen liegende Schulzeit schon jetzt in leuchtenden Farben. Früh übt sich, wer einmal ein heller Kopf werden will.

Grundschule

SCHULFÖRDERVEREIN DER GRUNDSCHULE GLIENICKE BLEIBT BESCHLUSSFÄHIG

Neuer Vorstand, neue Satzung

■ Von Nicole Grambauer

Die Mitgliederversammlung am 24. September im Bürgerhaus in Glienicke war ein voller Erfolg. Die gesteckten Ziele wurden erreicht. Zum einen wurde der dreiköpfige Vorstand des Vereins (zuvor fünf Vorstandsmitglieder) für die nächsten zwei Jahre gewählt. Zum anderen wurde die neue Satzung verabschiedet, welche einer dringenden Aktualisierung bedurfte. So findet unter anderem die neue Datenschutzgrundverordnung jetzt auch Berücksichtigung in der Satzung. Des Weiteren wurde der Vorstand entlastet. Er ist nun in der Lage, auch ohne die Teilnahme von mindestens zehn Prozent der Mitglieder auf der jährlichen

Mitgliederversammlung selbst Beschlüsse zu fassen. In der Vergangenheit konnte nur mit viel Engagement und Mühe die notwendige Mindestteilnehmerzahl erreicht werden. Zur Mitgliederversammlung waren erfreulicherweise 25 Mitglieder gekommen, darunter auch sieben ehemalige Vorstände. Diese bekamen zum 20-jährigen Bestehen des Fördervereins eine Schulfördervereinstasche überreicht. Anlässlich des Jubiläums sorgte der Verein für musikalische Untermalung und leckere Köstlichkeiten. Die Band walk on by, die Abraxas Küche und die Anwesenden selbst schafften eine gemütliche Atmosphäre.

Die Veranstaltung war einmal mehr ein Ort für die Entfaltung und Reifung kreativer



Der neue Vorstand des Schulfördervereins: (v.l.) Andrea Scherbaum, Arjan Koohgilani, Sonja Vorwerk-Halve Foto: Privat

Ideen. Der Vorstand wird künftig öffentlich tagen und über eingereichte Ideen und Anträge diskutieren. Termine und Ort sind auf der Webseite des Vereins nachzulesen. Mitglieder, Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen, teilzunehmen, auch gerne mitzureden und zu gestalten (Link zu Webseite: <https://www.sfv-glienicke.de/>).



BÜRGERHAUSHALT 2018: GESUNDHEITSFÖRDERPROGRAMM AN GRUNDSCHULE

Mit den Gorillas leckere Rohkost essen

(af) Keine Frage, das „Gorilla-Team“ mit seinem Gesundheitsförderprogramm ist in Glienicke ein gern gesehener Gast. Bereits zum dritten Mal war eine 20-köpfige Mannschaft um Gründer Tobias Kupfer in der Grundschule, um mit Hilfe von verschiedenen Workshops Kinder der 5. und 6. Klassen für ein aktives und gesundes Leben zu begeistern. Die Veranstaltung konnte zum zweiten Mal über den Bürgerhaushalt finanziert werden.

„Bewegung ist ein großes Thema. Die meisten Kinder und Jugendlichen sind nur noch mit ihren Handys beschäftigt und ernähren sich schlecht“, betonte Kupfer. Ihn schockiere immer wieder, dass 80 Prozent aller Jungen und Mädchen ohne Frühstück in die Schule gingen. Daher müsse man etwas für diese Generation tun. Dabei räumte er ein, dass der Workshop nur an einem Tag stattfinde. „Aber wir wollen Alternativen aufzeigen und das Bewusstsein des Nachwuchses für ein gesundes Leben schärfen“, sagte Kupfer.

Und die Kinder hatten eine Menge Spaß. Sie durften einen Tag lang entsprechend ihrer Interessen sogenannte Freestyle-Sportarten wie Skateboarden, Breakdance, Longboarden, Frisbee, Freestyle Football, Parcours und Slackline ausprobieren. Angeleitet wurden sie dabei von den Besten der Besten. Kupfer, selbst ehemaliger Skateboard-Weltmeister, arbeitet mit einem Team von echten Profis zusammen. Einige von ihnen sind wie er Europa- und Weltmeister in ihrer jeweiligen Sportart. Auf Augenhöhe zeigten die Coaches den Kids, was sie können, und verrieten ihre Tricks. Das Schulhofgelände, die Turnhalle sowie die Skaterbahn boten sich bestens dafür an.

Doch nicht nur körperliche Ertüchtigung stand während des „Gorilla“-Tags auf dem Programm. Themen wie gesunde Ernährung und nachhaltiger Konsum kamen ebenfalls zur Sprache. Dafür waren vier Ernährungspädagogen vor Ort, die unter anderem ein gesundes Rohkost-Fingerfood und leckeren Brotaufstrich anboten.



Den Gleichgewichtssinn trainieren: Die Schülerinnen und Schüler probierten sich auf Skateboards aus.

Die Begeisterung bei Kindern, Lehrern und Eltern war groß. So groß, dass der Antrag für den nächsten Gorilla-Aktionstag 2019 schon im Büro des Bürgerhaushaltes eingegangen war.

Hort

KOCHEN & BACKEN IN DEN HORT-WERKSTÄTTEN

Alles rund um den Apfel

■ Von Birgit Gamradt, Hort-Erzieherin

Kinder sind zwar kritische Esser, aber auch neugierige. Wenn sie beim Kochen selbst aktiv werden dürfen, lassen sie sich schnell für eine gesunde Ernährung begeistern. Wir als Erzieher haben hier die große Chance, mit einfachen Mitteln entscheidenden Einfluss auf grundlegende Gewohnheiten der Kinder zu nehmen. Das kommt sowohl bei den Kindern, als auch bei unseren Eltern gut an. So kritisch Kinder auch sind, so leicht sind sie für etwas zu begeistern, das ihnen Spaß macht. Der Erfolg ist somit vorpro-

grammiert. Die Ideen unserer Kinder sind ganz wichtig und spiegeln sich in unseren Rezepten wider. Jetzt gerade ist „Ap-

felzeit“. „Was kann man mit Äpfeln kochen beziehungsweise backen?“ Ganz vorn steht der Apfelkuchen. Aber kennt

jemand Apfelpizza? „Die kann man süß und deftig genießen“. Aber auch anderes wie Apfelgeschnetzeltes und Apfeltee lässt sich zaubern. Und noch etwas wird hier von Anfang an vermittelt. Es wird nicht nur gekocht, sondern auch vor- und nachbereitet. Nach dem Kochen/Backen genießen wir gemeinsam am stillvoll gedeckten Tisch unser Resultat. Im Anschluss wird abgeräumt und abgewaschen. Somit hat unser Kochen und Backen, sprich die „Ernährung“ neben den anderen Werkstätten ihren berechtigten und beliebten Platz.



Haben viel Spaß beim Backen und Kochen: die Kinder des Hortes „Coole Kids“

Foto: privat

Vorweihnachtliches HORTcafé

Ho, Ho, Ho... Es ist wieder soweit! Der Hort lädt am 28. November zum gemütlichen vorweihnachtlichen HORTcafé in die Hauptstraße 62 ein. Neben einem kleinen Basar besteht für die Kinder wieder die Möglichkeit, in den Werkstätten zu basteln. Die Eltern können derweil aus dem vorweihnachtlichen Stress des Alltags aussteigen und bei einem Stück Kuchen oder einer Rostbratwurst einfach mal mit anderen Eltern ins Gespräch kommen.

Das Team des Hortes „Coole Kids“ freut sich auf zahlreichen Besuch!



Beginn: 14 Uhr
Ende: 17 Uhr



AKTUELLE STELLENAUSSCHREIBUNGEN

DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN FINDEN SIE AUF UNSERER INTERNETSEITE

WWW.GLIENICKE.EU

Anzeigen

HimmelsPagode

BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3 TEL: 03303 / 21270 WWW.HIMMELSPAGODE.DE
16540 HOHEN NEUENDORF FAX: 03303 / 212727 INFO@HIMMELSPAGODE.DE

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!
PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

Jetzt auch in Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung

Lernschmiede
NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
033056 . 236810
glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de

GLIENICKER FEUERDRACHEN IM BELANTIS-FREIZEITPARK IN LEIPZIG

Viel Spaß und gute Laune

■ Von Christian Frankenfeld,
Jugendfeuerwehrwart

Die gemeinsame Herbstfahrt der Kinder- und Jugendfeuerwehr führte in diesem Jahr in den BELANTIS-Freizeitpark in Leipzig. Am Tag der deutschen Einheit machten sich 37 Kinder und Jugendliche sowie sieben Teamer mit dem Bus von Glienicke auf den Weg in Sachsens Landeshauptstadt.

Die knapp drei Stunden lange Fahrt verging wie im Flug. Ein Film im Bus sorgte für gute Unterhaltung. Auch das Wetter sollte mitspielen und nach einer kurzen Einweisung in die Regeln, die auf unseren Fahrten gelten, machten sich die Feuerdrachen in Gruppen von vier bis sechs Kindern auf, die Attraktionen des recht übersichtlichen Parks zu erkunden. Für ein individuelles Mittagessen standen verschiedene Möglichkeiten zur freien Auswahl zur Verfügung.



Vor den Toren des BELANTIS-Freizeitparks

Fotos: Christian Frankenfeld

Nach drei Stunden trafen sich alle, damit sich die Teamer davon überzeugen konnten, dass noch alle Drachen bei guter

Laune sind. Lautstark und aufgeregt wurden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und beurteilt, welche Fahrgeschäfte am meisten Spaß machten und wo es das beste Essen gab. Danach waren noch 2,5 Stunden Zeit, die restlichen Ecken des Geländes zu erforschen.

Glücklich und zufrieden, aber auch etwas erschöpft, traten wir dann die Heimreise in Richtung Glienicke an. Den Film auf der Rückfahrt haben nicht mehr alle komplett verfolgen können, da das Bedürfnis nach Schlaf einfach größer war. Pünktlich um kurz vor 20 Uhr trafen wir an der Wache in Glienicke ein und die Eltern konnten ihre Kinder und Jugendlichen wieder in die Arme schließen.



Hatten viel Spaß: die Kinder und Jugendlichen der Feuerwehr Glienicke

Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn

lädt ein zum alljährlichen

Martinsumzug

Wir treffen uns ab 17:45 Uhr in der Gartenstraße (am Dorfteich) und laufen gemeinsam um 18:15 Uhr los.

Am Martinsfeuer* stehen im Anschluss des Laternenumzuges heiße Speisen und Getränke bereit.

* Parkplatz der Grundschule Glienicke (bei den Glascontainern)

11.11.2018



Wir freuen
uns auf Sie!

Weihnachtsbasar und Tag der offenen Tür 2018

Sonntag, 02. Dezember 14.30 bis 17.30 Uhr

Wir laden Sie herzlich zu unserem großen Weihnachtsbasar ein. Stimmen Sie sich mit uns auf die Adventszeit ein.

Freuen Sie sich auf geschmückte Stände mit weihnachtlichen Geschenken und auf musikalische Unterhaltung.
Auch für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.



Haus Angerhof
Gliencke/Nordbahn

Hauptstraße 73-75 • 16548 Gliencke
Telefon: 033056/225-0 • E-Mail: angerhof@korian.de • www.korian.de

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Gliener Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Gliener Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18

Ayelet Gundar-Goshen: Lügnerin

Die 17-jährige Nuphar ist ein pummeliges und unscheinbares Mädchen. In den Sommerferien verdient sie sich Geld als Eisverkäuferin dazu. Seit sie denken kann, steht sie im Schatten ihrer schönen, beliebten und um ein Jahr jüngeren Schwester. Als aus einem Vorfall in der Eisdiele eine Lüge wird, und Nuphar nun plötzlich im Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit steht, blüht sie auf. Immer

tiefer verstrickt sie sich in die Lüge, die immer schwerer auf ihr lastet. Psychologisch raffiniert und sehr feinfühlig erzählt die Autorin über die Gier nach öffentlicher Aufmerksamkeit und die Folgen einer Lüge, die außer Kontrolle gerät. Ein Buch, das berührt und nachdenklich stimmt (Verlag Kein & Aber 14,00 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Sabine Langenbach*

Lukas Erler: Auge um Auge

Nach der Ermordung eines Bekannten wird der blinde Kunsthistoriker Cornelius Teerjong eher unfreiwillig in Ereignisse hineingezogen, deren Spuren 17 Jahre zurück nach Srebrenica führen. Zusammen mit einer befreundeten Journalistin ermittelt er auf eigene Faust und zieht somit auch das Interesse des Mörders auf sich.

Ein spannender und überzeugender Krimi mit einem politischen Hintergrund und einem Ermittler, der mit seiner Behinderung eher zynisch umgeht und der am Ende, genau wie der Leser, nicht so

genau weiß, auf wessen Seite er eigentlich steht (btb Verlag 10,00 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Thilo Schmidt*

Katherine Applegate: Baum der Wünsche

Rot, eine Eiche, ist ein sehr stattlicher Baum, der bereits viele Jahresringe zählt und damit ein fester Bestandteil der Nachbarschaft ist. Viele Tiere beherbergt Rot in seinen ausladenden Ästen, seinem breiten Stamm und unter seinen Wurzeln. Und für die Menschen ist Rot ein Wunschbaum. Einmal im Jahr, am ersten Mai, wird Rot mit den Wünschen der Menschen geschmückt. Ob auf Papier geschrieben, auf Stoffetzen, sogar Unterhosen werden gerne mal verwendet – am ersten Mai zierte das Geäst der großen Eiche die verschiedensten Wünsche. Ein Plädoyer für ein friedliches Miteinander, nicht nur für kleine Menschen ab 10 Jahren (Ueberreuter Verlag 14,95 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Birgit Weitlaner*

Anzeige



gardinenlift

Die Gardine kommt zu Ihnen!

Und wir kommen zu Ihnen, um Sie zu beraten – **gratis und unverbindlich.**

Machen Sie jetzt einen Termin aus:

Gardinenlift - Center Glienicke /
Alfons Hellendahl
Frankfurter Straße 10
16548 Glienicke /Nordbahn
Telefon: 033056 / 77843
mobil: 0176 / 111 77 843

Passend für jede Gardinenstange
oder Deckenschiene!

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnsparangen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie

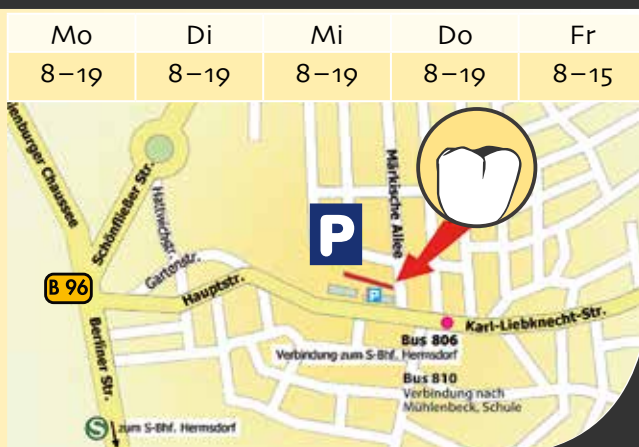


angestellte Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin



angestellte Zahnärztin
Dr. Ulrike Liedtke

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



VIELFALT VERBINDET – HEIMAT OBERHAVEL

Künstlerische Experimente & Spaß in der Märchenwoche

(GK) Gemeinsam mit dem Verein Bürgersinn e.V. organisierte der Kinderkunstverein ARTiFEX e.V. das kulturelle Programm für eine ganze Woche, die den Kindern ihre Heimat mit künstlerischen Mitteln ein Stück vertrauter machte. Die künstlerische Leitung durch die Märchenwoche übernahm Ina Kaube, die Leiterin des Kinderkunstvereins. Sie konnte verschiedene Künstler gewinnen, die sich gerne mit ihrem Genre einbrachten und in den Räumen des Hortes und der Kinderbibliothek den Mädchen und Jungen ein vielfältiges Programm boten.

„Mooswichtel aus dem Kindelwald“ in der Kinderkunstwerkstatt

Die Woche startete gemeinsam mit der Malerin Kerstin Mettke und es entstanden liebenswerte Marionetten aus Naturmaterialien, die von den Kindern gleich im Spiel mit der Schauspielerin Andrea Held ausprobiert wurden und sie auf ihrem Weg nach Hause begleiteten.

Lesung der „Kindelwaldmärchen“

Vanessa Rosenberg las in der Kinderbibliothek aus den beliebten Kindelwaldmärchen vor, während Maike Eckert die Geschichte der Märchen vorstellte. Anschließend entstanden farbenfrohe Illustrationen mit Ina Kaube. Das Kinderbuch kann in der Kinderbibliothek erworben werden.

Konzert des Hortchores mit eigenen Kompositionen

Während der Hortchor „Coole Kids“ unter der Leitung von Lutz Schumacher



Geschichten und Bilder aus buntem Filz

Fotos (2): privat

die selbstkomponierten Songs mit eigenen Texten vorstellte, erprobten viele Kinder auf der anderen Seite des Raumes Tape Art zu den Rhythmen. Der Raum war gut gefüllt und bei bester Stimmung konnten mehr als 50 Kinder gemeinsam Musik hören, Spaß haben, ins Gespräch kommen und sich kennenlernen.

Filzen von Märchenfiguren im Hortgarten

Die Sonne lockte die Kinder in den Garten und an großen Tischen wurden neben Geschichten auch Bilder aus buntem Filz gesponnen. Mit großer Freude lernten die Kinder die Kunst des Filzens kennen. Nebenbei wurden Märchen aus aller Welt erzählt und es entstanden eigene Geschichten.

Workshop „Astwerk“ im Hortgarten

Umgeben von vielen Naturmaterialien

en wurden die Kinder mit Holz, farbenfroher Wolle, Blüten und vielen Ideen verzaubert. Zunächst suchten sich die Kinder interessante Äste aus und legten sie so zusammen, dass ein Astbild entstand und daraus entwickelten sie Ideen für Astskulpturen und neue Verbindungen.

Es konnten viele Kinder erreicht werden und sie haben das Angebot sehr gerne angenommen. Kinder aus verschiedenen Kulturen trafen sich fröhlich und während sie miteinander malten, redeten und gestalteten, entstanden phantasievolle Bilder, Marionetten und Holzobjekte.

Gefördert wurde die Interkulturelle Woche mit Mitteln des Bündnisses Brandenburg. Ein herzliches Dankeschön an alle Kooperationspartner und Sponsoren, ohne die das Programm nicht so lebendig geworden wäre.



Marionetten aus Naturmaterialien

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige im Gemeindemagazin „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

AUSSTELLUNG DES GLIENICKER KÜNSTLERS UWE TABATT

Original und Prägung

(GK) Städtewachstum mit Schwerpunkt Berlin, Berliner Bär & Brandenburger Adler sowie Recht & Justiz sind Themen der neuen Ausstellung des Glienicker Künstlers Uwe Tabatt. Unter dem Titel FRAGIL präsentiert er in der Industrie- und Handelskammer in Potsdam über zwei Etagen Skulpturen, Objekte und Bilder. Seine Arbeiten zeigen Visionen, geben Denkanstöße und sind dabei stets mit einer Prise Humor gewürzt. Der Präsident der Industrie und Handelskammer, Peter Heydenbluth, eröffnet persönlich am 6. November um 17 Uhr die Ausstellung, die bis zum 28. Februar 2019 in der Breite Straße 2 a-c in Potsdam der Öffentlichkeit zugänglich sein wird.

Tabatts Kunst ist auch auf dem neuen Oranientaler zu finden. Die Mitglieder der CGO (Händler der Citygemeinschaft) initiierten die Idee des Talers bereits Anfang des Jahres. Seit dem 26. Oktober ist der mit Tabatts Bild „Kurfürstenpaar im Ballrausch“ geprägte Kupfertaler in Umlauf und wird in ausgewählten Geschäften in Oranienburg als Zahlungsmittel akzeptiert.

Kurfürstenpaar im
Ballrausch Foto: privat



Anzeige

Winterzeit

... ist die beste Renovierungszeit!
Ein Tipp Ihres Malerfachbetriebs.



Renovieren im Winter – eine wirklich clevere Idee! Denn während im Winter allgemeine „Renovierungsmüdigkeit“ herrscht, sind Sie clever und renovieren jetzt! Dann profitieren Sie davon, dass wir viel mehr Zeit für Sie haben und Ihnen attraktive Winterpreise anbieten können. **Jetzt unverbindlich beraten lassen!**



Wohnissimo, Erik Schmell | Hauptstr. 32a | 16567 Mühlenbeck | Tel.: +49(173)9170909

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker



CORINNA BOMANN ZU GAST IN GLIENICKE

Mit Herz und Seele Autorin

■ Von Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek

Corinna Bomann ist eine leidenschaftliche Autorin und plauderte im Rahmen einer Lesung in der Gemeindebibliothek gern mit den Anwesenden über ihren Beruf und das Lesen von Büchern. Dabei war sie so ehrlich und authentisch, dass die Buchvorstellung beinahe zur Nebensache geriet.

So erging es jedenfalls den Besuchern der Abendveranstaltung, in der Bomann aus ihrer aktuellen Buchreihe „Die Frauen vom Löwenhof“ vorlas. Die Trilogie erzählt von drei unterschiedlichen Frauen, die jeweils durch Schicksalsschläge zurück zum Löwenhof müssen.

Bomann erzählte von den Recherchen in Schweden, über das Land und deren Einwohner, sie berichtete von der Schnelligkeit des Verlagswesens und warum sie die Trilogie innerhalb eines Jahres fertiggestellt hat.

Bomann, die gern als Strandkorbautorin bezeichnet wird, findet nichts Verwerfliches daran, keine „anspruchsvolle“ Autorin zu sein. „Rosamunde Pilcher



Autorin Corinna Bomann

hat auch nicht geschrieben, um einen Literaturnobelpreis zu erhalten. Aber sie hat Millionen Bücher weltweit verkauft.“

Mit einer leidenschaftlichen Rede, in der sie Buchhandlungen, Bibliotheken,

das Lesen und den Zugang zur Literatur verteidigte, endete der gelungene Abend, der mehr war als eine reine Buchvorstellung.

FOTOAUSSTELLUNG VON ERIKA ZIEGERT IM SENIORENPFLEGEHEIM „HAUS ANGERHOF“

„New York stand auf der Wunschliste“

■ Von Barbara Stragies

Zum dritten Mal ist Erika Ziegert mit einer Einzelausstellung im Seniorenpflegeheim „Haus Angerhof“ vertreten. Die Ausstellungen „Blick in Vergangenes und Gegenwärtiges“ sowie „Bunte Vielfalt“ zeigten Berlin mit allen Facetten. Jetzt spannt die Fotografin mit „New York...“ einen großen Bogen. Die Vernissage findet am 9. November um 14.30 Uhr statt.

Warum New York? Berlin wird immer wieder in einem Atemzug mit dieser spannenden Metropole genannt, verglichen und stand somit schon lange auf Ziegerts

Wunschliste. Es entstanden viele Aufnahmen, von denen die Künstlerin eine Auswahl im „Haus Angerhof“ zeigt und

zur Vernissage von ihren Eindrücken und der Entstehung ihrer Fotos berichten wird.



Die Skylines von New York

Foto: Erika Ziegert

Ziegert ist Mitglied im Glienicker Künstlerstamm. Als freie Künstlerin zeigt sie in Einzel- oder Gemeinschaftsausstellungen neben Fotoarbeiten auch Objekte aus Metall, Holz und Stein sowie abstrakte und realistische Acrylmalerei.

Die Fotos sind freitags bis sonntags von 14.30 bis 17.30 Uhr im Seniorenpflegeheim „Haus Angerhof“, Hauptstraße 73 bis 75, zu sehen. Die Ausstellung endet am 9. Januar 2019.

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STR./ SCHILLERSTRASSE, 16548 GLIENICKE
 WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Donnerstag, 15.11., 19 Uhr
Bernd Schirmer: „Silberblick“

Bernd Schirmer, geboren 1940 in Leipzig, studierte in der Bücherstadt Leipzig Germanistik und Anglistik und arbeitete als Dramaturg und Dozent beim Deutschen Fernsehfunk der DDR. Seit 1991 ist Schirmer freischaffender Autor und lebt in Waldesruh bei Berlin. In Glienicke war er bereits mehrfach Gast des Kulturvereins. Sein aktueller Roman „Silberblick“, 2017 in der Connewitzer Verlagsbuchhandlung Peter Hinke in Leipzig erschienen, drückt die Sehnsüchte der beiden Pädagogikstudenten Burkhard Schlothheim und Josef Birnbaum nach der „großen weiten Welt“, nach neuen Horizonten, kurz gesagt nach Frankreich und seiner Hauptstadt Paris in den sechziger und siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts aus. Wie heißt es im Klappentext: „Zum einen gefielen uns die französischen Chansons besser als die deutschen Schlager...Außerdem sagte uns die französische Geschichte mit ihren Revolutionen mehr zu als die deutsche mit ihren Kriegen, und selbst Napoleon war uns lieber als Friedrich der Zweite... Wir lebten die französische Lebensart und wir lebten die Pflastersteine von Paris. Vor allem liebten wir das Mädchen mit den rehbraunen Augen“. Damit ist die Halbfranzösin Anna gemeint, in die sich die beiden Freunde Burkhard und Josef in Leipzig verlieben. Man träumt von Paris und lebt im Oderbruch, Hinterlückenstein im Erzgebirge und Berlin. Erst als die Mauer fällt, steht die Welt für die Protagonisten offen.

Ein Buch über Freundschaft, Liebe und Rotwein, über das Absurde, Vergebliche, Schöne in einer endlichen Welt.

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4 Euro
Voranmeldungen bei Hannelore Müller telefonisch unter 033056 / 95022 oder info@kulturverein-glienicke.de

Samstag, 24.11., 19 Uhr

Konzert:

**„Funk the Blues out of your Soul“
 mit SUN DOWN Ferry the DOUBLE –
 Tom Blacksmith und Ché Carlito –**

Wenn die Sonne untergeht im milden Licht der „blauen Stunde“ legt die letzte Fähre ab. Der Fährmann macht die Alltagsleinen los und wir überqueren den Mississippi, die Spree, den Nil, die Oder, die Themse rüber nach Juke Joint Island. Smokey Blues, funky beats and soulful dances at night make this the Place to be. SUN DOWN Ferry the DOUBLE. Ein lebhaftes Zusammenspiel leidenschaftlicher Musiker. Die One Man Band, ge-



Tom Blacksmith und Ché Carlito

Foto: privat

pimpt durch die abgründige Wucht des Soutub. Eine tonale Unterhaltung auf offener Bühne. Flüstern und Schreien bis Lachen unter Tränen.

Tom Blacksmith ist dem Blues verfallen, seit er als Teenager seine vorher glückliche Kindheit in Scherben gehen sah. Blues Radio und Muddy Waters Schallplatten retteten buchstäblich sein Leben. Tief berührt von der Ausdruckskraft der schwarzen Botschafter folgte er der Spur dieser Musik. Seine Reisen führten zu den tiefen Wurzeln des Blues in Chicago, Memphis, New Orleans und Kansas City. Sessions mit den letzten Zeitzeugen des Aufbruchs waren wichtige Erfahrungen für Toms folgendes musikalisches Leben. Zurück in seiner Neighborhood verwob er diese mit der ureigenen Energie des Berliner Musiklebens. Ché Carlito ist Minimalist. Sein selbstgebauter Ein-Saiten-Bass war in den 50ern als Skiffle Bass bekannt. Ein Mörteleimer, eine Gardinenstange und eine Strippe aus

Nylon ergeben einen unverwechselbaren runden Sound. Außerdem beherrscht er das rhythmische Spiel mit zwei Esslöffeln wie kaum ein Zweiter.

*Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
 Schüler und Studenten 5 Euro*
Voranmeldungen bei Hannelore Müller telefonisch unter 033056 / 95022 oder info@kulturverein-glienicke.de

Samstag, 1.12., 19 Uhr
Trio Scho ODESSA EXPRESS

Das aktuelle Projekt der Musiker von Trio Scho wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen. In Berlin lebende Musiker aus der Ukraine, Russland und Deutschland spielen eigene Russa Nova aus Berlin, sowie zahlreiche Lieder aus Ost- und Westeuropa, die in vielen Sprachen und in eigenen Arrangements erklingen. Das Programm von ODESSA EXPRESS ist ein musikalischer Bogen von Poltawa über Moskau und Berlin bis Paris und weiter nach New York und Lateinamerika, von gestern bis heute und morgen.

ODESSA EXPRESS:
Gennadij Desatnik (UA) –
Gesang, Gitarre
Gregoire Peters (D) – Flöte, Saxophon
Alexander Franz (RUS) – Bass

*Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
 Schüler und Studenten 5 Euro*
Voranmeldungen bei Hannelore Müller telefonisch unter 033056 / 95022 oder info@kulturverein-glienicke.de



Odessa Express

Foto: privat



GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 4)

Glienicker Eier

■ Von Joachim Kullmann,
Ortschronist

„Wir haben Eier, wir zeigen sie nur nicht!“ soll einst Reichspropaganda-Minister Joseph Goebbels (1897 - 1945) in einer Veranstaltung schwadroniert haben, wo es um die Versorgung der Bevölkerung ging. Im Laufe der Kriegsjahre traten Versorgungsfragen mit Lebensmitteln und Konsumgütern immer mehr in den Vordergrund. Mit Rationierungen versuchte man, die Lage zu regeln. Es gab dann unter anderem Lebensmittelkarten, sogenannte Punktkarten für den Bezug von Textilwaren und – die Abbildung aus einer Zeitung des Jahres 1941 zeigt es – eine „Reichseierkarte“. Wenn es damals schon die Aktion „Wort des Jahres“ gegeben hätte, das wäre doch ein Kandidat für das Wort des Jahres 1941 gewesen. Nebenbei bemerkt: Unser Heimatort gehörte bis 1952 dem Kreis Niederbarnim an.

Die Sache mit den Lebensmittelkarten setzte sich nach 1945 übergangslos fort. In der DDR gab es bis 1958 Lebensmittelkarten, in der damaligen Bundesrepublik wurden sie schon 1950 abgeschafft.

Zurück zu den Eiern: Nach Beendigung des Krieges 1945 war die Not ext-



Dieser alte Zeitungsausschnitt von 1941 ist zu einem historischen Dokument geworden.
Foto: Ortschronik

Glienicker Kurier November 2018



Designed by macrovector / Freepik



Eine historische Informationstafel am Bauernhof Gartenstraße 17

Foto: Joachim Kullmann

rem groß. Die meisten Glienicker Haushalte betrieben deswegen Kleintierhaltung und vorwiegend Nutzgartenbau. Eine am Bauernhof Gartenstraße 17 (Dorfanger) hängende historische Informationstafel zeugt noch heute davon. Und dort lesen wir ... 1000 Stück Feder-
vieh für das Jahr 1945 und 1951 waren es 6243. Da ging's nicht nur um das Geflügelfleisch, sondern natürlich auch um die Eier.

Bis zum Mauerbau 1961 hatten die Glienicker Eier wohl eine ganz besondere Bedeutung. In Westberlin kostete damals ein Ei mindestens 30 Pfennig West. Die Glienicker Eierproduzenten lieferten dann ihre Eier im Schwarzhandel – sagen wir mal – für 20 bis 25 westliche Pfennige als Dumpingpreis an bekannte Kunden; der Absatz und eine Verdienstspanne waren gesichert. Man kam so an das verbotene, aber begehrte Westgeld und konnte sich in Westberlin Waren kaufen, die es wegen der ständigen Versorgungsschwierigkeiten in der sowjetischen Besatzungszone und dann DDR nicht oder kaum gab.

Ökonomisch noch interessanter wurde die ganze Sache, wenn man das eingekommene Eiergeld zu den Westberliner

Wechselstuben brachte und bei einem Wechselkurs von etwa 1:4 aus 25 Westpfennigen etwa eine ganze Ostmark machen konnte. Aus diesem „umgerubelten“ Geld konnte man dann bei HO oder Konsum etwa mindestens die doppelte Menge Eier kaufen. Eine geradezu einmalige ost-westliche Eiermetamorphose mit republikflüchtigen Hühnereiern auf der Basis sozialistisch-kapitalistischer Marktwirtschaft.

Das lief so bis Mai 1952 problemlos für die Eierschmuggler. Von diesem Termin an errichtete die DDR-Administration Grenzsperren nach Westberlin hin und wir Glienicker konnten zum Beispiel Hermsdorf und Frohnau nur noch über Kontrollpunkte erreichen. Das war mit Ausweis-, Taschen- sowie Portmonee-Kontrollen verbunden und damit ein gewaltiger Schlag der DDR gegen den Eierschmuggel.

Wenn Sie heute beim Frühstück sitzen, müssen Sie nicht unbedingt an die Reichseier eines Propaganda-Ministers denken, aber doch vielleicht sich dieses Ost-West-Eier-Paradoxon mal mit auf der Zunge zergehen lassen. Guten Appetit!

IMMER FREITAGS IM NEUEN GYMNASIUM GLIENICKE

Senioren-PC-Kurs 50+ wieder online

■ Von Andreas Brandt

Wieder ONLINE – der Senioren-PC-Kurs 50+ startet am 9. November im Neuen Gymnasium Glienicke. Wir treffen uns jeweils freitags in der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr in der Mediathek der Schule. Zusammen mit Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen wird Andreas Brandt

Ihre Fragen und Wünsche aufgreifen zu allen Themen rund um Internet, Whatsapp, E-Mail usw. Bitte bringen Sie ihren PC, Laptop, oder ihr Tablet, Smartphone gleich mit, da es sinnvoll ist, am eigenen Gerät zu lernen.

Kontakt: brandt@kojag.eu,
Telefon 0173-32 97 21 0



Foto: später/Pixelio.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im November 2018

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik



von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 05.11. und am 19.11. in Glienicke
(Vor-Info: 3.12 und 17.12.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr



Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang
Vor-Info: Wir singen am 6.12. um 15:30 in ASB.

Somit bleibt der Club an diesen Nachmittag geschlossen.
Danke für Ihr Verständnis.

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe I, am 06.11. und am 20.11. auf der Kegelbahn Glienicke
(Vor-Info: 04.12. und 18.12.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 06.11. und am 20.11. auf der Kegelbahn in Glienicke
(Vor-Info: 04.12 und 18.12.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe



Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr

sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 07.11.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner (Vor-Info: 05.12.)

Mittwoch, 14.11.

um 19 Uhr tagt der Seniorenbeirat bei uns. Wer möchte, kann vorbeischauen.
(Vor-Info: 19.12.)

Mittwoch, 28.11.



ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats November herzlich ein
(Vor-Info: Die Feier für die Dezember-Geburtskinder ist am 02.01.2019)

Für folgende Veranstaltungen im Dezember bittet Karin Kohn um eine Anmeldung im Seniorenclub bis zum 30.11.:

Donnerstag, dem 6. Dezember, Weihnachts-Skat-Turnier um 13 Uhr

Freitag, dem 7. Dezember, Weihnachts-Rommé und -Canasta um 14 Uhr

Mittwoch, dem 12. Dezember, Weihnachtsfeier des Seniorenclubs, 13.45 Uhr Einlass in die Alte Halle

Die Gruppen tragen sich bitte wieder in die Listen ein.

*Wir wünschen eine schöne Zeit.
Der Club-Rat und Frau Karin Kohn.*

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359
Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Punkt, Satz, Sieg: Keine Gnade an der Platte

■ Von Axel Beier und Björn Franz
Mattow, Abteilung Tischtennis

Wir können uns noch sehr gut an den Artikel der Tischtennisabteilung in der Vereinschronik des SV Glienicke zur 65-Jahr-Feier aus dem Jahr 2014 erinnern.

Unter anderem stand dort: „... die Hauptaufgabe für die Zukunft wird für alle Aktiven darin bestehen, einerseits das hohe Niveau zu stabilisieren und andererseits die noch nicht im Punktspielbetrieb eingesetzten Spielerinnen und Spieler, die Woche für Woche hart trainieren, in die Mannschaften zu integrieren“.

Ein Jahr später bot sich für uns die Möglichkeit, eine neue Mannschaft für den Wettkampfbetrieb im Kreis Oberhavel zu melden. Das war die Geburtsstunde der „Fantastischen 4.“, bestehend aus überwiegend Hobbyspielern, Quereinsteigern und „Schwimmbadspielern“. Obwohl wir erst am letzten Spieltag unserer dritten Punktspielsaison am 11. April das erste Mal die Halle als Sieger verließen, hat trotz der vielen Niederlagen der Teamgeist, die Kameradschaft und Freundschaft sowie unser gemeinsamer Spaß am Tischtennis nie gelitten. Ganz im Gegenteil: Wir sind ein Team geworden!

Wir müssen heute noch darüber schmunzeln, dass einige von uns gar nicht am Punktspielbetrieb, aus welchen Gründen auch immer, teilnehmen wollten und heute nicht mehr wegzudenken sind. Im Sommer dieses Jahres hatten wir eine Mannschaftsstärke von insgesamt elf Spielern und mit Peter, André und Jan drei Neuzugänge, die auch Lust hatten, ihr erstes Tischtennispunktspiel zu bestreiten; also insgesamt 14 Tischtennisverrückte ... eine

Frau und 13 Männer. Einfach zu viele Spieler für eine Mannschaft.

Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, uns auf zwei Teams aufzuteilen. Wir spielen nun in der 4. Kreisklasse Oberhavel mit unserer 4. und 5. Mannschaft.

Nun hat das Glück der Spielansetzung



Tischtennis-Team des SV Glienicke Foto: Björn Franz Mattow

gen gleich einen besonderen Höhepunkt für uns bereitgehalten: Als erstes Spiel der neuen Saison 2018/19 sollte das Vereinsderby die „Fantastische 4.“ gegen die „Schnittige 5.“ stattfinden.

Am 20. September war es in der Dreifeldhalle in Glienicke endlich soweit. In der vergangenen Saison haben wir noch Seite an Seite in einer Mannschaft gespielt, gekämpft und sehr oft verloren ... jetzt standen wir uns gegenüber.

Die langjährigen Spieler und Neuzugänge der Tischtennisabteilung des SV Glienicke, die Fantastische 4. mit Heike, Thomas, Ronny und Capitano Björn gegen die Schnittige 5. mit Werner, Peter, André und Capitano Axel.

Sowohl beim normalen Training einige Tage vor diesem vereinsinternen Duell als auch beim Einspielen an diesem Abend spürten wir *alle* die besondere Spannung und Atmosphäre, die in der Luft

liegt, wenn sich Freunde an der Platte gegenüberstehen ... die Stärken und Schwächen des Gegenübers meinen zu kennen ... da will halt *jeder* sein Bestes geben und nicht verlieren!

Unsere Spiele gingen bis 22:15 Uhr. Nach insgesamt zwei Doppelspielen und 14 Einzelspielen konnte die „Fantastische 4.“ das Spiel nach 1157 gespielten Bällen und insgesamt 65 Sätzen am Ende knapp mit 10:6 für sich entscheiden.

An dieser Stelle möchten wir uns für die Unterstützung von der Zuschauerbank ganz *doll* bei Opa Ali, Mike, Manu und Totti bedanken. Es war ein toller Abend unter Freunden. Leider konnten Jörg und Jan aus beruflichen Gründen nicht dabei sein. Wir wünschen unseren Mannschaften eine geschmeidige tolle Saison und freuen uns jetzt schon auf das Rückspiel am 16. Januar 2019!

Abschließend der Hinweis, dass die Tischtennisabteilung des SV Glienicke für fast jede Spielstärke und Motivation die passende Leistungsklasse anbieten kann, aber auch für Anfänger nehmen wir uns gerne Zeit. Insgesamt stehen wir mit fünf Erwachsenenmannschaften in dieser Saison im Wettkampfbetrieb des Kreises Oberhavel an den Platten. Bis auf die 1. Kreisklasse sind wir überall vertreten und in der vierten Kreisklasse wie beschrieben mit der „Fantastischen 4.“ und „Schnittigen 5.“!

Wer Lust hat, bei uns im Training reinzuschnuppern, ist jederzeit *herzlich Willkommen!* Kommt einfach vorbei und vergesst Euren Tischtennisschläger nicht!

Unsere Trainingszeiten und Ansprechpartner findet Ihr auf der Internetseite des SV Glienicke unter www.sv-glienicke.de/abteilungen/tischtennis/.

Neues aus der Abteilung Kegeln

■ Von Andreas Godschan,
Abteilungsleiter Kegeln

Die 1. Männermannschaft nahm Anfang September am Heideturnier in Lüneburg teil. Dort wurde unter 24 Teams sensationell der 3. Platz belegt. Alle Heimmannschaften und noch andere Bundesligateams ließen wir hinter uns.

Nachdem die Saisonvorbereitung für

die Mannschaften abgeschlossen war, ging es für die 1. Herren darum, sich in der höheren Spielklasse beim Heimturnier zu beweisen. Eindrucksvoll zeigte die Vertretung des SV Glienicke, dass in der 1. Landesklasse mit ihr zu rechnen ist. Das Heimturnier wurde souverän mit 80 Holz Vorsprung gewonnen.

Der 2. Spieltag wurde in Brieselang durchgeführt. Auch hier konnte die Mann-

schaft mit einem 2. Platz hinter den Gastgebern auftrumpfen. Am 3. Spieltag wurde in Marienwerder der 3. Platz belegt.

Die 2. Männermannschaft bestritt bisher ein Turnier und belegte den 2. Rang. Die Damen bestritten auch erst ein Turnier. Sie belegten beim Oranienburger KC den 3. Rang. Die Herren ABC haben schon drei Turniere hinter sich und belegen bisher leider nur den 3. Platz in der Kreisliga.

European Senior Championship 2018 in Spanien

■ Von Jana Dudek, Abteilung Badminton

Vom 24. bis 30. September fand im spanischen Guadalajara das European Senior Badminton Championship statt. Von 1.240 Teilnehmern kamen 190 aus Deutschland.

In der Altersklasse 50 waren 64 Paare am Start. Leider sind wir im Achtelfinale an den starken Teilnehmern aus England gescheitert. Die Engländer sind dann auch Europameister geworden. Es war wieder ein tolles sportliches Erlebnis, auch wenn man nicht immer gewinnen kann.



Foto: privat

Noch freie Plätze beim Eltern-Kind-Turnen

■ Von Rosemarie Haese, Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Beim Kurs „Eltern-Kind-Turnen“ für Zwei- bis Fünfjährige gibt es noch freie Plätze. Durch die spielerische Begleitung von Trainerin Karin und den Eltern werden altersgerechte koordinative Fähigkeiten bewusst gefördert. Hier kann sich Ihr Kind selbst ausprobieren und die Grundlage für seine weitere Entwicklung erwerben.

Interessierte sind herzlich zu einer kostenlosen Probestunde eingeladen: dienstags von 17 bis 18 Uhr (außer in den Ferien), in der Dreifeldhalle Glienicker, Hauptstraße 64a

Erste Hürde bei der Landesmeisterschaft genommen

■ Von Sabine Krüger, Abteilung Volleyball

Nachdem die Nachwuchs-Teams für die Saison 2018/19 nach Jahrgang neu aufgestellt wurden, fieberten nun beide Mannschaften nebst ihren Trainern dem Start in der Landesmeisterschaft entgegen. Der 1. Spieltag führte die Mädchen der U14 nach Brandenburg. Nach zwei Siegen und einer knappen Niederlage konnten sie sich in einem sehr spannenden Match gegen Blau-Weiß Brandenburg – dem späteren Tagessieger – im Tiebreak durchsetzen. So erkämpften sich unsere U14-Mädels den 2. Platz in der Gruppe D und sicherten sich damit den Aufstieg in die Gruppe C. Ihr Trainer Christoph war sehr zufrieden.



Unsere U14-Mädels erkämpften sich den 2. Platz in der Gruppe D und steigen somit in die Gruppe C auf. Fotos: Sabine Krüger

Die U13-Jungs machten sich am 14. Oktober auf den Weg nach Angermünde, um die 1. Runde genauso erfolgreich zu spielen. Noch am Vortag bangte die Trainerin Sabine Krüger und hoffte auf die rechtzeitige Gesundheitsmeldung zweier Spieler. Glücklicherweise konnten wir vollzählig zu fünf antreten. Mit einer gleichbleibenden Mannschaftsleistung – egal welche drei Jungs auf dem Feld standen – wurden die Spiele ohne einen Satzverlust souverän gewonnen. Somit haben sich auch unsere Jungs den Aufstieg von Staffel B in Staffel A verdient. Wir gratulieren beiden Mannschaften und wünschen viel Erfolg für die 2. Runde. Danke auch an die Eltern für die tolle Unterstützung.

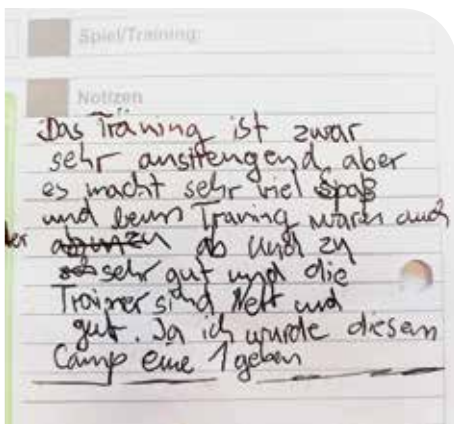


Die U13-Jungs haben sich den Aufstieg von Staffel B in die Staffel A verdient.

Ein ganzes Wochenende Fußball

■ Von Frank Ribak

Neben dem regelmäßigen Training gehören besondere Events zu den Highlights der jungen Fortunen-Sportler. So fuhren Ende September zum ersten Mal die Teams der F I- und der E-Junioren in ein Trainingswochenende. Ziel war das Jugenddorf am Ruppiner See. 15 Jungs und drei Trainer freuten sich auf drei Tage, bei denen sich alles um den Fußball drehte. Bei allerbestem Wetter hatten alle sehr



Fotos (3): BSC Fortuna

viel Spaß auf den zur Verfügung stehenden Fußballplätzen. Neben den gut ausgestatteten Zimmern sind besonders die sehr gute Verpflegung und das überaus freundliche Personal hervorzuheben. Dies alles hat dazu beigetragen, dass am Sonntag-

nachmittag alle Jungs erschöpft, aber mit vielen positiven Erlebnissen den Eltern wieder übergeben wurden. Es war ein super Wochenende und hat den Teamgeist der Jungs positiv geprägt.

Willkommen im Schiedsrichter-Team: Heiko Potthoff

■ Von Christian Ritter

Ohne sie geht es nicht: Schiedsrichter sorgen auf dem Fußballplatz dafür, dass das Regelwerk eingehalten wird. Mindestens einmal jährlich bietet der Fußballkreis Oberhavel/Barnim einen Ausbildungslehrgang für künftige Referees an. Heiko Potthoff, Vater eines jungen Fortuna-Fußballers und zugleich Spieler der 2. Herren, nahm im Oktober 2018 an einem solchen Lehrgang teil. Er beantwortete zu seiner künftigen Schiedsrichtertätigkeit einige Fragen:

Christian Ritter: Was hat bei Dir zu der Entscheidung geführt, Schiedsrichter werden zu wollen?

Heiko: Mir ist Gerechtigkeit auf dem Fußballplatz wichtig. In einem selbst erlebten Herren-Spiel kam es mir so vor, als wenn der eingesetzte Schiedsrichter fast nur „auf Zuruf“ reagierte, was wenig souverän ankam. Das möchte ich besser machen.

Wie lassen sich die Inhalte des Schieds-

richterlehrgangs kurz zusammenfassen?

Bestandteile des Lehrgangs waren zunächst, die Regeln zu verstehen und sie anschließend anzuwenden sowie proaktiv umzusetzen - praktisch wurde „Schiedsrichter sein“ live geübt.

Was sind Deine Ziele als künftiger Fortuna-Schiedsrichter?

Mein Ziel ist es, meine Spiele gerecht, verantwortungsbewusst und mit entsprechendem Fingerspitzengefühl in Einklang mit dem DFB-Regelwerk zu leiten. Dabei steht die Herausforderung im Vordergrund, als Schiedsrichter 22 Spielern und vielen Zuschauern den Spieltag zu verschönern. Damit möchte ich das vom Verein entgegengebrachte Vertrauen in den kommenden angesetzten Spielen und der damit verbundenen Verantwortung gerecht werden.

Wir wünschen Dir für den Start Deiner Schiedsrichterlaufbahn viel Spaß und Erfolg!



Fortuna-Fußball-Ferienspaß

■ Von Ulrike Ribak

In den Osterferien ist es wieder soweit: Vom 15. bis 18. April 2019 veranstaltet der BSC Fortuna Glienicke wieder den Fortuna-Fußball-Ferienspaß. Täglich von 09:30 bis 15:30 Uhr findet das Training auf dem Sportplatz Bieselheide statt. Die Kosten betragen 79 Euro für Training, warmes Mittagessen, Getränke und Snacks. Die Anmeldung ist ab sofort über die Homepage www.fortuna-glienicke.de möglich.



Heimspiel-Termine Stadion Bieselheide

27.10.2018
10.11.2018
11.11.2018
30.11.2018

14.00 Uhr
14.00 Uhr
12.00 Uhr
19.30 Uhr

BSC Fortuna Glienicke I – Birkenwerder BC 1908
BSC Fortuna Glienicke I – FC 06 Einheit Grünow
BSC Fortuna Glienicke II – B-W Hirschfelde
BSC Fortuna Glienicke I – Schönow SV

BSC Fortuna Glienicke



Fit in den Herbst

Body-Workout ab 18 Jahren

Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kräftigung der gesamten Muskulatur ohne Geräte.

Montag 19.30 -20.30 Uhr

Sport-Spiel-Spaß 6-12 Jahre

Alles rund um den Sport

Du hast Lust auf Turnen, Ballspiele, Trampolin und vieles anderes?

Montag 16.30 -18.00 Uhr

Ball-Sport-Spiele ab 15 Jahre

Alles was rund ist und fliegen kann –
Ob Tischtennis, Volleyball, Basketball, Frisbee und vieles andere

Mittwoch 19.00 – 20.00 Uhr

Athletik-Training

Für Jungs ab 13 Jahre

Du möchtest fit sein und bleiben hast aber keine Lust in ein Studio zu gehen?

Mittwoch 19.00 – 20.00 Uhr

**Sporthalle Neues Gymnasium Glienicke
Schönfließer Straße 16 – 24, 16548 Glienicke**

(Die Plätze sind begrenzt) Anmeldungen zum Probetraining unter:

Tel. 0163 292 45 65 oder ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de

www.fortuna-glienicke.de

HERREN-TEAM FEHLT NOCH DIE KONSTANZ IN DER OBERLIGA

Ein durchwachsener Start

■ Von Steffen Merker

Im Pokalspiel konnte ein gelungener Saisonauftakt gefeiert werden, das Team schlug den SV Babelsberg 03 in der 1. Pokalrunde mit 102:45 und spielt Ende November in Eisenhüttenstadt die 2. Runde. Dagegen war der Start in die Oberliga für den Aufsteiger war ein wenig holprig. Sso verlor man leider das erste Oberligaspiel der Vereinsgeschichte in Stahnsdorf beim Regionalligaabsteiger RSV Eintracht 2 mit 95:74.

Im zweiten Spiel wollte man es deutlich besser machen und lieferte dem Lokalkonkurrenten BV Oranienburg ein sehr intensives Spiel, am Ende wurde aber der Einsatz nicht belohnt und eine 85:75 Niederlage stand zu Buche. Dieses Spiel hatte auch sehr viel Emotionen zu bieten, womit auch die Schiedsrichter nicht ohne Weiteres zu Rande kamen. Die Konsequenz war, dass für zwei Spieler der StarWings eine Disqualifikation für mehrere Spiele ausgesprochen wurde.



Foto: Bolcz

Doch unser Team zeigte eine starke Moral und bewies am darauffolgenden Wochenende in Königs Wusterhausen, aus welchen Holz sie geschnitzt sind. Es feierte seinen ersten Oberligasieg, auch gleichzeitig den ersten der Vereinsgeschichte mit einem 71:66 gegen die Red Dragons 2. In Cottbus folgte dann der nächste Sieg mit einem 74:69 über die White Devils 2.

Nach diesen vier Auswärtsspielen folg-

te dann endlich auch das erste Heimspiel, jedoch war das Glück an diesem Tage nicht ganz mit unserem Team. Eine schwache Phase im 2. und 3. Viertel bestärkten den Gegner aus Rathenow und brachte den StarWings eine 70:80-Niederlage gegen die Red Eagles bei ihrer Heimpremiere. Doch noch sind neun Spiele in der Hauptrunde zu

absolvieren, aktuell steht das Team auf dem 5. Tabellenplatz und das große Ziel ist erst einmal der Klassenerhalt. Der wäre beim Erreichen des 4. Platzes am Ende der Hauptrunde schon gesichert. Das nächste Heimspiel der Herren in der Oberliga findet am 10. November um 18 Uhr in der NGG-Sporthalle statt. Der Gegner wird der Oberliga-Vorjahresmeister USV Potsdam II sein.

U12 ERFOLGREICH IN DER LIGA UNTERWEGS

Erfolgreicher Doppelspieltag in Glienicke

■ Von Robert Lüneburg und Sebastian Bergmann

Am 22. September hieß es auf nach Schwedt. Um 7:30 Uhr ging es teilweise noch recht müde los. Die Autofahrt war wegen des super Wetters sehr schön. Um 10 Uhr dann das erste, wie zu erwarten schwere Spiel gegen Schwedt. Die Müdigkeit war allen vor allem im ersten Viertel noch anzumerken, fiel hier doch bereits eine kleine Vorentscheidung, das Viertel ging mit 8:23 verloren. Die BG 94 Schwedt gewann das harte und anstrengende Spiel am Ende mit 83:33. Das zweite Spiel gegen Potsdam sah schon ein wenig besser aus – am Ende konnte ein knapper 78:74-Sieg errungen werden. Das war wie ein Krimi! Die Stresshormone auf dem höchsten Level! Die Jungs und natürlich auch die Eltern haben sich am Ende gefreut und so ging es ausgepowert wieder nach Hause.

Am 7. Oktober folgte der erste Heimspieltag. Zuerst wurden die Red Dragons aus Königs Wusterhausen begrüßt. Unser Team musste leider auf die beiden großen

Centerspieler verzichten und war daher sehr gespannt, wie sich der Liganeuling Red Dragons präsentieren würde. Schnell zeigte sich, dass der eine oder andere Einzelspieler mit unserem Team mithalten konnte, aber im Teamvergleich lagen die StarWings deutlich vorne. Unsere schnellen Aufbau- und Flügelspieler „stealten“ den Ball immer wieder, das Spiel konnte durchgehend mit einer sicheren Führung durchgespielt werden, auch wenn das Endergebnis mit 69:31 „moderat“ ausfiel.

Das zweite Spiel gegen Cottbus versprach wesentlich mehr Spannung, hatte man doch auch schon in der letzten Saison auf Augenhöhe gespielt, aber verloren.

Zwar fehlte nun ein wichtiger Flügelspieler, doch die beiden Centerspieler konnten teilnehmen. Das Spiel wurde etwas ruppiger, auf beiden Seiten gab es Blessuren, es wurde um jeden Ball gekämpft. Doch die beiden Schiedsrichter hatten das Spiel im Griff und ahndeten jeden Verstoß umgehend. Leider fanden anfangs noch viele einfache Korbleger nicht ihren Weg in den Korb der Cottbuser, aber auch diese waren von ihrem vorangegangenen Spiel gegen die Red Dragons schon etwas ausgelaugt, oft fehlte auch ihnen das letzte nötige Quäntchen Kraft. Da war es entscheidend, dass die StarWings mit ihren beiden großen Centerspielern zahlreiche Rebounds unter dem Korb einsammeln



Foto: Star Wings

konnten. Diese Chance auf einen weiteren zweiten oder dritten Versuch war oft wichtig und letztendlich spielentscheidend. Führt die StarWings zur Halbzeit knapp, konnte diese Führung im dritten

und vor allem letzten Viertel auf 80:59 ausgebaut werden. Lag es am umfangreichen Buffet, das alle Eltern und Unterstützer zur Verfügung gestellt hatten, oder an der tollen Unterstützung der Zuschauer und Fans,

die StarWings freuten sich auf jeden Fall über einen Doppelsieg in heimischer Halle. Das nächste Heimspiel unserer U12 findet am 8. Dezember um 10 Uhr und 14 Uhr in der Halle am NGG statt.

DIE U14 UNTERWEGS IN BRANDENBURG

Auswärtsspieltag in Schwedt

■ Von Sebastian Bergmann

Am 30. September musste die U14 ihr Auswärtsspiel gegen Schwedt bestreiten. Zu Beginn des Spieles hatte man ein wenig das Gefühl, Energie und Kampfgeist seien in der Kabine zurückgeblieben. Man tat sich zu Beginn des ersten Viertels schwer. Nach und nach erwachten die Jungs aber, vergaben aber ein ums andere Mal die Punkte durch Wurfpech. Die Mannschaft hatte vor allem mit den großen Spielern der BG 94 Schwedt zu kämpfen, zeigte zu viel Re-

spekt. Zur Halbzeit hieß es 13:32 aus Sicht der StarWings und Coach Tobi nutzte die Halbzeitpause, um die Spieler auf die folgenden Viertel einzustellen. Mit Beginn der neuen Halbzeit traute man sich mehr und mehr zu, man traf besser, aber die Erfahrung und Größe der Schwedter Spieler war diesen deutlich anzusehen und so fanden sie immer wieder Antworten auf die Aktionen der StarWings. Das Spiel ging am Ende deutlich mit 39:75 verloren. Nun heißt es die spielfreie Zeit bis zum ersten Heimspiel am 10. November im Training zu nutzen.



Foto: Star Wings

GLIENICKER KITAS IN BEWEGUNG

Kindersport als Angebot

■ Von Sebastian Bergmann

Am 17. November ist es wieder soweit, die Abstimmung zum Bürgerhaushalt steht an. Unser diesjähriger Vorschlag befasst sich mit dem Kita-Sport in unserer Gemeinde. Wir wollen möglichst alle Kinder in Glienicke erreichen, damit sie in den Sport hineinwachsen können. Mit dem Projekt „Glienicke KITAS in Bewegung“ wollen wir ein Programm zur Bewegungs-



Foto: Star Wings / S. Merker

und Gesundheitsförderung schaffen. Die StarWings wollen damit einen ersten Ausgangspunkt bilden für ein gesundes und aktives Aufwachsen unserer Kinder. Da wir unseren Kindern den Sport in ihrem Alltag

erlebbar machen wollen, möchten wir mit diesem Projekt den Sport in den „Kita-Kinder-Alltag“ bringen. Neben dem Angebot in den Kitas planen wir unter anderem auch eine Olympiade für Kitas.

Unterstützt uns bei der Idee – schafft Euren Kindern schon frühzeitig den Weg in den Sport und die Bewegung. Wir zählen auf Eure Stimme – Stimme abgeben am 17. November von 10 bis 14 Uhr in der Mensa Grundschule.

Nächste Heimspiele

Datum	Uhrzeit	Mannschaft		Gegner	Spielhalle
10.11.18	10:00	U14	vs.	SV Leonardo da Vinci Nauen	NGG
	14:00			USV Potsdam	
	18:00	Herren I	vs.	USV Potsdam II	NGG
17.11.18	10:00	U16 I	vs.	BBC Cottbus	NGG
18.11.18	14:00	Herren II	vs.	BBC Cottbus III	NGG
	17:00	Senioren (ü40)	vs.	Eisenhüttenstädter BV 1971	
24.11.18	18:00	Herren I	vs.	RSV Eintracht Stahnsdorf	NGG
01.12.18	10:00	U16 II	vs.	Red Eagles Rathenow (a.K.)	NGG
	14:00			SV Leonardo da Vinci Nauen	
	18:00	Herren I	vs.	Oranienburger BV	NGG
02.12.18	10:00	wU18	vs.	SSV Lok Bernau	NGG
	14:00			BBC Cottbus	
08.12.18	10:00	U12	vs.	USV Potsdam	tba
	14:00			WSG Fürstenwalde 2	
	18:00	Herren I	vs.	WSG 1981 Red Dragons 2	NGG
15.12.18	15:00	Senioren (ü40)	vs.	SSV Lok Bernau	NGG
16.12.18	18:00	Herren I	vs.	BBC Cottbus 2	NGG

GLIENICKER GESCHWISTER ERFOLGREICH IM ROLLKUNSTLAUF

Hoch hinaus auf acht Rollen

■ Von Marco-Robert Schulz

Auch in diesem Jahr sind die Geschwister Kira und Noah Hirsch aus Glienicke, die beim Weddinger Eis- und Rollsportclub trainieren, wieder erfolgreich auf Rollen unterwegs. Sie belegten bei den Berliner Meisterschaften jeweils den ersten Platz und durften an den Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften teilnehmen. Zum dritten Mal erlief sich Noah bei den Deutschen Meisterschaften in der Kür den ersten Platz. Als Mitglied des Deutschen Bundeskaders wurde er diesjährig ebenfalls für die Teilnahme am Interland Cup in Holland nominiert, bei dem er im September den zweiten Platz belegte. Für ihn stand ein weiteres Highlight mit

dem deutschen Team Ende Oktober in Málaga an. Dort fand der diesjährige Europa Cup (<http://fuengirola.partistico.es>) statt. Wir wünschen beiden weiterhin viel Spaß und Erfolg bei allen kommenden Wettbewerben. Interessierte können sich gerne im Internet Videos anschauen (Google Noah Hirsch Rollkunstlaufen) oder sich auf der offiziellen Seite des Deutschen Rollsport und Inlineverbandes

(www.rollkunstlauf-driv.de) informieren.

Kira und Noah Hirsch,
erfolgreiche Rollkunst-
läufer aus Glienicke

Foto: privat



MOTORSPORTCLUB MIT NACHWUCHSSORGEN

MC Glienicke sucht Motorradfahrer

■ Von Rainer Preuß, 1. Vorsitzender des MC Glienicke e.V.

Wir, der Motorsportclub Glienicke e.V., bestehend seit 1963, haben ein großes Problem – es gibt keinen Nachwuchs. Der Verein steht auch aus verschiedensten Gründen kurz vor der Auflösung. Unser Ursprungs-Betätigungsfeld, der Orientierungssport, findet keine Interessenten mehr, der Altersdurchschnitt ist hoch und es sind anstehende Austritte erklärt worden.

Mir geht es um den Fortbestand des seit über 50 Jahren bestehenden Vereins, mit dem ich selbst seit meiner Jugend, nunmehr 40 Jahre, verbunden bin.

Wir sind ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit, durch viele Erfolge im Orientierungssport auch über die Kreis- und Landesgrenze bekannt. Daher mein Gedanke und meine Hoffnung, das Betätigungsfeld neu auszurichten und den Verein vor der Auflösung zu retten. Ich möchte daher alle Biker ansprechen, die Interesse am Motorradfahren und Gemeinschaftsinn haben. Angesprochen sind Biker aller Altersklassen, die gern mal am Wochenende zu einer geselligen Tages-Tour starten möchten und auch sonst Interesse an einer lockeren Gemeinschaft haben.

Vorstellbar sind auch später organisierte Wochenend- und Mehrtages-Touren.

Darüber hinaus sind andere Aktivitäten durchaus denkbar, die Mitglieder sind gefragt und entscheiden. Auch „Nicht-Biker“, die eventuell sich mal mit dem Orientierungssport befassen möchten, sind gern gesehen.



Es gibt keine Zwänge, keine Verpflichtungen, keine strenge Vereinsmeierei. Es wird eine gewisse aktive Beteiligung und Regelmäßigkeit gewünscht, wir treffen uns einmal im Monat zu unserem Clubabend. Es gibt bei uns keine Hierarchie – der Verein besteht aus dem Vorstand,



der den Verein nach außen vertritt und den Mitgliedern. Die Meinung der Mitglieder zählt und ist gefragt – eine „Diktatur von oben“ gibt's bei uns nicht, Ideen und Vorschläge sind willkommen und gewünscht.

Die Mitgliedschaft ist weder an Fabrikate gebunden, noch sind wir politisch oder religiös ausgerichtet, bei uns findet (fast) jeder seinen Platz, der Interesse am Motorradfahren und/oder einer Gemeinschaft hat.

Ich lade Euch daher zu einem „Kenntlern-Abend“ am 22. November um 19.30 Uhr im Restaurant „Korfu“ (Einkaufspassage Sonnengarten), Hauptstraße 54, in 16548 Glienicke recht herzlich ein.

Wer Kontakt aufnehmen möchte oder Fragen hat, findet Infos und die Kontaktdaten auf unserer Homepage unter www.motorsportclub-glienicke-ndb.de.

Ich freue mich über ein zahlreiches Erscheinen.

GLIENICKER VEREINE RICHTEN GEMEINSAMEN WETTKAMPF AUS

Sportschützen feiern Premiere

■ Von Detlef Mischorr,
1. Schützenmeister/Glienicker
Schützengilde 1990 e.V.

Auf Initiative des Verfassers dieser Zeilen trafen sich die Vorsitzenden der Glienicker Sportschützenvereine, Bodo Vötsch (Sportschützen Glienicke e.V.), Karl-Heinz Krüger (Abteilung Sportschießen des SV Glienicke) und ich, um im Vorfeld die Idee einer gemeinsamen Wettkampfgestaltung zu beraten. Wir drei waren uns schnell einig und so haben wir die Modalitäten festgelegt, die den sportlichen Ansprüchen gerecht würden. Als Organisator und Wettkampfleiter wurde Rolf Baars, Vorstandsmitglied und erfolgreicher Sportschütze des SV Glienicke, „bestimmt“.

Der Schützenbruder Baars war allen schon als „Macher“ bekannt und wegen seiner pragmatischen Arbeitsweise beliebt.

So trafen sich am 22. September fast 30 Schützinnen und Schützen in der hiesigen Anlage. Der Wettbewerb wurde in den entsprechenden Disziplinen der Luftpistole, frei und aufgelegt, sowie des Luftgewehrs, frei und aufgelegt, geschossen. In einer kameradschaftlichen Atmosphäre „knisterte“ es dennoch bei einigen Teilnehmern. Jeder wollte schließlich den Wettkampf so gut wie möglich bestehen. Baars hatte es aber gut verstanden, durch seinen ruhigen Habitus hier die nötige Ruhe auf die Wettkämpfer auszustrahlen, sodass diese präzise Ergebnisse erzielen konnten.

Im Anschluss an den allerersten Wett-

bewerb dieser Art trafen sich die Wettkämpfer im Sportbistro der Anlage zur Siegerehrung. Als Wettkampfleiter hatte Baars den Vorrang, diese auch zu zelebrieren. In seiner launigen Art überreichte er den Platzierten ihre Urkunden. Mir war es somit vorbehalten, Rolf Baars für dessen Gesamtleistung zu danken! Mein Dank gilt aber auch dem neuen Wirt des Bistros in der Dreifeldhalle, der uns ein professionelles Gedeck zu bezahlbaren Preisen bereitstellte und so auch zum Gelingen unserer Veranstaltung beitrug. Die genannten Schützenvereine haben noch am gleichen Tage beschlossen, einen solchen Wettkampf unbedingt zu wiederholen.

FREUNDSCHAFTSHEGEFISCHEN IM ODER-HAVEL-KANAL

Angelverein Glienicke fischt im Trüben

■ Von Frank Leipold, Sportwart

Der Angelverein Glienicke 1984 e.V. war wieder aktiv. Am 23. September fand das Freundschaftshegefischen des Vereins statt. Gefischt wurde im Oder-Havel-Kanal in Borgsdorf/Pinnow. Jede Mannschaft bestand aus zehn Angelfreunden aus Berlin-Hermsdorf und Glienicke. Bereits um 6 Uhr war Treffpunkt am Wasser. Nach der Auslosung begab sich jeder zu seinem Platz. Nach der Vorbereitungszeit wurde pünktlich um 7.30 Uhr begonnen. Vier Stunden fishten die Angelfreunde beider Mannschaften, die zu befischenden Arten waren vorher festgelegt worden. Danach fand das Wiegen statt und man sah schon, dass es ein schwieriges Fischen war.

Anschließend ging es in die Gaststätte

Birkenwäldchen zu einem gemeinsamen Frühstück. Dann kam die Auswertung.

Platz eins und Platz drei gingen an unsere Angelfreunde aus Hermsdorf, herzlichen Glückwunsch. Den zweiten Rang belegte Angelfreund Frank Leipold. Er konnte auch den Pokal des größten Fisches in Empfang nehmen. Die Mannschaftswertung ging für den Angelverein Glienicke verloren. Aber alle waren sich einig, dass es wieder einmal Spaß machte. „Ich möchte mich für die rege Teilnahme der Glienicker Angler bedanken, beim nächsten Mal sind ande-

re dran, einen Pokal zu gewinnen“, sagte Leipold.

Das Jahr neigt sich dem Ende, eine Veranstaltung wird es mit dem gemeinsamen Spinnfischen am Summter See noch geben. Auch dort kann noch ein Pokal gewonnen werden. Für einige Angelfreunde ist es die letzte Aktion, obwohl auch der Winter seine Reize hat. So kann der Hecht noch befischt werden und die Meerforellensaison steht in den Startlöchern. Also, das Angelzeug sollte vielleicht doch nicht zu früh in den Keller gestellt werden.

Petri Heil!



Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im

Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat November

04.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
11.11.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
18.11.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
21.11.	14 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Abendmahl Pfarrer Leppler
25.11.	10 Uhr	Gottesdienst Vikar Erdmann
25.11.	14 Uhr	Andacht Friedhofskapelle Pfarrer Leppler

Friedensdekade vom 11.11. bis zum 21.11.2018

Andachten von Montag bis Freitag bis zum 20.11.
jeweils um 19 Uhr in der Kirche

Weitere Termine:

04.11.	9 Uhr	Orgelcafé im Gemeinderaum
06.11.	14 Uhr	Frauenstunde
11.11.	17 Uhr	Martinsfest
17.11.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
21.11.	14 Uhr	Nach dem Gottesdienst Kaffeetrinken im Gemeinderaum
28.11.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

17.11.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Beichtgelegenheit)
25.11.	9 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
01.11.	9 Uhr	Hl. Messe zu Allerheiligen
03.11.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
04.11.	15 Uhr	Gebet für Verstorbene mit Segnung der Grabkerzen
11.11.	9 Uhr	Hl. Messe Patronatsfest anschl. Anbetung
	14 Uhr	Andacht, anschließend gemütliches Beisammensein

Besondere Termine im Oktober

31.10.	18 Uhr	Vorabendmesse zu Allerheiligen, St. Martin
01.11.	18 Uhr	Hl. Messe zu Allerheiligen, St. Hildegard
02.11.	15.30 Uhr	Hl. Messe im Haus Friedenshöhe, Frohnau
02.11.	18 Uhr	Hl. Messe Allerseelen Gedenken für die Verstorbenen, St. Hildegard
08.11.	14:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Amarita-Pflegeheim, Hohen Neuendorf
12.11.	16.45 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim am Hain, Hohen Neuendorf
12.11.	17 Uhr	Andacht zu St. Martin, anschließend Martinsumzug und Martinsfeuer, St. Hildegard
26.11.	16 Uhr	Wortgottesdienst im Seniorenheim Angerhof, Glienicke

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 0171/5478600, Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Mitarbeitende Priester:
Kaplan Bernhard Holl, Mobil: 0171/5478600
Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418
Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44, buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15:30 bis 17 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebke-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr
Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle
Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45
Gemeindemissionsleiter: Hilmar Girra, Tel. 030 / 86 38 47 50
Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61

Internet

www.mormon.org
Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Gegendarstellung zum Leserbrief von Dr. Karin Wiesner zum Text „Ausschuss empfiehlt Vergleich“

(Glienicker Kurier, Oktober 2018)

Im Rahmen des geschlossenen Vergleichs einigte man sich darauf, dass die Verwaltung auf die Nacherhebung von Erschließungsbeiträgen verzichtet. Die Gemeinde erhob im betreffenden Verfahren Straßenbaubeiträge. Im Rahmen der gerichtlichen Verhandlung stellte sich jedoch heraus, dass die Gemeinde legitimiert gewesen wäre, Erschließungsbeiträge zu erheben. Der Unterschied ist, dass bei Erschließungsbeiträgen die Anlieger an 90 Prozent der Kosten beteiligt werden. Im durchgeführten Verfahren wurden die Anlieger mit durchschnittlich 60 Prozent an den Kosten beteiligt. Die Gemeinde verzichtete hier auf Nacherhebun-

gen im Wert von circa 42.000 Euro. Ebenfalls übernahm die Gemeinde ihre eigenen Prozesskosten (circa 2.700 Euro). Der Glienicker Kurier berichtete hierüber bereits in der August-Ausgabe 2018.

Vor dem Abschluss des Vergleiches wies die Verwaltung sowohl das Gericht als auch den vertretenden Anwalt der Anlieger darauf hin, dass die Straßenbaubeiträge zu korrigieren seien. Der Grund war, dass im Ergebnis der Widerspruchsbearbeitung zur Baumaßnahme Franz-Schubert-Straße die Anliegerbeteiligung anders zu verteilen war. Einige betroffene Anlieger erhielten demnach Rückzahlungen und einige Nacherhebungen. Die Hö-

he der einzelnen Korrekturen wurde dem Anwalt der Anlieger ebenfalls vor dem Abschluss des Vergleiches mitgeteilt. In den versandten Bescheiden wird Bezug auf den geschlossenen Vergleich genommen.

Die Darstellung der betroffenen Anliegerin, dass die Verwaltung hier überraschend und gegen den geschlossenen Vergleich handelte, ist falsch. Die Verwaltung hat sich an den geschlossenen Vergleich gehalten und diesen entsprechend umgesetzt.

i.A. Nora Schrape, Fachbereich II der Gemeindeverwaltung

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Es werde Licht“

(Glienicker Kurier, Oktober 2018)

Auch aus unserer Sicht geht das Lichtkonzept in Glienicke in eine falsche Richtung. Kurz gesagt: zu hell, zu grell, zu weiß. Keine der uns bekannten Begründungen für die aufwändigen, teilweise aber doch nur halbherzigen Umrüstungen (neue Leuchtmittel in alten Lampen-

körpern) kann überzeugen. Es ist doch ein Witz, dass man auf der Karl-Liebnecht-Straße im Auto bei Dunkelheit mit heruntergeklappter Sonnenblende fahren muss, um nicht geblendet zu werden.

Die viele Jahre ortsprägende, warme und angenehme Beleuchtung vermissen

offenbar nicht nur wir. Von den lichtverschmutzenden Auswirkungen, wie im Artikel beschrieben, ganz zu schweigen. Hoffentlich gewinnt hier in unserer Verwaltung doch noch Vernunft die Oberhand.

Annette und Delf Winkler

Betrifft: Fraktionsmitteilungen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

(Glienicker Kurier, September 2018)

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Piraten hatte eine Meinung zur Radwegbenutzungspflicht veröffentlicht. Frau Neeb-Bruckner empfahl, mal Verkehrszeichen zu lernen. Na, dann woll'n wir mal:

StVO §45 1c: Die Einschränkungen zu Tempo 30 beziehen sich nur auf Tempo

30-Zonen, ausdrücklich nicht „auf Straßen des überörtlichen Verkehrs noch auf weitere Vorfahrtsstraßen...“. So viel zur „einfachen Regel“.

StVO §2 4.4: Die Abbildung 3 im Heft zeigt eine falsche Anordnung. Das Zusatzbild 41.1 beinhaltet, dass „linke Radwege“ im

Gegenverkehr zu benutzen sind. Gezeigt wird hier ein rechter Radweg. Diese falsche Beschilderung ist mehrmals in Glienicke anzutreffen. Richtig ist die Abbildung 1.

Reinhard Ernst

Betrifft: „Ich glaube, das ist nicht mehr zeitgemäß“

(Glienicker Kurier, Oktober 2018)

Seit Jahrzehnten höre ich immer wieder den gleichen Unsinn, ob man nicht die Sommerzeit abschaffen könnte, weil die Menschen so große Probleme mit der Zeitumstellung haben. Wer?

- Die, die für Champions League, Super Bowl, Boxen, Formel 1 oder den Eurovision Song Contest die ganze Nacht aufbleiben?
- Oder die, die jede Nacht zur Party machen und am liebsten durchfeiern?
- Oder die, die nachts in den Urlaub aufbrechen, um Staus zu vermeiden?
- Oder die Freunde von Fernreisen mit acht Stunden Zeitverschiebung?

Das ist ja lächerlich! Fakt ist: Die massiv überwiegende Mehrheit hat überhaupt kein Problem damit, wenn eine Nacht mal eine Stunde kürzer oder länger ist! Die ein-

zigen, denen ich ein Problem mit der Zeitumstellung glauben kann, sind Bahn und Fluggesellschaften. Und die schaffen es jedes Jahr perfekt.

Mag sein, dass die damaligen Ziele der Energieeinsparung nicht erreicht wurden, aber das ist nur die halbe Wahrheit. Die Sommerzeit sorgt dafür, dass es später hell und später dunkel wird.

- Haben Sie mal Ende Juni nachts das Fenster schließen müssen, weil um 3:30 Uhr die Vögel ein unglaubliches Konzert geben? Das ist dann künftig schon um 2:30 Uhr!
- Hat irgendeiner der Sommerzeitgegner vielleicht schon mal etwas früher das Büro verlassen, weil man es gerade noch schaffen kann, zwei Stunden mit den Kindern zum Baden zu gehen? Das fällt dann flach, weil es ja früher dun-

kel und früher kälter wird.

Ganz Schlaue plädieren nun dafür, die schöne Sommerzeit zu behalten und die Winterzeit (also die eigentlich „richtige“ Zeit) abzuschaffen. Das Zurückstellen der Uhr bewirkt, dass es wieder früher hell wird.

- Habt Ihr mal an Kinder gedacht, die zur Schule gehen?
- Oder an Pendler, die vor dem Weg zur Arbeit erstmal Eis von der Scheibe kratzen müssen? Es ist dann eine Stunde dunkler und kälter! Manches Eiskratzen erübrigt sich, wenn die Scheibe gerade noch von selbst abgetaut ist.

Die Zeitumstellung schiebt unseren Alltag in die optimale Tageszeit. Ein hohes Gut zum Wohle aller!

Thomas Löhning

Betrifft: Anwohnerversammlung zur Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes

(Glienicker Kurier, Oktober 2018)

Foto 1 zeigt einen Abschnitt der Jungbornstraße im herbstlichen Schmuck. Ich gebe mich der Hoffnung hin, hierdurch Nachdenklichkeit in den Köpfen der Kahl-schlagverantwortlichen befördern zu können.

Foto 2 zeigt einen von drei Baumstümpfen etwa vor dem Grundstück Jungbornstraße 2, entstanden am 4. Juli durch Fällung von drei Bäumen in einer Nacht-

und Nebelaktion morgens gegen 7:30 Uhr, ohne vorherige Information der Anwohner. Alle Stümpfe sind bis zum heutigen Tage als potentielle Unfallquellen, vollkommen ungesichert, vorhanden. Hieraus könnte gefolgert werden:

Entweder gehört das gefahrenbehaftete Belassen der Baumreste zum Konzept (die Pockennarbigkeit der betroffenen Straßen nach den Fällun-

gen wagt man sich gar nicht vorzustellen) oder der Gemeinde fehlen schon heute die erforderlichen Haushaltsmittel zur ordentlichen Erledigung der selbst gestellten Aufgabe. Letzteres ließe entsprechende Rückschlüsse auf die Durchführung der Hauptaufgabe „Kahlschlag“ zu.

Hans-Jochen Kopp



Foto 1



Foto 2

Fotos: privat

Betrifft: Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

(Glienicker Kurier, Oktober 2018)

Krokodilstränen sind es, die Professor Giessmann hier vergießt mit der Behauptung, preisgedämpfte Wohnungen an der Ahornallee haben eine Mehrheit der GVT verhindert und der Investor nicht gewollt. Der Investor hätte es zugelassen (auf Kosten der Gemeinde) im Gegenzug für das Geh-, Wege und Leitungsrecht von der Hauptstraße. Das in der Tat hat eine GVT-Mehrheit unter vehementer Führung des Fraktionsvorsitzenden von DIE

LINKE in der GVT verweigert.

Entgegen der Behauptung von Professor Giessmann war ich dafür gewesen. Denn mit der Ablehnung war der Investor nicht mehr an seine Zusagen gebunden und die Gemeinde hatte sich selbst jeglicher Einwirkungsmöglichkeit auf das Projekt genommen. Und die Möglichkeit durch die Gemeinde subventionierter Wohnungen war dahin. Dumm gelaufen oder von DIE LINKE beabsichtigt? Da-

rauf mag sich jeder seinen eigenen Reim machen. Für mich ein Lehrbuchbeispiel für das von Jan Fleischauer in seiner ebenso einsichtsreichen wie lesbaren Analyse „Unter Linken“ identifizierten Syndrom dieser Ideologierichtung: Sich in eine selbstgeschaffene Opferrolle zu manövrieren, über die man anschließend lautstark und populistisch lamentieren kann.

Dr. Ulrich Strempe, CDU Glienicke

Betrifft: „Autobahn in Glienicke“

(Glienicker Kurier, Oktober 2018)

In der Gemeindevertretung am 16. Oktober hat das von mir „zitierte“ Mitglied des Infrastrukturausschusses mich darauf hingewiesen, dass er niemals gesagt hätte, dass die Bürger an den belasteten Straßen die Fenster schließen sollen, um dem Verkehrslärm zu entgehen. Er hätte ledig-

lich vorgeschlagen, dass die betroffenen Wohnungen Schallschutzfenster erhalten sollen, damit er weiter 50 fahren darf. Nun gut, hier steht Aussage gegen Aussage

Aber lieber Kollege, ich wäre dankbar für die Adresse der Firma, die so spezielle Schallschutzfenster einbaut, die auch

bei geöffnetem Zustand den Straßenlärm wegfiltern.

Ansonsten freue ich mich sehr, dass der Herr Kollege meine Artikel liest. Mit herzlichen Grüßen

Petra Bajorat-Kollegger

TERMINE

Gedenken: 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg

Vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg, die große Katastrophe zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 17 Millionen Menschen kamen in diesem Krieg ums Leben. Soldaten und Zivilbevölkerung zahlten einen hohen Blutzoll. Die Gemeindeverwaltung von Glienicke und die evangelische Kirchengemeinde wollen in einem **Gottesdienst am 11. November um 10 Uhr** der Betroffenheit und dem Wunsch nach Frieden Ausdruck geben. Um **11.15 Uhr** wird es am **Denkmal für die gefallenen Glienicker des Ersten Weltkrieges** eine Kranzniederlegung geben. Alle Glienicker Bürger sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

SPD vor Ort



**Am 2. Dezember
von 9:30 – 12.00 Uhr**

**Auf der Zufahrt zur
Dreifeldsporthalle
(Michael-Bittner-Platz)**

**Wir sind nicht nur in
Wahlkampfzeiten vor Ort**

**„Gemeinsam geht
es besser“**

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte führt die AWU durch: am Samstag, 17. November, von 14.30 bis 18 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem Parkplatz an der Hauptstraße zwischen den Hausnummern 60 und 61 (Grundschule).

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

max. Gesamtmenge pro Anliefernden: bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Kleinanliefererbereichen in Gransee und in Germendorf. Nächster Termin am Kleinanliefererbereich Germendorf ist am Samstag, 05.01.2019, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch bei der AWU unter 03304 / 37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen? Dann rufen Sie uns einfach an! Tel.: 03304 / 37 61 62 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter: www.awu-oberhavel.de sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2019“.

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 14.30 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.



Einladung

zum
3. Glienicker Weihnachtssingen
am 08.12.2018 ab 17:00 Uhr

vor der Dreifeldhalle
Hauptstr. 64a, 16548 Glienicke

Im Kerzenschein, bei Glühwein und Bratwurst möchten wir mit Ihnen
gemeinsam Weihnachtslieder singen und einen schönen und
besinnlichen Adventssamstag verbringen.

Jeder ist Herzlich Willkommen!



Sponsored by



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch
im Monat, das nächste Mal am

**Mittwoch, 7. November,
und am Mittwoch, 5. Dezember,
jeweils um 18.30 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a

*Mehr Informationen gibt
Thomas Scherlipp,
Tel. 033056 / 766 42
oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de*



Glienicker Künstler- stammtisch

am Mittwoch,
14. November,
ab 19 Uhr
im Konferenzraum,
Neues Rathaus,
Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen
austauschen
und Initiativen vernetzen.
Gemeinsam, konstruktiv und
fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie,
liebe Glienicker Künstlerinnen
und Künstler, herzlich ein.

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 4. November
von 9 bis 14 Uhr

und

am Sonntag, 2. Dezember
von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt
Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68
oder 0171 / 703 69 54



Einladung

Der Chor des Hortes Coole Kids sowie
die Gitarrenkids und Lutz Schumacher

laden zur **CD-Releaseparty** ein.

Wann?: 24. November, 15 Uhr

Wo?: Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a,
16548 Glienicke/Nordbahn

Es werden selbst komponierte
Lieder gespielt.

Alle Glienicker Bürger sind herzlich
zu der Veranstaltung eingeladen.

Der Eintritt ist frei.



Crosslauf 2 / 4 / 8 km 600 m Bambini-Lauf

Start 11 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2018 – Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

Die Bibliothek lädt ein

Lesung und Vortrag mit Bildern

Aus unveröffentlichten Kapiteln des 4. Bandes vom „Glienicker Bilderbogen“

Mit dem Ortschronisten Joachim Kullmann

Mittwoch, 14. November, 19 Uhr in der Bibliothek am Rathaus, Hauptstraße 19

Eintritt: 2 Euro

- Neue historische Entdeckungen zur Kindelsage • Widerstand in der NS-Zeit
- Stolpersteine in Glienicke • Eichwerder im Grenz- und Mauerstreifen
 - Was hatte Uwe Barschel mit Glienicke zu tun? • Stasi-Gebäude in Glienicke
 - Harzproduktion im Kindelwald • Der Untergang des „Olympia“-Kinos
 - Prominentenparade nach dem Mauerfall und vieles mehr

Der 4. Band des „Glienicker Bilderbogens“ erscheint im kommenden Jahr 2019.

Die Bände 1, 2 und 3 sind als Nachauflage weiterhin erhältlich.



Einbandbild (Ansichts-Postkarte, Poststempel 1905)

Quelle: Ortschronik



WILHELM
KULLMANN

GLENICKE

ORTSCHRONIK

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905

1905



2.11.	Bodo Schwochow	13.11.	Ingrid Engelhardt	24.11.	Jörg Meyer
3.11.	Ingrid Hänel	15.11.	Ursula Matzke	24.11.	Vera Röse
3.11.	Elke Steffens	16.11.	Silvia Braband	25.11.	Renate Lehniger
4.11.	Gerhard Klintz	16.11.	Sigrid Neumann	25.11.	Ingrid Schulz
4.11.	Peter Wulff	17.11.	Ranjith Don Ranasinghe	25.11.	Karin Schwenkler
5.11.	Christiane Steindel	17.11.	Doris Stolte	26.11.	Uwe Schaepe
6.11.	Marianne Manthey	18.11.	Frank-Olaf Becker	27.11.	Michael Brockt
7.11.	Erwin Abraham	18.11.	Veronika Britze	27.11.	Roland Fleischhauer
8.11.	Harry Jacob	18.11.	Christa Hildebrandt	27.11.	Willi Rautenstrauch
9.11.	Ingrid Scholz	18.11.	Herbert Stockbauer	28.11.	Diethard Sommer
12.11.	Veronika Bohn	19.11.	Christa Himmelreich	29.11.	Peter Gloßmann
12.11.	Heidemarie Kunze	20.11.	Gabriele Geisler	29.11.	Bärbel Mubaydin
12.11.	Gertrud Scholz	20.11.	Klaus Wirth	30.11.	Wolfgang Henkler
12.11.	Uwe Wickert	22.11.	Heinz Engwer		
13.11.	Bernd Breetz	22.11.	Anselm Fitzkow		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN



*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk



Weihnachtsbeleuchtung und -dekoration im Werkmarkt

So wird Weihnachten zum Fest



**Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk**
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141

www.werkmarkt-glienicke.de

WICHTIG

Wir bewerten auch Ihre Immobilie.

Sehr oft wird kein umfangreiches Sachverständigen-gutachten benötigt. In diesen Fällen reicht eine einfache Bewertungsdienstleistung in Form einer Wert-expertise aus. Diese ist besonders effizient und bietet dennoch eine sichere Werteinschätzung.

- Preisverhandlung für den Kauf oder Verkauf
- Überprüfung der Wohngebäudeversicherung
- Vermögensaufstellung
- Erbschaftsregelung



lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVB Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Gliencke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

20 %
WINTERRABATT
Bis 31. Oktober 2018

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKET-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Gliencke

Mobil: (0172) 3194177

(0172) 3115112

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER

Ihr Raumausstatter



pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

☎ 033056 80323

Am 11.11. ist Sankt Martinstag



Den Namen gab ihm der heilige Martin. Im Jahre 334 reitet er durch die römische Provinz Gallien und begegnet einem Bettler, der frierend und in Lumpen gekleidet am Wegrand sitzt. Martin teilt mit dem Schwert seinen Mantel und gibt die Hälfte dem Bettler. Zur Erinnerung an den großherzigen Reiter und als Symbol der Nächstenliebe feiern die

Kinder und Erwachsenen Sankt Martin.

Die **Freiwillige Feuerwehr Glienicke** veranstaltet auch in diesem Jahr einen **Martinsumzug**, Treffpunkt ist der **Dorfanger** (17:45 Uhr).

Lampions, Leuchstäbe und was euch noch so fehlen könnte, bekommt ihr natürlich **bei uns** gekauft.



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

Annahme bis
zum 15. 11

Wünsche an den Weihnachtsmann



Weihnachten steht vor der Tür. Schreibe **deinen Wunschzettel** für Weihnachten und gebe ihn in einen adressierten Umschlag an den Weihnachtsmann bei uns im Geschäft, spätestens **bis zum 13.12.**, ab. Wir leiten deinen Brief, an die Weihnachtspostfiliale in

16798 Himmelpfort, **gratis** für dich weiter.



24 x Türchen öffne dich!

Wir verlosen vierundzwanzig **Überraschungen**, vom 1. bis 24. Dezember. Komm vorbei und fülle dein Spielschein aus. Mit ein bisschen **Glück** wirst du von uns **beschenkt**.

Unsere Sonderöffnungszeiten zu den Weihnachtsfesttagen und zum Jahreswechsel



08.12. (Sonntag)	8:30 - 16:00 Uhr
15.12. (Sonntag)	8:30 - 16:00 Uhr
22.12. (Sonntag)	8:30 - 16:00 Uhr
24.12. (Montag)	8:30 - 13:00 Uhr
29.12. (Sonntag)	8:30 - 14:00 Uhr
31.12. (Montag)	8:30 - 13:00 Uhr

PREIS

gekrönt!



Klebeband braun

66 m x 50 cm, Rolle

statt 1,75 EUR

0,99

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR



Ballons voller Freude



Geburtstag, Hochzeit, Einschulung oder Jugendweihe ...

hier können Sie individuell Ihren Geschenkballon zu jedem Anlass gestalten lassen. Somit werden Geldgeschenke, Konzertkarten, Gutscheine, Stofftiere und vieles mehr zu einem echten Hingucker.

Nicole Mebes
nicolemebes@gmail.com | 0177 3226213



SKRBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

**Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.**

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405



info@paulas-pflegedienst.de

**Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege**

www.paulas-pflegedienst.de

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Gaststätte Birkenwäldchen Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmishe Küche
Karl-Liebnecht-Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag
Dienstag bis Freitag 15 – 22 Uhr
Samstag 12 – 22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12 – 20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Heilpraktikerleistung für den Fachbereich Physiotherapie
- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Wir haben wieder freie Kapazitäten in der Praxis
und für Hausbesuche zur Verfügung

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Gieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Mo. geschlossen

Di. – Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Fr. 9.00 – 19.00 Uhr

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH

Kunststofffenster aus Eigener Produktion

Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebkecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

ERGO
Versichern heißt verstehen.



Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Subdirektion

Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 103, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Mobil 0177 2554 631
ingo.klimmek@ergo.de



Frank Hirsch
Ang Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel: 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsche@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

K & K

Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE

FRISEUR - Kosmetik

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der **HUK-COBURG** sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

**Kundendienstbüro
Mario Berott**
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 09:00 – 13:00 und
15:00 – 18:00 Uhr
Mi., Fr. 09:00 – 14:00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Werben Sie im
Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter **033056-69 229**.



**Berliner
Stadtrandimmobilien**

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:
Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070



Gebeco
LÄNDER ERLEBEN



Schon jetzt die Termine für 2019 buchen !

Indien – Wo die Kühe heilig sind ab € 999

- Faszinierendes Taj Mahal
- Übernachtung in einem Maharajapalast
- Landleben in Kalakho

Höhepunkte Usbekistan ab € 1.475

- Abendessen mit Folklore in Chiwa
- Zu Gast bei einer usbekischen Familie
- Traditionelle Fladenbrot-Bäckerei

Beratung und Buchung  **TUI ReiseCenter**

Reisebüro Classic

Hauptstraße 67, Glienicke/Nordbahn

Tel. 033056/95444, E-Mail glienicke1@tui.reisecenter.de

www.tui-reisecenter.de/glienicke1





Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2018

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Infrastrukturausschuss

7. November

Sozialausschuss

12. November

Haupt- und Finanzausschuss

15. November

Planungsausschuss

22. November

Gemeindevertretung (HH)

27. November

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Integration

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 033056/69-287 oder -294

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen - TAGESKLINIK

ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen
Sehen ohne Brille mit ICL®
Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de